



Unimog
S 404 in 1:35
von ICM
Seite 50



Hellcat als Drohne
F6F in 1:72 von Italeri S. 18

Top-Qualität!
Corvette C7.R in
1:25 von
Revell
S. 70



Februar 2024 | € 7,90
A: € 8,70 | CH: sFr. 14,00
BeNeLux: € 9,20

ModellFan

die deutschsprachige Magazin für Plastikmodellbau



Seite 42
Jagdpanther
Jagdpanzer V in 1:35 von RFM



Mit großem
Gewinnspiel!

TOP-DORA

So gelingt die Fw 190 D
mit Speziallackierung



Fw 190 D in 1:48
von eduard
Seite 10



Brandneu aufgelegt
Hetzer in 1:35 Takom Seite 56



**Uralt-Kit
verblüfft**
Convair XFY-1
in 1:48
von Lindberg
Seite 24

Neugierig auf morgen?



Jeden
Monat
neu!

Tipp:

**SCHNELLER SCHLAU –
ein Podcast von P.M.**

Jetzt bei RTL+ Musik und überall wo es Podcasts gibt.



Zwischenstand

Wenn Sie, liebe Leser, dieses Heft erstmals in Händen halten, laufen die Vorbereitungen für die Spielwarenmesse in Nürnberg bereits auf vollen Touren. Dieses Jahr wird spannend, denn der Corona-Boom im Modellbau ließ die Umsätze teils sehr kräftig sprießen.

Doch nicht nur die wuchsen kräftig, genauso stieg vielerorts das Selbstbewusstsein in der Branche, was dazu führte, dass man die Erfolge an das eigene Revers heftete und vielerorts meinte, die Messe nicht mehr brauchen zu müssen.

So wandelten sich die Zweifel an der Sinnhaftigkeit einer Messteilnahme vielerorts in die Gewissheit, doch sowieso darüber zu stehen. Das Ergebnis konnte dann im Jahr 2023 in Form von einer halb leeren Messehalle besichtigt werden.

Ich fragte mich allerdings letztes Jahr in Nürnberg, warum in praktisch allen sonstigen Bereichen die Messteilnahme doch sehr rege war und auch die lange und sicherlich ebenso teure Reise aus China und dem Rest der Spielzeugwelt dort niemanden schreckte.

„Schau’n mer mal, dann werden wir’s schon sehen“

Nun haben sich allerdings in kurzer Zeit die Absatzzahlen doch deutlich nach unten bewegt und das Geschäft ist für alle Beteiligten etwas zäher und anstrengender geworden. Dazu haben sich die Kosten in der Produktion erhöht und frage keiner, wie die Containerpreise in der Seeschifffahrt durch die Decke gegangen sind.

Braucht man die Messe und die vielen Kontaktmöglichkeiten also vielleicht doch? Ist an der Weisheit des „Aus dem Auge, aus dem Sinn“ eventuell doch mehr dran, als im Lichte der ehemals grün gefärbten Verkaufszahlen rosarot geträumt wurde?

Einige haben die Rückkehr schon angedeutet, andere waren ja eh schon nicht so ganz weg, sondern als nichtstationäre Ambulantbesucher dann doch anzutreffen. Insofern

Natürlich braucht man mehr als nur Zubehör, um so einen Über-Flieger wie die Fw 190 von Oliver Peissl auf die Beine zu stellen

spannend, wie das denn in Nürnberg so werden wird. Franz Beckenbauer, ehemals Kaiser und Zitatekönig, wusste ja genau, was in solchen Fällen zu tun ist.

Spannend sind allerdings auch unsere Bauberichte in diesem Heft, angefangen von der wunderbaren Fw 190 von Oliver Peissl bis zum maritimen Topdiorama im Miniformat von Christian Horn.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß mit dem Heft mit neuen, alten und, siehe Gunther Winkle, ganz alten Kits für Ihre freien Projekte. Bleiben Sie gesund!

Ihr Thomas Hopfensperger



Thomas Hopfensperger, Verantwortlicher Redakteur



Special Hobby hält der Messe bisher die Treue und bietet immer wieder Modellbau-Themen vom Feinsten: die neue Whirlwind Hi Tech in 1:32



10 Schritt für Schritt zeigen wir, wie man eine Fleckentarnung im Maßstab 1:48 anlegt



18 Ausgefallenes Thema und bunte Lackierung: die Hellcat-Drohnen bei US-Atomversuchen



24 Alter schützt vor Modellbau nicht: So sieht ein top gebauter Oldtimer-Kit aus

Step by Step



62 Nach dem Schleudersitz folgt nun das Cockpit, welches mit 3D-Decals aufgemotzt wird



66

Der Grundriss steht und so folgen nun die Arbeiten an Straße und Bürgersteig



Gelb, schnell, stark!
Der Kit von Revell passt perfekt zusammen

70



42 Der Jagdpanther war wohl der beste Jagdpanzer aller Zeiten, doch ist es auch der beste Kit?

10 Schützender Platzhirsch: Fw 190 D-9

Oliver Peissl scheut keinen Aufwand, um eine perfekt lackierte und verwitterte Maschine auf die Beine zu stellen

18 Ferngesteuerter Buntspecht: Hellcat F6F

Einfach mal drauflos bauen? Gar keine so leichte Aufgabe, ist man wie Hans Gassert unverbesserlicher Verbesserer

24 Alter vor Schönheit: Convair XFY-1 Pogo

Keine Angst vor alten Kits hat Gunther Winkle. Er holt alles aus dem 66 Jahre jungen Bausatz von Lindberg raus

42 Aus dem Hinterhalt: Jagdpanther G2

Enrico Förster debütiert und baut den Kit von RFM in 1:35 mit reichlich Zubehör

50 Weiße Schokolade: Unimog S 404

Endlich im Heft: der Unimog von ICM in 1:35. Harald Fitz lackiert den Kit anders als erwartet

56 Schnellschuss: Jagdpanzer 38(t) Hetzer

Łukasz Orczyc Musialek hat sich abgehetzt und den Neuen von Takom in 1:35 schon gebaut

70 Made in USA: Corvette C7 R

Sven Müller ist begeistert, die Qualität des Amerikaners in 1:25 passt

76 Rendezvous: Kikuzuki wird abgeschleppt

Er hat es wieder getan: Erneut zeigen wir ein Meisterdiorama von Christian Horn im kleinen Maßstab 1:700



Brandneu und schon gebaut: der frühe Hetzer von Takom

56



76 Wie man Wasser gestaltet, Brandschäden anlegt und vieles mehr erfahren Sie hier

3 Editorial
 6 Bild des Montas
 8 Panorama
 23 packt aus Spezial
 30 Modellfan packt aus
 34 packt aus Spezial

38 Fachgeschäfte
 40 Figuren im Fokus
 41 Modellfan liest
 84 Ausstellungen/Dioramen
 90 Vorschau/Impressum



Prokhorovka

Die Szene, die in Russland 1943 in der Nähe von Kursk spielt, zeigt wohl einen heißen Sommer. Das gilt sowohl temperaturtechnisch als auch im Bezug auf die Geschehnisse. Immerhin geht es um die größte Panzerschlacht der Geschichte, bei der auch die Deutungshoheit in der geschichtlichen Aufarbeitung zwischen Wahrheit und Propaganda noch nach dem Krieg heiß umkämpft war oder noch ist.

Der Pz.Kpfw. III Ausf. M im Maßstab 1:35 von Takom mit Decals vom Kit hat Pause. So können die drei vom Panzer III mit ihrer Positur wirken. Witold Socha, 39 Jahre, aus Kraków ist ein versierter, edelmetallbewehrter Dioramenbauer und holte damit eine Silbermedaille. Hier mit „Once upon a time in Prokhorovka“ gelang ihm ein Schmuckstück.

Text und Foto: Thomas Hopfensperger





MODELLBAU MAL ANDERS Im Geschwader

Heute ein neues Beispiel für Gelegenheiten im Modellbau: In schönster Farbe vereint eine weitere Möglichkeit im Zweiten Weltkrieg Modelle an den Mann zu bringen. Hier sind es jede Menge seriengefertigte kleine B-17-Bomber, höchstwahrscheinlich aus Holz. Piloten der USAAF (U.S. Army Air Force) werden von einem Offizier zum Thema Formationsflug in der Bomberstaffel geschult. Der originale Presstext von damals liest sich übersetzt so: „Captain Jack Westward aus Lewiston, Idaho, instruiert Kampfflieger über die Feinheiten des B-17-Formationsfliegens auf der Luftwaffenbasis der Eighth Air Force in England“.

WAS MACHT EIGENTLICH ACADEMY? Auf Abwegen

Nicht nur Hasegawa geht neue Wege und weg von klassischen, in Europa und den USA beliebten Themen, auch Academy setzt auf Kinder und Actionspielzeug, wie die jüngsten Prospekte beweisen.



Leserbrief

Angeregt durch den Beitrag im Heft 1/2023, der den Bau eines Resinmodells des TAM aus Argentinien in 1:35 von Herrn Limprecht beschreibt, versuchte ich mich an einer Variante dieses interessanten Panzerfahrzeuges im kleineren Maßstab. Dafür konnte ich auf die komplette Wanne des Revell-Marders zurückgreifen, die an Bug und Heck neu geformt werden musste. Für den Turm opferte ich den eines B1-Centauro-Modells von DeAgostini und das Oberteil des Turmes eines Revell-Leo 2 A3. Beides nach umfangreichen Schleifarbeiten kombiniert, ergab eine gewisse Ähnlichkeit mit dem TAM-Turm, glaube ich. Werkzeuge und Bewaffnung stammen aus der Reservekiste. Der Spaßfaktor jedenfalls war garantiert ...

Herzliche Grüße

Jörg Metelmann, Neubrandenburg

P.S: Bin übrigens ein „Ossi“, den die Deutsche Einheit 1990 vollständig glücklich gemacht hat: Endlich war der Modellbau-Himmel geöffnet und es konnte richtig losgehen!



Hallo Herr Metelmann, vielen Dank für Ihren Brief und das Foto von Ihrem Projekt. Ich bin überzeugt, Abwechslung bei den Themen hält uns Modellbauer bei der Stange und auch die Leser möchten gerne mal das Entstehen bis dato ungesehener Projekte vorgeführt bekommen.

Ihr Thomas Hopfensperger



GLOW2B LIEFERT NEUE RENNWAGEN Die geben Gas!

Ob Platz-Beemax oder Platz-Nunu, egal wer auf den neuesten Schachteln aus Fernost firmiert, drin ist reinste Modellbau-Feinkost, importiert von Glow2B. Der Audi A4 B5 von Frank Biela ist eine Top-Neuerscheinung in bester Ausstattung, die genauso unter Nunu läuft wie der ebenfalls hervorragende BMW 320si von Jörg Müller. Beemax steuert eine neue Version des BMW M3 bei, den Tour de Corse Gewinner 1987. Klar liefern die Hersteller separat gleich auch Zurüstsätze zu den Kits.



BMW 320si
WTCC BRANDS HATCH 2008 WINNER



MINIART AUF NEUEN WEGEN

Freud ...

Noch ein Hersteller macht mal was ganz Unerwartetes: Militärspezialist MiniArt macht jetzt auch in Fliegern, und wie! Kurz gesagt kommt hier mit der P-47-Serie in 1:48 eine Qualitätsoffensive, die den arrivierten Platzhirschen ganz schön in die Parade fährt. Und zwar auf Medaillenkurs. Wenn das kein Top-Einstand ist! Ein „Packt aus“ folgt nach der Landung bei uns.



Klassiker des Monats

Auch wenn die Masse der Erzeugnisse im kleinen Maßstab 1:72 angesiedelt war, so hat der Hersteller für Zubehör PJ Production auch Schönes für größere Kits im Angebot gehabt. Dieser Royal-Air-Pilot aus der Epoche der 1960er-Jahre und in 1:32 ist da keine Ausnahme. Vielleicht ist er hier und da noch bei Händlern oder Sammlungsauflösern zu erhaschen.



PJ PRODUCTION GEHT IN RENTE

... und Leid

Ein Brief kündigte das Aus an – eines belgischen Herstellers, der diesem Redakteur nicht nur piloten- und sitzmäßig immer wieder über die letzten 30 Jahre aus der Bre-douille geholfen hat. Auch vieles andere Zubehör liegt zu Hause oder ist schon verbaut. Nun ist aus Altersgründen Ende: Merci beaucoup pour tout, Philippe Jaques!



ZAHLENSPIELE

PJ Production

- 2012** Modell der Mirage III
- 2009** Resinkit des Alpha Jet
- 2006** Modell des M1009 CUCV
- 2003** Resinkit der F-84F
- 1995** Modell der Meteor
- 1993** Gründung
- 200** + Bausätze aller Art
- 100** + Figuren
- 30** Jahre im Geschäft
- 8** Automodelle
- 2** Verheiratete am Werk
- 1** Philippe Jaques

Neues



Sehr herausfordernd bei diesem Modell war die Darstellung der Flecken des Rumpfes, welche bis zu fünf Stunden Zeit kosteten

EDUARDS BODYGUARD FÜR DIE TURBOS

Kleid für Dora

Nicht irgendeine Fw 190 D, sondern eine Platzschutz-Dora mitsamt Speziallackierung sollte es sein. Ist eduards Dora-Kit nach wie vor die erste Wahl für ein Bauprojekt wie dieses?

Von Oliver Peissl



Als Basis für die Platzschutz-Dora dient eduards Wochenend-Bausatz der Fw 190 D-9, welcher kürzlich erschienen ist. Dieser, noch aus der ersten Generation von eduards Fw-190-Serie stammend, ist bekanntlich nicht einfach im Bau und bedarf einiger Tricks. Neben Ätzteilen für die D-9 und einem Brassincockpit für die Untervariante F-8 aus

gleichem Hause habe ich zudem noch ein Quinta-Studio-Set zum Aufwerten dieses Modells hinzugezogen.

Aus Alt mach Neu

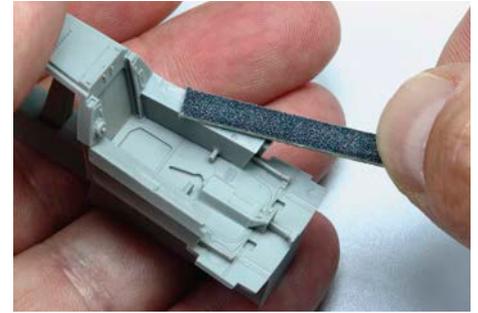
Um das etwas in die Jahre gekommene Modell entsprechend aufzupäppeln, mussten die oben genannten Komponenten zunächst zueinander



1 Das Brassincockpit macht einen wesentlich besseren Eindruck und wird daher dem Bausatzcockpit vorgezogen



2 Um die Ätzteile korrekt einbauen zu können, müssen die Reliefs der Rumpfhälften innen weichen



3 Auch die seitlichen Armaturen des Brassincockpits werden abgeschliffen, um für die Quinta-3D-Decals Platz zu schaffen



4 Die Kombination aus Ätz- und Resinteilen sowie Plastiksheet bildet eine hervorragende Modifikation dieses Bausatzes



5 Sobald alle Teile zusammengebaut und vorbereitet sind, steht der Lackierung nichts mehr im Wege



6 RLM 66 bildet die Grundlage der deutschen Cockpits ab Herbst 1941, umgesetzt mit AK Real Color und mit Hellgrau aufgehellt



7 Highlights in den vom Licht betroffenen Bereichen erhalten Aufhellungen. Ob Acryl oder Öl, spielt dabei keine Rolle



8 Das Cockpit aus Resin-, Ätz- und Quinta-Teilen sowie Plastiksheet macht im fertigen Zustand einen sehr guten Eindruck

passen. Dies gilt insbesondere für die Passgenauigkeit, aber auch weil das Brassincockpit für die F-8 mit BMW-Motor von der Instrumentierung der beiden Seitenarmaturen nicht ganz mit dem der mit Jumo-Junkers-Motor angetriebenen D-9 übereinstimmt (1). Zu Beginn musste nun zunächst die Cockpitwanne des Resincockpits in den Rumpf passen. Hier sind Trockenanpassungen unabdingbar. Auch wenn diese augenblicklich etwas mehr Zeit in Anspruch nehmen, dankt es uns das

Ergebnis später umso mehr. Die Flanken des Resinteils sowie die erhabenen Details der Rumpfhälften waren das Erste, was der Feile sowie dem Seitenschneider zum Opfer fiel (2). Den Unterschied der bereits angesprochenen Instrumentierung habe ich mithilfe des Quinta-Sets korrigiert.

Um die 3D-Decals korrekt platzieren zu können, musste jedoch zunächst die Oberflächenstruktur mithilfe einer Feile entfernt werden (3). Nachdem sämtliche Vorbereitungen

getroffen waren, um die Ätzteile einzusetzen, habe ich weitere Details noch mittels Plastiksheet ergänzt. Die Bauteile aus dem Brassincockpit-Set fanden hier ebenso Verwendung und harmonieren sehr schön mit den unterschiedlichen Materialien (4). Ein weiterer Punkt, der beachtet werden muss, um aus dem F-8-Cockpitset ein D-9-Cockpit zu erhalten, ist die Zugangsklappe zum Staufach der Batterie hinter dem Piloten auf der horizontalen Fläche. Diese Klappe ist glücklicherweise in

Die Langnasen-Dora in ihrer ganzen Pracht ist hier schön anzusehen



10 Das Zusammensetzen des Rumpfes geschieht aufgrund der mangelnden Passgenauigkeit in mehreren Etappen



11 Ohne den Einsatz von Spachtelmasse ist ein Weiterkommen in diesem Stadium nur sehr schwer möglich



9 Die sichtbaren Motorteile sind von eduard sehr schön wiedergegeben. Farblich behandelt und verwittert, sind diese schnell realistisch umgesetzt



12 Entgegen des Bauplans werden die Flügel-Oberschalen sowie die MG-Abdeckungen zunächst am Rumpf befestigt, ...



13 ... um im zweiten Schritt die Flügel-Unterschale zu fixieren. Auch hier ist Spachtelmasse zum Verschließen der Lücken unabdingbar

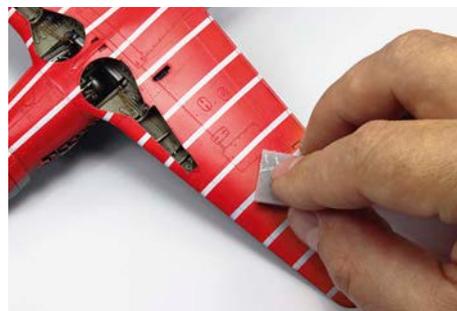
Fotos, sofern nicht anders angegeben: Oliver Peissl



14 Zunächst werden die Unterseiten in Weiß lackiert. Bedingt durch die gute Deckkraft der Mr-Paint-Farben ist kein Grundieren nötig



15 Anhand von Vorbildzeichnungen werden nun die Streifen der Unterseiten abgeklebt, um mit Rot weiterlackieren zu können



16 Nachdem die Maskierung entfernt ist, empfiehlt es sich, die Übergänge mit einem feinen Schleifpad zu behandeln



17 Die Unterseitenfarbe RLM 76 wird erst lediglich für die Rumpfsseiten verwendet; zunächst für den Grundlack



18 Die Farben RLM 81/82 für die Oberseiten, lackiert mit einer 0,4-mm-Düse und einem Druck von etwa einem Bar



19 Zweiter Einsatz von RLM 76 für die Rumpfsseiten und das Korrigieren der Tarnflecken in RLM 81/82 mit 0,2-mm-Düse

dem Ätzteilesatz von eduard enthalten und lässt sich daher relativ leicht austauschen. Nachdem die Bauteile für das Cockpit erst einmal soweit zusammengesetzt und vorbereitet waren, konnte dann der Farbeinsatz beginnen (5).

Farbe folgt

Basis der Cockpitlackierung bildete ein leicht aufgehelltes RLM 66, hier AK Real Colors AK-RC, gefolgt von diversen Detailbemalungen mit hellgrauer Farbe (6). Bauteile mit lederbezogenen Flächen, wie der Sitz oder der Aufprallschutz, sind mit dem Pinsel und Acrylfarben nass-in-nass bemalt worden, um die Übergänge weicher zu gestalten. Der Bereich der Rückenlehne hingegen erhielt seine lichten Farben durch den Einsatz heller Ölfarbe (7). Waren die Grundfarben der Cockpitsektion einmal bemalt, konnten die Quinta-Teile hinzugefügt und entsprechend farblich angepasst werden. Die farbliche Angleichung rührt nicht etwa daher, dass die Quinta-Teile falsch sind, sondern dass das zuvor bereits farblich durch Nuancierung der Grundfarbe angepasste Cockpit farblich absticht (8).

Was bei der D-9 ebenfalls besonders auffiel, ist die Tatsache, dass bei ihr der Motor Jumo 213 im Fahrwerksschacht sichtbar war. eduard hat diesen sehr schön im Modell mit eingeplant, was ein weiterer Grund ist, sich für die-

sen Hersteller zu entscheiden. Bemalt sowie entsprechend gealtert wirkt dieser Bereich ausgesprochen realistisch und macht eine sehr gute Figur im vorderen Fahrwerksschacht (9).

Beim Verschließen des Rumpfes musste, bedingt durch die zuvor angepassten Resin- und Ätzteile, mit großer Vorsicht gearbeitet werden. Es empfiehlt sich, den Rumpf mehrmals „trocken“ zu verschließen, bevor Kleber zum Einsatz kommt. Ich bin hier folgendermaßen vorgegangen und habe zunächst den Bereich um das Cockpit verschlossen und mit Sekundenkleber verklebt, gefolgt vom Vorderteil mittels Plastikkleber

und abschließend der hinteren Rumpfpartie samt Leitwerk (10). Das Alter des Bausatzes machte sich nun bemerkbar, denn die Passgenauigkeit ist keinesfalls mit den neuen Modellen von eduard zu vergleichen. Die Anbauteile der oberen Motorhauben-Abdeckungen waren die ersten von einigen Punkten, die bei

Zubehör sollte nie Selbstzweck sein, kann hier jedoch sinnvoll ergänzen

der Montage unsere besondere Konzentration benötigten. Ohne den Einsatz von Spachtelmasse war hier ein Weiterkommen nicht denkbar und unbedingt einzuplanen (11).

Auf einen Blick: Fw 190 D-9 „Weekend“

| Kit | Hersteller | Preis |
|---------|-------------------|--------------------|
| 84102 | eduard | zirka 15 Euro |
| Maßstab | Bauzeit | Schwierigkeitsgrad |
| 1:48 | zirka 230 Stunden | mittel |

Materialien: eduard: Masken Fw 190D Weekend (EX328), Fw 190D-9 (48651), Brassincockpit Fw 190F-8 (648633); Quinta-Studio: Fw 190D-9 Interior 3D Decal (QD48139); Draht in verschiedenen Stärken; Injektionsnadeln; Evergreen und Plastruct Profile

Farben: AK RealColors; Mr. Paint

Washings: Ammo PLW, Ammo Oilbrushers

Decals: vom Bausatz sowie EagleCals EC#14





20 Auspuffstutzen, Waffenmündungen und Nachbesserungen (Seitenruder) entstehen mit Acrylfarben und Pinsel



21 Abgasspuren sind mit dem Airbrush mit 0,4-mm-Düse aufgetragen. Auch hier beträgt der Arbeitsdruck ein Bar



22 Basis für die Decals bildet eine glänzende Oberfläche. Zum Schutz werden die Decals nochmals überlackiert



23 Ein Pin-Wash entlang der Blechstöße leitet das Weathering ein; mit hochverdünnter Ölfarbe, selbst gemischt

Nachdem der Rumpf soweit abgeschlossen war, ging es weiter mit der Flügelmontage, die hier etwas ungewöhnlich ablaufen musste. Normalerweise werden die Flügelsegmente zusammengesetzt und anschließend an den Rumpf fixiert – nicht so hier. Bedingt durch die Möglichkeit, die Waffenschächte der beiden MG-151-Flügelwaffen geöffnet darstellen zu können, kamen bei der Endmontage derselben Probleme auf den Modellbauer zu, wollte er sie geschlossen darstellen. Aus diesem Grund empfiehlt es sich immer, diese Klappen zunächst mit den Flügel-Oberschalen zu verkleben und diese Oberschalen samt geschlossenen Klappen an den Rumpf zu heften. Bei diesem Schritt sei angemerkt, dass der Rumpf etwas geweitet werden musste, um die Flügelunterschale passgenau aufsetzen zu können (12, 13).

Bunter Platzschutz

Die Unterseiten-Farben entstanden durch das Lackieren in Weiß und entsprechendes Abkleben für die zweite Farbe Rot (14, 15). Unmittel-



Ein wichtiges Detail sind die mechanischen Fahrwerksanzeigen (Pfeil) der Flügel-Oberschalen



24 Erneut mit hochverdünnter Ölfarbe, diesmal Hellgrau und Hellbraun, folgen Schlieren in Flugrichtung



25 Unregelmäßigen Lack erhält man, indem verdünnte Öl- oder Enamelfarbe mit einem Schwamm aufgetupft wird



26 Zum Abschluss der Verwitterungstechniken: Darstellen von Kratzern und Abrieb des Lackes ...



27 ... sowie die Imitation von auslaufenden Öl- und Kühlstoffen mit feinem Pinsel



Ein nicht einfach zu bauendes Modell hat dennoch die Zielgerade erreicht und kann sich durchaus sehen lassen





28 Auch die Anbauteile können mit diversen Resinteilen von Anyz und Bleidraht aufgewertet werden

bar nach diesen Lackierarbeiten habe ich die Maskierung abgenommen und die Flächen mit einem feinen Schleifpad überschleift, damit keine Ränder zurückbleiben (16). Die Rumpf- und Oberseitenfarben RLM 76/81/82 habe ich in der Folge zunächst grob mit einer 0,4-mm-Düse und MRP-Farben auflackiert (17, 18). Die Arbeit mit dem höchsten Aufwand in der Lackierphase beinhaltete das Gestalten der Rumpf-Flecken. Dies erreichte ich, indem ich nun mit einer 0,2 Millimeter feinen Düse zunächst RLM 76 nachlackiert habe, um

anschließend nochmals mit RLM 81/82 überzuzubeln (19). Kleinere Teilbereiche wie die Mündungen, Auspuffstutzen sowie auf Bildern erkennbare Korrekturen im Felde können gut und gerne mit Acrylfarben und dem Pinsel aufgetragen werden.

Bei Maschinen von 1939 bis 1945 darf man schon mal kräftig „wettern“

Die markanten Abgasfahnen des Jumo-Motors entstanden hingegen mit dem Airbrush und entsprechend hochverdünnten Farben aus dem MRP-Sortiment (20, 21). Die Decals benötigten einen hochglänzenden Untergrund, wohingegen das Versiegeln der Schiebbilder auch mit einem matten oder, wie hier, seidenmatten Lack erfolgen kann (22). Ausreichend getrocknet, startete nun das Weathering, beginnend mit dem Hervorheben der

Blechstöße, gefolgt von Schlieren in Flugrichtung mit hochverdünnten Ölfarben. Die inhomogene Oberflächen-Beschaffenheit der Farben erzeugte ich anschließend mit einem Schwamm und den im Vorfeld genutzten Farben auf Öl-Basis (23–25). Mit einer erneuten Lackschicht, diesmal allerdings unbedingt mit Matt als Basis, folgten zum Abschluss Lackabplatzer, Kratzer sowie Abrieb mithilfe von Acrylholzstiften sowie die Darstellung von auslaufenden Kühl- und Schmierstoffen mit einem Shader-Farbtönen und Ölfarben (26, 27). Mit dem Zusammenbau der Anbauteile und deren Montage am Modell war dann ein weiteres Modell abgeschlossen und konnte kurz darauf seinen würdigen Platz in der Vitrine einnehmen (28).

Fazit

Das war ein nicht einfacher Bau. Jedoch ist edwards immer noch gute Fw-190-D-Reihe die einzige Alternative im Maßstab 1:48. Mit genügend Geduld kann aus diesem Bausatz ein echter Blickfang geschaffen werden. ■



Oliver Peissl
Jahrgang 1978
Wohnort Saarbrücken
Modellbau seit 1984
Spezialgebiet Deutsche Luftwaffe 1:48 und 1:32



Die Propellerblätter mussten leicht nachgearbeitet werden, um der korrekten Form etwas näher zu kommen

EINFACH MAL MACHEN, GEHT DAS?

Für zwischendurch

Mal anders: Das Ziel war es, entgegen sonst eher langwierigen Projekten ein zugegebenermaßen eher einfach strukturiertes Modell in einer bestimmten Zeit zu bauen und zu lackieren

Von Hans Gassert

Wer kennt es nicht: Als Vater von Jungs denkt man, dass man sein Hobby weitergeben kann. So auch bei mir, denn bei drei Söhnen sollte doch der Bazillus Plastik-Modellbau zumindest bei einem überspringen. Aber es blieb halt nur bei dem Wunsch. So finden sich noch einige Reste dieser Hoffnungen im Modellvorrat, wie diese Hellcat aus dem Hause Italeri, die mir beim Sortieren im „Regal des Vergessens“ in die Hände fiel und damit gleich mit einer Idee aufwartete: einfach mal bauen, und das zur Abwechslung einmal schnell. Meine Vorgabe war eine Woche Bauzeit. Fast hat es geklappt: Es wurden zehn Tage, was aber auch an der eigenen Mentalität, sprich „Ich kann's nicht lassen“ gelegen hat.

Vom Traum zur Wirklichkeit

Die Bauteile machten auf den ersten Blick gar keinen so schlechten Eindruck, hatten aber



1 Der Bausatz mit seiner überschaubaren Teileanzahl ist anfängertauglich.

Als Kind hätte man sowas gerne gehabt

einige Defizite, was Detaillierung und Ausführung der Bauteile anbelangt. Vergleiche mit Eduard dürfen hier keine gemacht werden, was jedoch an dieser Stelle auch nicht groß von Belang ist (1). Da es eine F6F-5 werden sollte,

kam es mir sehr entgegen, dass der Rumpf so konstruiert ist, dass die hinteren Fenster je nach Version ausgeschnitten werden können.

Was mich direkt gestört hat an dem Modell, ist die übertriebene Stoffstruktur der Ruder, was sich aber mit Schmirgelpapier recht schnell in einen für mich annehmbaren Zu-

Bauen wie in der unbeschwertten Kindheit: geht das überhaupt?

stand versetzen ließ und damit deutlich besser daher kommt als das originale Bausatzteil (2). Das sehr einfache Cockpit habe ich mit Gunze H52 „Interior Green“ lackiert und dann kamen schon die Kabinendecals aus dem Bausatz zum Einsatz. Diese waren keine Offenbarung, aber mehr als ausreichend bei diesem Projekt (3, 4).

Wenn es auch ein sehr einfaches Modell ist, wirkt die Kombination Rot und Grün für eine Hellcat-Drohne sehr attraktiv





2 Die Rumpfhälften mit dem überarbeiteten Seitenruder, was deutlich besser aussieht als das Originalteil



3 So wenig Bauteile kann ein Cockpit haben, braucht es denn mehr? Für junge Modellbauer wohl vollkommen ausreichend



4 Mit dem Original hat das Ganze bis auf das „Interior Green“ wenig zu tun, aber muss es denn immer fast perfekt sein?



5 Fast alle Bauteile zeigen sich hier, teils schon verklebt und fertig zur kompletten Montage



6 Das Bild zeigt kaum, welche Probleme die Frontverglasung gemacht hat. Hier ist Sekundenkleber der beste Freund

Mit den wenigen Klarsichtteilen ist es nicht viel, was das Modell an Teilen zu montieren hatte, die eigentlich sehr gut zusammenpassten (5). Spachtelmasse brauchte ich keine, wobei ich sagen muss, dass ich so weit wie möglich diese auch nicht benutze und eher auf Sekundenkleber zurückgreife.

Zusammenbau, Lackierung

Die recht dicken Klarsichtteile waren fast ein Grund, das Projekt in Ablage C, sprich eben das besagte Regal der Verdammnis, zu parken. Die von Italeri schlecht gewählten Angüsse und das in der Schachtel zusammen mit den anderen Teilen so einfach und ungeschützt lose Dazwischenliegen brachten extrem ungünstige Bruchstellen mit sich, sodass letztlich deutliche Unsauberkeiten am Scheibenrahmen des fertigen Modells zu sehen sind. Und damit nicht genug: Es gab einen sehr großen Spalt nach vorne, den es zu verschließen galt. Doch der Ehrgeiz hat letztlich gesiegt und nach einigen Versuchen ein versöhnliches Ergebnis für mich gebracht (6).

Nach dem Abkleben der Cockpitscheiben galt es, einige Gravuren nachzubessern und nach dem Verschließen der Waffenöffnungen mit Plastik-Rundmaterial war die Hellcat fertig für die Lackierung (7). Die Entscheidung, ein buntes Flugzeug zu bauen, war mit ein

Grund, genau diese Drohne zu bauen. Entscheidend dabei war der Decalbogen von Alley Cat mit Drohnen der Atomtests im Bikini-Atoll, den ich mal zu Gesicht bekommen hatte. Das passende Rot H327 aus dem Hause Gunze schlummerte schon seit Jahren im Farbbregal und so war es ein Leichtes, das Modell im passenden Farbton zu lackieren (8). Da die Hellcat ja in Segmente aufgeteilt ist, war es sehr ein-

fach, das Modell abzukleben und somit die zweite Farbe, Grün Tamiya XF 67, das mit Gelb XF 3 noch abgetönt war, aufzusprühen (9). Mit der schon lackierten Motorhaube war das Modell nun fertig für die Endmontage.

Motor, Kleinteile

Der Motor ist an sich ein sehr einfacher Geselle, nichtsdestoweniger hat Italeri es



Auch eine alte Italeri Hellcat ist eine Hellcat – wenn man sie verbessert



7 Was wirklich gut an diesem Modell ist: Fast alles passt sehr gut zusammen und Spachtel ist nicht nötig



8 Ganzes Rot lässt sich problemlos und bei heller Grundierung dann auch gut deckend auftragen



9 Da das Leitwerk ausgespart wird, macht auch der grüne Farbauftrag keine Probleme, wobei mit Gelb XF 3 von Tamiya zwischenlackiert ist



10 Der Motor ist definitiv keine Offenbarung und zudem noch spiegelverkehrt im Bausatz. Gut zu sehen die Bohrungen der Zündleitungen

Wenn man diese Hellcat denn überhaupt noch in den Regalen der Händler findet, gibt es für die Drohnenvariante immerhin noch Decals von mehreren Herstellern



Auf einen Blick: F6F-3 Hellcat

Kit 1213 **Hersteller** Italeri **Preis** damals 6 Euro

Maßstab 1:72 **Bauzeit** zirka 15 Stunden **Schwierigkeitsgrad** leicht

Farben: Gunze: Interior Green H 52, Rot H 327, Gelb H4, Reifen schwarz H 77, White H31; Tamiya: Green XF 57, Yellow Green XF4, XF 69 Nato Black; Alclad 2: White Aluminum, Duralumin; Schminke: Eisenoxidschwarz, Titanweiß; Abteilung 502: ABT Industrial Earth; AK Interactive: AK046 Light Rust, AK084 Engine Oil; CMK: SD07 Light Rust, SD10 Black Smut; diverse Pastellfarben und Pigmente

Sonstiges: Mr. Hobby: Retarder Mild; Micro Scale: Micro Sol und Set



Die kurze Einsatzzeit hält die Verschmutzungen auch in Grenzen

geschafft, den Motor so zu konstruieren, dass er um 180 Grad gedreht ist, also sind die Ventilstößel hinten.

So habe ich die Zylinderreihen einfach gedreht, was etw. Anpassen erforderte (10). Dann mussten Zündleitungen an den Motor, was nicht schwer war: einfach Löcher bohren mit 0,3-mm-Bohrer und dann die Drahtlitze einkleben (11). Alle anderen Leitungen habe ich hinter dem Kurbelgehäuseteil mit Sekundenkleber befestigt. Also ganz einfach, jedoch am fertigen Modell später gut zu sehen (12). Fahrwerk und Räder sind für den Maßstab vollkommen in Ordnung, lediglich etwas

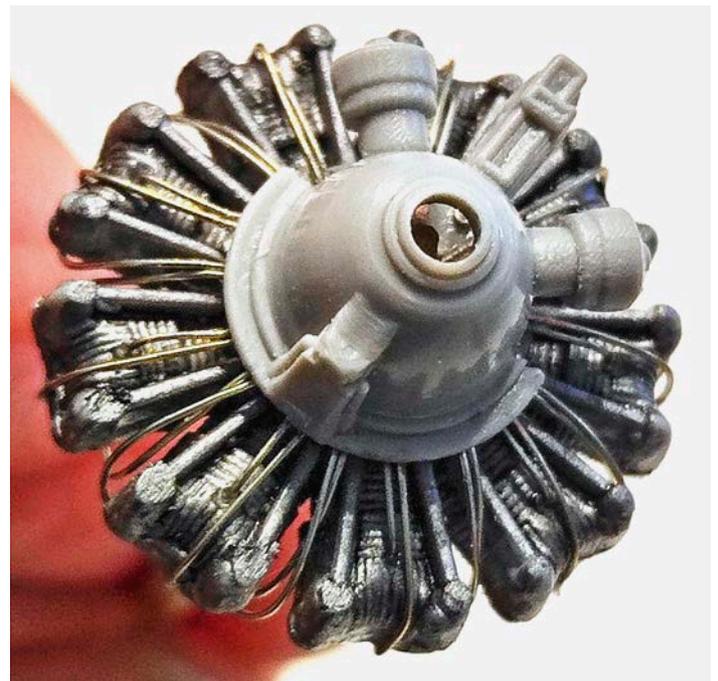
Die Detailtiefe muss nur an sichtbaren Stellen besser werden

Drahtlitze als Bremsleitungen sind genug an zusätzlicher Detaillierung (13).

Auf die zwischenzeitlich gut durchgetrocknete Farbe kamen nun die Decals. Hier war wieder einiges an Improvisation angesagt, da keine passenden Schiebilder für mein Projekt vorhanden waren. Der Grund, warum ich mich für das grüne Leitwerk entschieden habe, ist der, die Zahl 17 einfach aus geschnittenen Decalstreifen zusammensetzen zu können. Dann musste natürlich doch noch ein weiteres Mal der Decalvorrat durchsucht werden, da der US-Stern aus dem Bausatz viel zu groß war.



11 So einfach geht das mit den Leitungen. Der winzige Motor ist auf einem Zahnstocher gut hantierbar



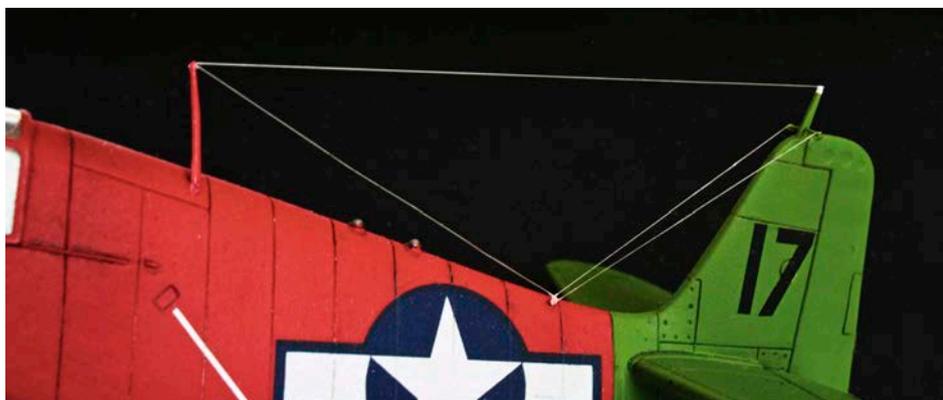
12 So sieht das noch ohne Getriebeblaugrau aus. Einfach, doch mit schönem Gesamtbild, wenn es dann die Farben hat



13 Die Kleinteile sind vorbereitet, lackiert und warten bis auf die Montage am vorgesehenen Platz



14 Alle Teile vereint, Decals stellenweise schon platziert. Es fehlt noch die selbst gebastelte „17“ für das Leitwerk



15 Die Hellcat ist fertig mit all den Antennendrähten, die es für die ferngesteuerte Atomversuchsdrohne braucht

Ersatz kam von einer Mustang in 1:48, die perfekt passte (14). Nachdem alle Teile an ihrem Platz, einige Verschmutzungen wie der Abgasstrahl aufgebracht und die Antennendrähte platziert waren, habe ich das Modell mit Alclad „Matt Cote“ versiegelt (15).

Fazit

Es wäre schön gewesen, wenn ein Sohn das Modell gebaut hätte, aber nun ist es wenigstens nicht umsonst gekauft worden. Man darf die Hellcat nicht mit Modellen der neuesten Generation vergleichen, das war ja aber auch nicht der Sinn der Sache. Der Spaß und das selbst gesteckte Ziel waren hier die Hauptmotivation. Und Hand aufs Herz: Es muss nicht immer das Allerneueste sein, um ein schönes, buntes Modell für die Vitrine zu haben. Und es macht Lust auf einen größeren bunten Vogel. ■

Wer sagt's denn: Auch einfacher Modellbau macht Freude!

Eine Herausforderung gab es an diesem Modell: die Verspannung aus alten Kunststoff-Q-Tipps, über Kerzenflamme gezogen



Hans Gassert
Jahrgang 1963
Wohnort Mandelbachtal
Modellbau seit 1969
Spezialgebiet Flugzeuge

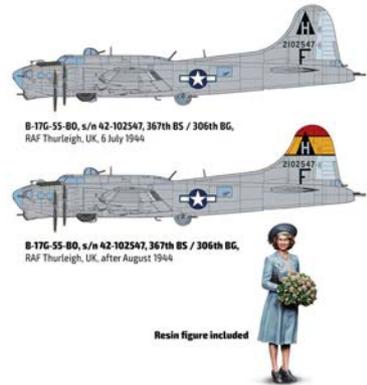




Princess Elizabeth Windsor (später Queen Elizabeth II) bei der Taufe der „Rose of York“ am 6. Juli 1944 in Thurleigh, North Bedfordshire, England



Die Figur der Prinzessin trifft formal genau ins Schwarze. Hier sind nur Haare und Schuhe zu hell bemalt



Zwei Versionen sind baubar: einmal bei der Taufe und später mit den bunten Streifen der Bomb Group

Im Maßstab 1:32 lässt sich seit Kurzem eine königliche Dioramen-Idee in die Tat umsetzen

LIMITIERTER KIT ZU TOLLEM THEMA

Lasst Rosen sprechen

Das Unternehmen Hong Kong Models hat auf jeden Fall ein Gespür für besondere Kits. Doch nicht nur das: Auch finden die findigen Produktentwickler immer neue Variationen der Themen, die hierzulande bei Importeur Modellbau König landen. So nun auch in diesem Fall mit der B-17G „Rose of York“, mit der man so nebenbei der verstorbenen Queen Elizabeth II ein so kleines wie feines modellbautechnisches Denkmal setzt. Man muss kein Royalist sein, um der weltweit beliebten und energiegeladenen Person in höchsten Würden Respekt zollen zu können. Geschichte hat die Dame gemacht und auch Geschichten, so wie etwa diese:

Die damals 18-jährige Princess Elizabeth of York taufte am 6. Juli 1944 auf der Basis in Thurleigh die Boeing B-17G-55-BO Flying Fortress, Seriennummer 42-102547, bei einer offiziellen Zeremonie,

Hong Kong Model / MBK

Boeing B-17G Rose of York Flying Fortress

Art.-Nr.: 01E044, 1:32
WA, NT, BS, KST, DN, ÄT, RS, WRS
Note: Ausgezeichnet [++++]



wo auch die Königsfamilie teilnahm, auf den Namen „Rose of York“. Das Flugzeug wurde damals von Joseph Couris geflogen, der damit die Gruppe der 306th BG anführte. Beim 63. Einsatz verschwand das Flugzeug am 3. Februar 1945 nach einem Angriff auf Berlin über dem Ärmelkanal auf immer. Die Besatzung meldete zuvor noch, dass bereits zwei der vier Triebwerke ausgefallen waren.

Königlicher Bauspaß

HKM hat nun den seit der Erstauflage unveränderten Kit mit Poster aus gut 500 Teilen auf 500 Stück limitiert mit einer wunderbaren, mehrteiligen Resinfigur der Prinzessin, angezogen wie bei der Flugzeugtaufe, herausge-

bracht. Das Kleid ist sehr gut hinterschnitten, Faltenwurf, Gesichtssähnlichkeit und Details sind hervorragend. Die schöne neue Box Art ist von Piotr Forkasiewicz, während der Kit auf dem Standard von 2013 ist. Das heißt, im Gegensatz zum verbesserten neueren 48er-Kit gibt es ein paar Schwachstellen am ansonsten sehr guten Kit mit, so sagt man, 800.000 versenkten Niete. Die auffälligste ist der zu runde Querschnitt oben bei den Windschutzfenstern. Mit den Cartograf-Decals kann die „Rose of York“ in zwei verschiedenen Zuständen gebaut werden. Ätzteile und Weichresin für Patronengurte sind mit dabei.

Thomas Hopfensperger

DER VERGESSENE SENKRECHTSTARTER

Retro-Modell

Die Convair XFY-1 Pogo war das erste Flugzeug, das vertikal starten, in der Luft schweben und anschließend in den Hochgeschwindigkeitsflug übergehen konnte. Auch landen musste der Pilot senkrecht. Danach benötigte er eine fast sechs Meter hohe Leiter, um das Cockpit verlassen zu können. Diese Szene wollte der Autor mit dem klassischen Lindberg-Kit der Pogo und etwas Zubehör nachbilden.

Von Gunther Winkle





1 Die wenigen Teile lassen viel Spielraum für Verbesserungen. Aber immerhin weisen sie eine gute Passgenauigkeit auf



2 Die gegenläufigen Luftschrauben sind dank kleiner Zahnräder funktionsfähig. Das ist fast schon Funktionsmodellbau



3 Die Cockpit-Öffnung in den Rumpfhälften war zu klein und musste daher erweitert werden (oben)

Wie so viele Bausätze meiner Sammlung musste auch der Pogo-Kit von Lindberg viele Jahre auf seinen Bau warten. Ursprünglich stammt der Bausatz aus dem Jahr 1958 und ist damit nur vier Jahre jünger als sein historisches Vorbild. Doch trotz ihres Alters weisen die 35 Bauteile eine gute Passgenauigkeit und relativ kleine Nieten auf (1). Respekt vor dem Formenbauer! Im Gegensatz dazu ist das gut einsehbare Cockpit jedoch äußerst spartanisch ausgestattet und die beiliegende Pilotenfigur sowie der zugehörige Sitz sind aus meiner Sicht leider unbrauchbar. Zum Ausbau des Cockpits sind also neben einem Instrumentenbrett, Seitenkonsolen und Bedienelementen auch ein passender Schleudersitz und eine neue Pilotenfigur erforderlich. Zudem versprach auch die beiliegende Einstiegsleiter einen gewissen Zusatzaufwand.

Propellerantrieb

Tatsächlich begann der Bau der Pogo nicht mit dem Cockpit, sondern mit der gegenläufigen Propellereinheit,

die immerhin aus acht der insgesamt 35 Bauteile des Kits besteht. Der Grund für diese Komplexität liegt in der Synchronisation der gegenläufigen Luftschrauben mittels kleiner Zahnräder auf einer Plastikwelle (2). Ein interessantes Relikt aus den Fünfigern, das den Spielwert des fertig gebauten Modells damals sicherlich erhöht hat!

Der Cockpit-Ausbau startete mit dem Erweitern der viel zu kleinen Cockpit-Öffnung im Rumpf (3). Anschließend habe ich eine selbst gefertigte Bodenplatte und einem rückwärtigen Spant in die linke Rumpfhälfte des Bausatzes eingepasst. Beides habe ich aus 0,5 Millimeter starkem Sheet ausgeschnitten und mit Gussästen verstärkt (4). Die beiden seitlichen Konsolen des Cockpits sind aus passend zurechtgeschliffenen Balsaleisten entstanden, die ich abschließend mit 0,13-mm-Sheet verkleidet habe. Eine größere Herausforderung stellte die dreiteilige Instrumententafel der Pogo dar. Da ich nichts Vergleichbares in anderen Kits finden konnte, habe ich schließlich eine eigene Instrumen-

tentafel aus dünnem Sheet und einem PE-Set für eine F-86 angefertigt (5).

Auch die Bedientafeln auf den Seitenkonsolen des Cockpits stammen aus dem F-86-Set (6). Der Pilotensitz der Pogo ist beim Vorbild ein schwenkbarer und zudem auch höhenverstellbarer Schleudersitz. Da dieser aufgrund seiner vielen Einstellmöglichkeiten als potenziell unsicher galt, haben ihn die zuständigen Convair-Techniker schließlich deaktiviert. Aus diesem Grund fehlen unter anderem auch die typischen Notauslösegriffe an der Oberseite des Sitzes. Bei meinem Modell habe ich einen Resinsitz für eine F-4 verwendet, da er dem der Pogo optisch recht nahekommt. Zur weiteren Anpassung an das Vorbild wurde der Sitz mit gezogenen Gussästen und Sheet ergänzt. Das verwendete Gurtzeug stammt wiederum aus dem zuvor genannten F-86-PE-Kit (7).

Montage & Detaillierung

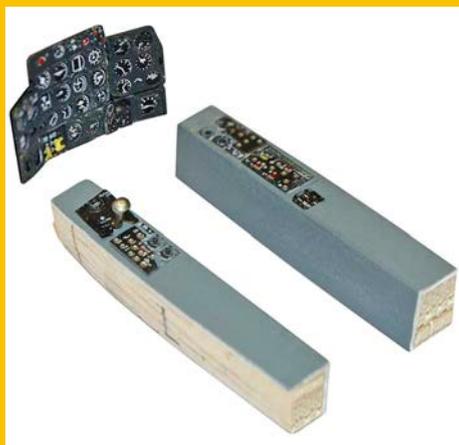
Nach der Vorbereitung des Cockpits konnten die beiden Rumpfhälften miteinander verklebt

So dürfte die Vorbereitung zu einem Testflug der XFY-1 Pogo auf dem kalifornischen Moffett Field Mitte der 1950er-Jahre wohl ausgesehen haben. Für den Modellbauer kommt es bei solchen Projekten sehr auf Eigeninitiative an





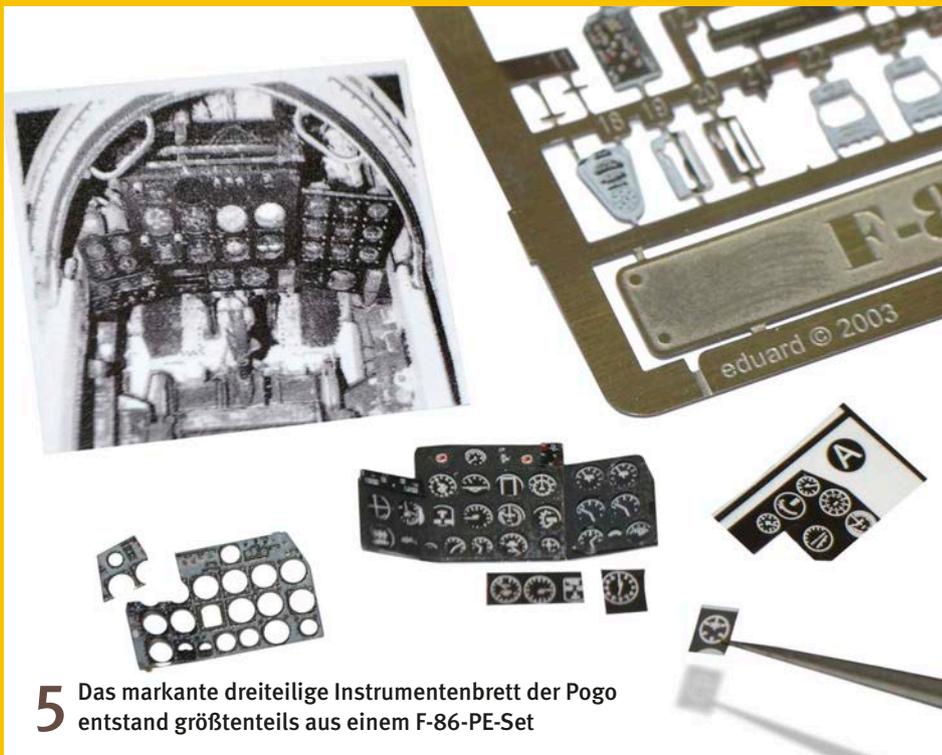
4 Hier sind bereits Cockpitboden, Seitenkonsole und Rückwand aus Sheet eingepasst und mit Gussästen verstärkt



6 Die beiden Seitenkonsolen sind aus Balsaleisten entstanden und mit dünnem Sheet und Teilen aus dem F-86-PE-Set beplankt



7 Als Basis kam ein modifizierter F-4-Resinsitz zum Einsatz. Die Gurte stammen von einer F-86



5 Das markante dreiteilige Instrumentenbrett der Pogo entstand größtenteils aus einem F-86-PE-Set

8 Der Bereich zwischen Cockpit und Propeller ist mit einer Platte abgedeckt und die Lufteinlässe sind aus Sheet neu angefertigt

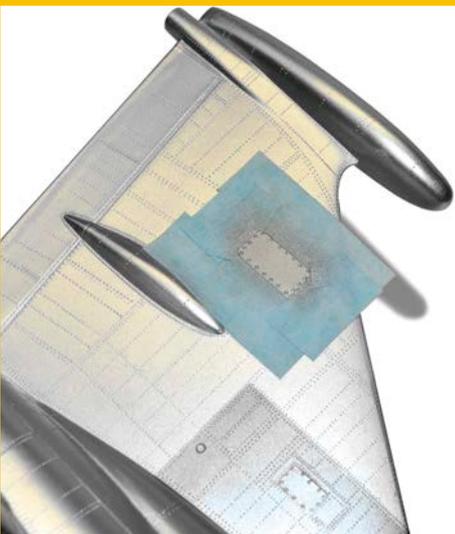




9 Für schmale Spalten verwende ich Fünf-Minuten-Epoxy mit Glaspulver. Vor dem Aushärten mit Spiritus rückstandsfrei abwischen



11 In der voluminösen Spinnerhaube wäre bei späteren Serienmaschinen das Bordradar untergebracht worden



12 Nach dem Lackieren der schwarzen Flächen wurden diese abgeklebt und der Rest in Alusilber lackiert



13 Anhand von Vorbildfotos erhielten einzelne Flächen und Panels eine weitere Lackierung in „Dark Aluminium“



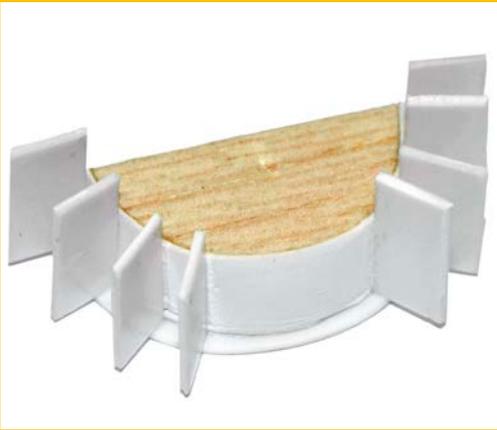
10 Die Fahrwerksbeine sind mit Abschnitten einer Teleskopantenne und Tie-Down-Ringen aus gezogenen Gussästen verfeinert. Sekundenkleber hält gut

werden. Dabei stellte sich heraus, dass die zweigeteilten Lüftungsschlitze vor der Cockpithaube nicht fluchteten und daher aus dünnem Sheet neu angefertigt werden mussten (8). Bei der anschließenden Montage der Tragflächen blieben zwischen Tragflächenwurzeln und Rumpf schmale Spalten zurück. Diese habe ich mit einer Mischung aus Fünf-Minuten-Epoxy und Glaspulver gefüllt, wodurch sich nicht nur die Optik, sondern auch die Stabilität verbesserte (9).

Das Ausgleichen der wenigen Sinkstellen an Rumpf und Propellerspinner gelang mit dem bewährten Revell Plasto. Im nächsten Schritt habe ich die wenigen Anbauteile, zu denen auch die vier einteiligen Fahrwerksbeine zählen, für die Endmontage vorbereitet. Auf Vorbildfotos ist zu erkennen, dass zwei der Fahrwerke mit gelb lackierten Sicherungsringen ausgestattet waren. Diese habe ich aus gezogenen Gussästen angefertigt. Zudem erhielt jedes Fahrwerk eine Stoßdämpfer-Stange aus Antennenrohr (10). Auch die Propellereinheit habe ich bereits vor der Endmontage komplett lackiert und nach dem Aufbringen der Decals mit seidenmattem Tamiya-Klarlack versehen (11).

Farbschema und Decals

Da man von der Pogo nur einen Prototypen baute, kam für mich eigentlich nur das Farbschema der damaligen Flugerprobung infrage. Die späteren Museumslackierungen des Prototypen finde ich dagegen nicht so interessant. Vor der Lackierung habe ich Rumpf und Tragflächen mit Quixx Plastic Polish poliert und dann mit Spiritus sorgfältig entfettet. Anschließend habe ich die wenigen schwarzen Flächen vor dem Cockpit und an den Leitwerken mit Tamiya-Mattschwarz lackiert. Nach dem Trocknen und Abkleben dieser Bereiche folgten mehrere dünne Schichten Aluminium von



14 Dieses auffällige Strukturelement im hinteren Cockpitbereich entstand ebenfalls anhand von Vorbildfotos



15 Hier wird das Cockpit ausgestattet. Die Detaillierung gelang mit Sheet, Gussstäen und Kupferdraht



16 Die Haube ist in zwei Teile zersägt. Die Haltegriffe sind aus rostfreiem Stahldraht. Der Pilot ist bereit zum Einsteigen

Xtreme Metal, die ich direkt auf das polierte Plastik gespritzt habe (12).

Nach meinen Erfahrungen sind Haftung und Deckung dieses Speziallacks so gut, dass auf eine Grundierung verzichtet werden kann. Nach dem Trocknen der Alu-Lackierung habe ich Rumpf und Tragflächen teilweise abgeklebt und einzelne Bereiche anhand von Vorbildfotos mit dem Xtreme-Metal-Farbtönen „Dark Aluminium“ nachlackiert (13). Damit war die Lackierung abgeschlossen. Die beiliegenden Decals waren leider vergilbt und unvollständig. Daher habe ich eigene am PC mit Inkscape neu erstellt und als Eco-Solvent-Digitaldruck auf professionelle Decalfolie drucken lassen.

Die Decals brachte ich dann ohne Klarlack direkt auf der Metallackierung auf.

Endmontage und weitere Details

Die Außendetaillierung der Pogo führte ich überwiegend mit selbst gemachten Komponenten durch, etwa mit der markanten Sonde an der linken Flügelspitze, die aus einer Kanüle und dünnem Stahldraht entstanden ist. Kurz vor Fertigstellung der Pogo habe ich noch weitere Detailfotos erhalten und ein auffälliges Strukturelement im hinteren Cockpitbereich entdeckt, das ich aus Balsa und Sheet nachgebaut habe (14). Anschließend reihte sich der Cockpit-Ausbau an, wobei ebenfalls Sheet,

Gussstäe und Draht zum Einsatz kamen (15). Da ich die Haube in geöffnetem Zustand darstellen wollte, habe ich sie in zwei Teile zersägt und nach dem Lackieren der Rahmen mit Fünf-Minuten-Epoxy befestigt (16). Relativ viel Arbeit steckt in der Einstiegsleiter, die ich mit zahlreichen Evergreen-Profilen ergänzt habe (17). Die Transportrollen der Leiter stammen von einem Torpedo-Trolley, den mein Sohn aus seiner Restekiste beige-steuert hat.



Am Boden ist der Pilotensitz des Senkrechtstarters hochgeklappt und ragt über die offene Kanzel hinaus



In der Seitenansicht ist erkennbar, dass das Cockpit über dem Zwillingstriebwerk und dem zugehörigen Propellergetriebe sitzt



Die jetartigen Deltaflügel verleihen dem propellergetriebenen Senkrechtstarter ein futuristisches Aussehen



17 Die mitgelieferte Einstiegsleiter bildet eine gute Basis und ist mit Evergreen-Profilen (weiß) weiter verfeinert

Fazit

Der Bau des betagten Pogo-Kits war einfacher als erwartet. Da es für diesen überraschend guten Kit keinerlei Zurüstteile zu kaufen gibt, war beim Bau zwar ein gewisses Maß an Eigeninitiative erforderlich. Aber in meinen Augen besteht gerade darin der besondere Reiz unseres faszinierenden Hobbys! ■



Gunther Winkle
Jahrgang 1962
Wohnort Göppingen
Modellbau seit 1969
Spezialgebiet Hubschrauber in 1:48



An der Unterseite dominieren die beiden Lufteinlässe und der Ölkühler



Das eindrucksvollste Merkmal der Pogo ist zweifellos ihr mächtiger Doppelpropeller

Auf einen Blick: Convair XF-1 Pogo

| | | |
|---------------------|---------------------------------|-------------------------------------|
| Kit 536 | Hersteller Lindberg | Preis ab 40 Euro (gebraucht) |
| Maßstab 1:48 | Bauzeit zirka 70 Stunden | Schwierigkeitsgrad mittel |

Zusätzlich verwendete Materialien: eduard: F-86F Detail Set 1:48, F-4B Ejection Seats 1:48; Revell: Contacta, Plasto; Micro Scale: Micro Sol, Micro Set; Evergreen: Plastiksheet und Rod in verschiedenen Abmessungen; Stahl- und Kupferdraht; Spritzenkanülen; Antennenröhrchen; individuell gedruckte Decals

Farben: Tamiya: XF-1 Schwarz, XF-3 Gelb, X-35 Semi Gloss Clear; Xtreme Metal: AK 479 Aluminium, AK 480 Dark Aluminium





Flugzeug

Revell

Messerschmitt Bf 109 G-6 Easy Click Model Set

Art.-Nr.: 2518, 1:32
N, BS, KST, D, ÄT, MT, 3D



Hier hat man mal ein gutes Projekt für Vater und Sohn, um dem Nachwuchs auf die Beine zu helfen und die Begeisterung für das Hobby zu wecken. Revell hat in der sogenannten Easy-Click-System-Reihe die attraktive Bf 109 im großen Maßstab gebracht. Man kann den Bausatz ohne Verwendung von Leim einfach wie ein Lego-Bauwerk zusammenstecken. Die Spritzrahmen sind auch schon in den Grundtönen eingefärbt, Grün und Grau und das bekannte Hellblau auf der Unterseite. Die Trennlinien sind entsprechend dem Tarnmuster aufzustecken, also könnte man eigentlich ganz ohne Bemalen ins Ziel kommen. Es gibt zwei Decalbögen, wobei der eine die traditionellen Wasserschieber hat. Der zweite ist dann mit regulären Abziehbildern, die man auch nach Belieben repositionieren kann. Im Set gibt es auch vier Acrylfarben und einen Pinsel. Die Idee ist gut und es bleibt abzuwarten, ob sie dem Hobby Neuzuwachs bringt. **ATH**
Note: Gut ++

ICM / Glow2B

AH-1G Cobra early Production

Art.-Nr.: 53030, 1:35
N, BS, KST, D

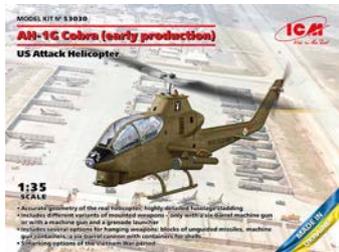
Als neue Bausatzform erscheint die AH-1 Cobra nun im beliebten Militärmaßstab 1:35. Die fünf grauen Spritzgussrahmen mit 214 und ein transparenter Spritzgussrahmen mit zwölf Bauteilen sind von feinsten Qualität, wobei die Klarsichtteile ihren Namen zu Recht tragen und absolut klar und schlierenfrei erscheinen. Die dünnen und scharfkantigen Gravuren auf allen Bauteilen überzeugen auf ganzer

Airfix / Glow2B

Messerschmitt Me 410 Hornisse

Art.-Nr.: A04066, 1:72
N, BS, KST, D

Mit seiner neuen Me 410 liefert Airfix eine echte Überraschung. Im für Airfix typischen Stülpkarton befinden sich sechs graue sowie ein klarer Spritzling. Diese sind absolut auf der Höhe heutiger Formtechnik und mit äußerst feinen Oberflächenstrukturen versehen, frei von Artefakten und Sinkstellen. Für den Maßstab sehr detailliert ist unter anderem der Cockpitbereich. Der komplexe Aufbau ist durchdacht gestaltet. Selbst an die Verglasung innerhalb des Cockpits hat man gedacht. Die eigentliche Cockpitverglasung ist sehr klar und schlierenfrei. Allerdings wird der Zusammenbau etwas Aufmerksamkeit



Linie und sind absolut gratfrei. Dem Bausatz liegen Decalvarianten für nicht weniger als fünf Versionen aus dem Zeitraum 1969 bis 1970 aus dem Vietnamkrieg bei. Hier hat man wirklich die Qual der Wahl. Als kleine Zugabe gibt es auch hier, wie auch bei dem 48er- und 32er-Modell der Cobra, Schleppstangen und Transportkuller. Hervorzuheben ist auch die offen darstellbare Wartungstür zum Rotormast. Leider liegen keine fertigen Klebmasken zum Abdecken der Klarsichtteile bei, lediglich Zeichnungen in der Bauanleitung, die das eigene Anfertigen der Schablonen erleichtern sollen. Hier könnte sich ICM tatsächlich mal einen Ruck geben und Abhilfe schaffen, denn so eine kleine Beilage von fertigen Masken sollte die Kosten nicht erheblich steigern, aber den Bausatzinhalt noch mal ein wenig aufwerten. Dass ICM mit der AH-1 Cobra eine Brücke zum beliebten Militärmaßstab schlägt, ist sehr begrüßenswert, gibt es doch unzähliges Zubehör wie Figu-



1:72 MESSERSCHMITT Me410A-1/U2 & U4

verlangen, da sie aufgrund der Form mehrteilig ist. Hervorzuheben ist, dass der Bausatz eine Vielzahl alternativer Bauteile bietet. So besteht die Möglichkeit, Ruder abgesenkt und Kühlerklappen offen oder teilweise beweglich zu gestalten. Hier hat man mitunter interessante Lösungen gefunden. Der umfangreiche und sauber gedruckte Decalbogen

erlaubt die Auswahl aus zwei verschiedenen Varianten und hält eine große Zahl an Wartungshinweisen bereit. Abgerundet wird der Bausatz durch eine hochwertige 15-seitige Bauanleitung, welche jeden Bauabschnitt verständlich erklärt. Die RLM-Farbangaben beziehen sich auf Humbrolfarben. **WHK**
Note: Ausgezeichnet [++++]

ren und Fahrzeuge in diesem Maßstab, die tolle Dioramen entstehen lassen können. **ADC**
Note: Ausgezeichnet [++++]

Special Hobby / Glow2B

F-84F Thunderstreak „Operation Musketeer / Kadesh“

Art.-Nr.: SH 72492, 1:72
WA, BS, KST, DN

Dieser Bausatz ist die zweite Ausgabe des neuen Tools und ganz einfach die beste F-84F im Maßstab. Für die sporadischen Leser hier also noch einmal: Der noch dazu preisgünstige Kit hat hervorragende Details und eine schlaue Aufteilung. Hier sind auch richtigerweise drei verschiedene Sitze mit an Bord, auch wegen weiterer



Kitversionen. So gehört sich das. Umfangreiche Alternativteile und Außenlasten sind dabei, dabei vier Tanks, HVAR Rockets und eine Atombombe. Die Glasteile sind schön klar. Einzig das in zwei verschiedenen langen Versionen beiliegende Seitenleitwerk und das Rumpfende sind leicht dünn ausgefallen. Die großen Tanks stimmen bei keinem Hersteller genau, so auch hier. Die übersichtliche, in DIN A5 und farbig gehaltene

| Bewertung | Abkürzungen |
|----------------------|--|
| Brauchbar [+] | ÄT – Ätzteile, ÄTB – Ätzteile bedruckt, BS – Bausatz, CS – Conversion Set, D – Decals, DN – Decals neu, FM – Fertigmodell, FoV – Formvariante, H – Holz, GK – Gießkeramik, KM – Kartonmodellbau, KST – Kunststoff (Spritzguss), M – Metallteile, MF – Maskierfolien, MR – Metallrohre, N – Neuheit, NC – Neuheit Conversion, NK – Neuheit Kooperation, NT – neue Teile, P – Papier/ Pappe, PS – Plastic-Sheet, RS – Resin, VB – Vacu-Bausatz, VT – Vacu-Teile, WA – Wiederauflage, 3D – 3D-Druck |
| Gut [++] | |
| Sehr gut [+++] | |
| Ausgezeichnet [++++] | |
| Überragend [+++++] | |

Bauanleitung führt in 14 Schritten zum fertigen Modell. Von Eduard sind die Abziehbilder inklusive zahlreicher Wartungshinweise. Mit diesen lassen sich drei farbenfrohe, attraktive Vorbilder nachbauen. Alle von der Suez-Krise, israelisch und französisch, mit bunten Streifen. Das Gelb ist im Digitaldruck allerdings nicht ideal. THP
Note: Ausgezeichnet [++++]

Tamiya / Tamiya-Carson

Me 262 A-2a & Kettenkraftrad

Art.-Nr.: 25215, 1:48
 WA, BS, DN, KST, MT



Bekannte Plastikteile sind neben den unveränderten Decals Bestandteil dieser Wiederauflage in einer neuen Box. Zu den Extras gehören hier das ebenfalls bekannte, gleich grau gespritzte Kettenkraftrad, zwei Figuren, Decals. Die Oberflächenstruktur der Spritzgussteile ist von gewohnt guter Tamiyaqualität und mit versenkten Oberflächendetails versehen. Allerdings stammen die Formen aus dem Jahr 2002, heute wünscht man sich etwas mehr Details. Ein passgenaues Gewicht wird nach wie vor mitgeliefert. Die japanischen Decals für drei Versionen B weiß, B rot, Y weiß sind die alten Bekannten. THP
Note: Sehr gut [+++]

Italeri / Tamiya-Carson

AMX Ghibli

Art.-Nr.: 1460, 1:72
 N, BS, KST, D, ÄT

Italeris neuer Kit ist ein willkommener und lückenfüllender Bausatz. Mit den zahlreichen versenkten Linien und Nieten kann er mit der Konkurrenz im gleichen Maßstab mithalten, wenn sie auch etwas stark sind. Auch sind die Formen inklusive der teils knapp geschnittenen Klarsichtteile zwar leicht wolkig, doch sonst sauber in Schuss. Die paar winzigen Ätzteile hätte es nicht gebraucht, wichtiger wären da Wirbelbleche für die

IBG / MBK

Fw 190 D-9 Jabo/Sturm – Rocket Hunter

Art.-Nr.: 72544, 1:72
 FoV, BS, KST, NT, DN, ÄT

Mit diesem Bausatz bringt IBG bereits die neunte Variante seiner Fw 190 heraus. Insofern ist hier eigentlich nicht mehr viel dazu zu sagen. Außer, dass sich wieder neue Spritzlinge in der Schachtel finden lassen. Neben dem Gießast C mit diversen Bomben ist als Gießast S noch eine neue Waffen-/Motorabdeckung dabei. Aber der größte neue Spritzling ist M mit zwei neuen oberen Tragflächenhälften und R4M-Luft-Luft-Raketen. Mit dem umfangreichen Abziehbilderbogen lassen sich drei interessan-



Fw 190D-9 JABO/STURM Rocket Hunter

1:72
 72544

te Vorbilder aus der Zeit kurz vor Kriegsende nachbilden. Dementsprechend spannend sind deren Farbgebungen. Inwieweit diese korrekt wiedergegeben sind, sei dahingestellt. Das ist tatsächlich ein schwieriges Feld. IBG hat hiermit je-

denfalls einen weiteren tollen Bausatz des Sturmvogels herausgebracht. Und das wird vermutlich auch bisher nicht die letzte Fw 190-Variante von IBG gewesen sein. HSS
Note: Übertreffend [+++++]



Flügel gewesen. Die ausführliche Bauanleitung ist zum Teil farbig. Am besten und präzise gedruckt ist jedoch der Decalbogen von Cartograf, der nur graue Maschinen bieten kann. Alternativ ermöglichen die hochglänzend gedruckten Decals den Bau von vier doch verzierten Leitwerken, eine davon mit rotem Hai-fischmaul. Dies ist der beste Kit von Italeri in der letzten Zeit. Insofern lassen sich hier schon aus der Box attraktive Modelle bauen. THP
Note: Sehr gut [+++]

Special Hobby / Glow2B

Westland Whirlwind FB MK.I „Fighter-Bomber“ Hi-Tech Kit

Art.-Nr.: SH32088, 1:32
 FoV, BS, KST, 3D, ÄT, ÄTB, RS, MF, DN

Special Hobby hat die große Westland Whirlwind wieder herausgebracht. Die Rumpfbauweise glänzen mit recht guten Oberflächen, so sind Nietreihen und Schrauben an den relevanten Stellen vorhanden. Die Teile

rund um Cockpit und Fahrwerk sehen klasse aus. Das gilt auch für die Hauptteile, dünn und sehr transparent. Ebenso liegt ein guter, in gewohnter Machart übersichtlicher, farbiger Bauplan bei. Neue Digital-Decals von Eduard sind für vier Maschinen im Karton. Was bei der Erstauflage fehlte, ist nun zahlreich fast im Überfluss an Bord: 26 3D-gedruckte Teile, drei



(in der Bauanleitung und auf der Box vergessene) Resinräder und noch 13 weitere Teile, zweifach Ätzteile, zusätzlich bedruckte für die Gurte und nicht zuletzt Maskierfolien. Jetzt voll ausgestattet richtig top! THP
Note: Ausgezeichnet [++++]



Unter beiden Decknamen verbergen sich jeweils frühe deutsche Entwicklungen der Radartechnik zur Erfassung feindlicher Luftfahrzeuge. Beide Modelle kommen in einer Kombination aus Resinguss und 3D-Druck-Technik. Im Maßstab 1:72 sind die Gerätegehäuse massiv gefertigt, im größeren Maßstab in beiden Fällen hohl und durch Einsetzen der Bedieneinrichtungen von der Unterseite her anhand von Originalaufnahmen gestaltet. Damit ist Schatton Modellbau erneut eine Bereicherung der szenischen Gestaltungsmöglichkeit gelungen. LLR
Note: Sehr gut [+++]

Militär

Schatton Modellbau

Funkmessgerät „FuMG 64 Mannheim“ und Funkmessgerät / Radar „Freya“

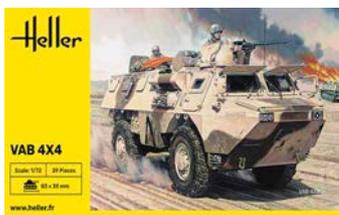
FuMG 64 Mannheim, Art.-Nr.: 72191 in 1:72, 35144 in 1:35; Funkmessgerät / Radar „Freya“, Art.-Nr.: 72191 in 1:72, 35143 in 1:35; N, RS, 3D

Heller / Glow2B

VAB 4 x 4 UKRAINE

Art.-Nr.: 81130, 1:35
NC, BS, KST, D

Das Pendant zum deutschen Radpanzer Fuchs waren in Frankreich die VAB (Véhicule de l'Avant Blindé). Heller bietet uns hier vier sandfarbene und einen Klarsichtspritzling zum Bau dieses französischen Fahrzeugs der 1970er-Jahre. Vier Weichgummiereifen mit passablem Profil und ein Decalbogen für vier Fahrzeuge, eines davon im Einsatz in der Ukraine, runden das Bild ab. Beim Öffnen der Schachtel dachte ich zuerst, man hätte darin ein Paar Schuhe ver-



steckt, findet sich doch ein schwarzes Papier zum Separieren der Spritzlinge darin. Gut, sicherlich nachhaltiger als die üblichen Plastiktüten. Auch bei den Spritzlingen überkamen mich Erinnerungen meiner Jugendzeit. Einige der Teile haben tiefe Einfallstellen, die den Einsatz von Spachtelmasse verlangen. Das Modell hat eine (einfache) Inneneinrichtung, da bleibt noch viel Luft zur Detaillierung. Positiv ist die Bauanleitung, die auch Anfängern eindeutig zeigt, was wie zu montieren und zu bemalen ist. Dies ist kein High-tech-Bausatz, aber gute Bastlerware von einem Original, das es sonst so nicht zu kaufen gibt. HFF
Note: Gut [++]

Heller / Glow2B

VBCI Afghanistan

Art.-Nr.: 81147, 1:35
NC, BS, KST, D

Auch hier findet sich für den Radstutzenpanzer VBCI (Véhicule de Combat d'Infanterie) ein deutsches Pendant: der Boxer. Heller hat qualitativ noch ein paar Schippen draufgelegt und einen schönen Radpanzer in sechs sandfarbenen Spritzlingen und zwei derer in Klarsichtmaterial in die Schachtel gepackt. Die Decals sind für drei verschiedene Fahrzeuge, jedoch in gleicher Dreifarbenbemalung. Für die Abstandspanzerung liegen

Rahmen in Plastik, die Drahteinlagen in einem Stück flacher Gaze zum Selbstbeschneiden bei. Stehen wird das Modell auf acht Weichgummiereifen, deren sauberes Profil das Modell gut im Regal halten werden. Die Teile sind sauber detailliert, eine Inneneinrichtung liegt auch bei, inklusive sehr fein detaillierter französi-



scher Maschinenpistolen und leichter MG. Das Fahrwerk ist starr und die Räder nicht mit Radeinschlag darstellbar. Mit etwas Aufwand wäre dies aber umbaubar. Alle Luken können geöffnet dargestellt werden, was bei der Inneneinrichtung Sinn ergibt. Der Teil, der vermutlich etwas Fingerspitzengefühl verlangt, ist die Anbringung der Abstandspanzerung. Haltearme ausrichten und die dünnen Rahmen mit der Drahtpanzerung zu positionieren, bedarf einer ruhigen Hand. Aber vielleicht kommt aus dem Zubehörhandel noch ein passendes Ätzteileset, das den Aufwand vereinfacht. Bis auf den Bau der Abstandspanzerung ist der Kit auch für Anfänger geeignet. Wer sich vorab

Takom / MBK

M60A1w/ERA&M60A3 1+1

Art.-Nr.: 5022, 1:72
N, BS, KST, D, ÄT, M

Eine schöne Idee des Herstellers ist es, zwei Bausätze für zwei ganz unterschiedliche Versionen des Vorbilds in einen Karton zu legen. Der Bausatz ist frisch dieses Jahr aufgelegt worden und somit sind die Formen auf der Höhe der Zeit, sodass alle Teile sehr filigran und präzise auf den zehn Gussstäben ausgefallen sind.

Zwei Teile der Unterwanne liegen einzeln bei. Zusätzlich liegt eine Ätzteileplatte bei, mit Teilen für die Staukörbe und für den Winkelspiegel am MG-Turm. Ein Drahtseil ist ebenso Bestandteil des Bausatzes, um in angegebener Länge die Abschleppseile darzustellen. Der sehr umfangreiche Decalbogen umfasst diverse Markierungen für die

informieren möchte, kann über die Heller-Homepage die Bauanleitung herunterladen. HFF

Note: Sehr gut [+++]

Militär-Zubehör

Perfect Scale Modellbau

Leopard 2A6 UKR / EX PRT/NLD

Art.-Nr.: 35223, 1:35
N, RS, 3D

Der Krieg in der Ukraine ist auch bei uns Modellbauern ein Thema. Neben der Bundeswehr hat auch die Niederlande der Ukraine Leopard-2A6-Kampfpanzer zur Verfügung gestellt. Perfect Scale Modellbau bietet den passenden Umbausatz, um den real gemachten Änderungen auch im Modell hier gerecht zu werden. Im kleinen, stabilen Karton kommt der Umbausatz Leopard 2A6 UKR/EX PRT/NLD mit der Artikelnummer 35223 von Perfect Scale Modellbau daher. Darin enthalten sind Bauteile aus Resin, 3D-Druckteile sowie eine farbige Anleitung. Als Basis für den Umbausatz dienen laut Hersteller die Bausätze des Leopard 2A6 von Revell mit den Artikelnummern 13281, 03243, 03281, 03097 sowie von Tamiya mit den Artikelnummern 35207 und 35271. Die farbige und verständliche Bauanleitung zeigt auf drei Seiten in mehreren

Baustufenbildern den Anbau und die Positionierung der mitgelieferten Bauteile. Eine nummerierte Teileübersicht erleichtert dies. Die Bauteile aus Resin sind gusstechnisch einwandfrei und von hohem Detailgrad. Gleiches gilt für die mitgelieferten 3D-Druckteile. Enthalten sind Bauteile für die angepassten Kettenblenden, die Mehrfachwurfanlage, Bug, Turm und Maschinengewehr. Als 3D-Druckteile sind Munitionskästen, Blinkerschutzgitter sowie Antennenfüße enthalten. Alles ist sehr gut detailliert! Mit dem Leopard 2A6 UKR/EX PRT/NLD Umbausatz erhält der Modellbauer alles an die Hand, um einen Basisbausatz von Revell



oder Tamiya auf eine an die Ukraine gelieferte Variante des Leopard 2A6 aus Beständen der niederländischen Armee zu bringen. Details und Ausführung sowohl von Resin- als auch 3D-Druckteilen als auch die Zusammenstellung überzeugen vollends. Absolute Empfehlung! MJM
Note: Ausgezeichnet [++++]

M60A1w/ERA & M60A3 1+1



zwei abgebildeten und zwei weitere Fahrzeugvarianten.

Die Bauanleitung in DIN A5 quer enthält auf 20 Seiten alle Informationen zur Umsetzung der beiden vorgesehenen Ausführungen. 26 Baustufen führen zum Ziel; diese sind

monochrom, aber die Bemalungsvarianten sind farbig koloriert. Die Fünfrisssdarstellungen sind zwar etwas klein ausgefallen, aber der Modellbauer ist natürlich kreativ!

MKH
Note: Ausgezeichnet [++++]

Schiffe

Tamiya / Tamiya-Carson

JMSDF Mogami FFM-1

Art.-Nr.: 31037, 1:700
N, BS, KST, D, M

Bei der Mogami handelt es sich um eine japanische Fregatte mit Tarnkappen-Eigenschaften. Die überschaubare Anzahl von Teilen ist formentechnisch auf dem neuesten Stand und lässt sich zügig bauen. Einige Baugruppen lassen sich einfach von unten in den Rumpf einklicken. Der Helikopter-Hangar lässt sich wahlweise offen oder geschlos-



sen bauen. Die Decals sind gut gewählt, so liegt die Markierung des Hubschrauberdecks einmal mit und einmal ohne Deckfarbe bei. Auch gibt es die Cockpitfenster des Helikopters als Nassschiebebild. Die Bauanleitung ist gut gestaltet. Die Mogami von Pit Road bietet etwas

mehr Möglichkeiten als dieser Bausatz. ESN

Note: Sehr gut [+++]

Science-Fiction

Revell

Star Wars – The Mandalorian N-1 Starfighter

Art.-Nr.: 06787, 1:24
N, BS, KST, D

Dieser Bausatz ist ein neues Tool und kurz gesagt für die weit gestreute Zielgruppe absolut gelungen. Revell schwelgt also weiter in *Star Wars*-Formvarianten, die auch für Jüngere und Ungeübte geeignet sind, dank Level-3-Schwierigkeitsgrad. Als Easy



Kit mit wenigen Teilen ist dieser Bausatz ohnehin von Grund auf für Youngster und SW-Fans konzipiert, das zeigt auch der spieltaugliche

RP Toolz

Mitre Cutter Tool

Art.-Nr.: keine Angaben
N, M

Ein Werkzeug, wie es sein soll! Der Mitre Cutter von RP ist für den Modellbauer ein ungewöhnlich großes Hilfsmittel, welches aus einem Stück Aluminium gefräst ist. Zusammen mit den beiden Anschlüssen samt Anzeige für Gradzahl und dem großen Hebel, mit Halterung für die Klinge, ergibt sich ein schweres und wertiges Werkzeug.

Hier lassen sich Profile ablängen und auf Winkel schneiden. Das hilft beim Bau von Rahmen, Teilen für Dioramen oder andere Konstruktionen am Modell. Die Qualität ist wie immer hochwertig, hat RP doch erst kürzlich neue Fräsmaschinen beschafft, die noch fleißiger arbeiten als zuvor. Auch die Klinge stammt nicht aus Fernost, sondern kommt aus good old Germany. Der Grund hier ist die Materialfestigkeit und so lassen sich gerade Schnitte erzeugen. Die Kappsäge des bescheidenen Bastlers! AWS

Note: Überraschend [++++]



- 2 X 45° fences
- Adjustable stop
- Engraved markings
- Cuts without flexing/distortion
- Designed and manufactured in the EU

RP-CUTR

Recommended cutting thickness 0-2 mm

- Heavy-duty CNC machined parts
- Built for a lifetime of use
- Professional quality
- Matte rod anodized finish
- Designed and manufactured in the EU

Meng

Meng McLaren MP4/4

Art.-Nr.: RS004, 1:12
N, KST, M, D

Es handelt sich hier um einen besonderen Bausatz von Meng, der mit Lizenzen von McLaren glänzt. Das fertige Modell im großen Maßstab erreicht Abmessungen von 367 Millimetern Länge und 177 Millimetern Breite. Die Schachtel ist vollgepackt mit Extras wie großen Bögen mit feinen Aufklebern mit

Carbonfaser- und Metallic-Effekt. Teile wie Querlenker, Spurstangen, Zugstangen und Lenksäule sind aus Metall. Die Räder bestehen aus Vinyl und die Sicherheitsgurte aus Spezialgewebe. Der RA168E 1,5L V6 mit Turbolader ist sehr detailliert und das Lenkrad ist mit den Vorder- rädern durch einen Lenkmechanismus verbunden. Der Bausatz lässt sich in zwei Versionen bauen: dem Wagen von Ayrton Senna oder Alain Prost – ein Modell, für die Vitrine erschaffen. OER

Note: Überraschend [++++]

McLAREN MP4/4 1988

迈凯伦MP4/4 1988

1/12 RACING SERIES RS-004
THIS PRODUCT IS FOR COLLECTOR USE ONLY
PLEASE DO NOT OPERATE THIS MODEL
THIS IS NOT A TOY



1/12 SCALE

MENG
WWW.MENG-MODEL.COM

Maßstab aus dem Auto-Revier. So gibt es hier ein massives und stattliches Modell mit mehr als nur einem üblichen Verdächtigen. Denn zur Pilotenfigur mit dem Hauptdarsteller gesellen sich noch zweimal Baby-Yoda und R4 Droid. Das einzige, was stört, ist der nicht perfekte klare Astrodom und das Brandzeichen mit Logo und Lucasfilm auf der Außenhaut, wohl Zwang durch Lizenzgeber. Die Detaillierung ist schön anzusehen. Der mitgelieferte Abziehbogen bietet alles Erforderliche plus Yoda-Augen, Patronengurte sowie Flächen mit gelber Restfarbe. THP

Note: Ausgezeichnet [++++]

Zivildfahrzeuge

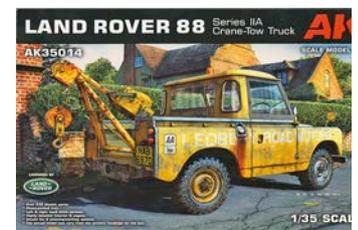
AK Interactive

Land Rover 88 IIA Crane-Tow Truck

Art.-Nr.: AK35014, 1:35
N, KST, ÄT

Der komplett neue Bausatz des kurzen Land Rover mit 88-Zoll-Radstand ist in der Ausführung als leichter Abschleppwagen auf die Zivilmodellbauer zugeschnitten. Einen

Land Rover der Serie II A (Bauzeit 1958–71) gab es bisher nicht als 35er-Modell. Im Karton erwarten den Modellbauer mehr als 20 Teile, aus denen das kleine Modell wahlweise als Rechts- oder Linkslenker zusammen-



gefügt werden will. Der Ätzbogen umfasst sinnvolle Teile, die das mit komplettem Innenleben ausgestattete Modell aufwerten. Lediglich für das Seil des Abschlepphakens lässt AK den Bastler allein. Die detaillierte Bauanleitung führt auf 36 Seiten zum fertigen Modell. Für die Dekoration hat AK drei sehr englische Beschriftungsvarianten vorgesehen. Farbhinweise gibt es erwartungsgemäß nur für das eigene Programm. Ein Bausatz, der sicher Freude machen wird und Raum für viele Varianten lässt. KFH

Note: Ausgezeichnet [++++]



DIE DREI STADIEN DES PANZERS

Hetzer total

In einer limitierten Edition gibt es nun die drei Hetzer auch ohne Inneneinrichtung, was den Großteil der potenziellen Käufer wohl freuen wird. Die Bauzeit reduziert sich so um einiges und die Anzahl der Teile wird ebenfalls übersichtlicher.

Takoms Hetzer sind keine Meilensteine, jedoch waren New Tools lange überfällig und bei genauer Betrachtung können sich die kleinen Jagdpanzer sehen lassen. Pluspunkte sind die Gussstruktur an der Blende, schöne Schweißnähte, Flamecuts an den Verzahnungen der Panzerplatten und die reichlichen Bolzenköpfe sowie feine Scharniere an der Hülle. Etwas, das gänzlich fehlt, ist die Oberflächenstruktur der Panzerplatten. Ebenfalls nachteilig ist die untere Wanne, welche aus vier Teilen zusammengebaut werden muss – ein Überbleibsel aus dem Full-Interior-Design. Die Kette kommt in Segmenten und kann

getrost ausgetauscht werden. Ansonsten braucht es nicht viel, um die Jäger zu verbessern. Ein wenig mehr PE wäre nett gewesen, auch fehlt ein Rohr aus Aluminium.

Was unterscheidet die drei Kits? Die größten Unterschiede sind wohl die drei Versionen der Kette und Blende, hier hat jedes

Fahrzeug sein eigenes Design. Auch hat die frühe Version andere Laufrollen.

Ebenfalls markant sind die drei verschiedene Abgasanlagen. Deswegen verfügt die frühe Version als einziger Kit über zwei PE-Teile und die anderen nur über eines (Lüftergitter). Ansonsten taucht mal eine veränderte Staukiste

auf oder es werden zwei neue Griffe an die hinteren Klappen geschweißt.

Für Freunde der Details ist der Bau aller drei Versionen und das Perfektionieren der Details sicher ein lohnendes Unterfangen. Mehr zum Hetzer gibt es im Baubericht ab Seite 56!

Alexander Wegner

Takom / MBK

Jagdpanzer 38(t) Hetzer early

Art.-Nr.: 2170X
N, KST, B, D, M
Note: Ausgezeichnet [++++]



Takom / MBK

Jagdpanzer 38(t) Hetzer mid

Art.-Nr.: 2171X
N, KST, B, D, M
Note: Ausgezeichnet [++++]



Takom / MBK

Jagdpanzer 38(t) Hetzer late

Art.-Nr.: 2172X
N, KST, B, D, M
Note: Ausgezeichnet [++++]



im Jahresabo plus lesen!

Mein Abo-PLUS: 1x jährlich erscheint das Modellbau-Jahrbuch



Jahrbuch 2025

Nur
€ 99,-
statt
€ 107,70

Das neue Aboplus

Meine Vorteile im Jahresabo plus:

- ✓ Sie sparen 8,70 € gegenüber dem Kioskpreis*
- ✓ Ich erhalte mein Heft 1 Tag vor dem Erstverkaufstag frei Haus**
- ✓ Ich erhalte eine Prämie meiner Wahl
- ✓ Plus **Jahrbuch 2025** zum attraktiven Abopreis

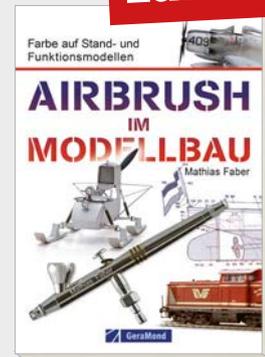
Ihr Buch-Geschenk zur Wahl



Buch »Messerschmitt Bf 109«
Tiefdecker, Jagdbomber, Nachtjäger und Aufklärer – die vielseitig einsetzbare Messerschmitt Bf 109 schrieb Geschichte.



Buch »Dioramenbau«
Der anschauliche Praxisratgeber weiß alles zum Dioramenbau, von der Idee über die Planung bis zur Umsetzung.



Buch »Airbrush im Modellbau«
Ob Holz oder Kunststoff, Matsch oder Ruß, ob Maskieren oder Schattieren, Patinieren oder Beizen.

Jetzt online bestellen unter

www.modellfan.de/abo

Im Maßstab 1:72 einzigartig: Es gibt alle V-Bomber wie die Vulcan gleich in jeweils mehreren Versionen



Die 48er-Neuheit kann auf ganzer Linie überzeugen. Versenkte Niete und Panel Lines machen für die Decals Sinn



Mit Riesenformat und schönen Details kann die 72er Victor Pluspunkte sammeln, auch in der Wiederauflage



Der kleine Sea King schwimmt auf der Welle des großen noch mal mit. Er war lange nicht verfügbar

AIRFIX BRINGT'S ÜBER DEN KANAL

Weiche Landung

Airfix schafft es nun doch, etwas mehr von seinen Produkten über den Kanal zu senden. Endlich hat die große Sea King in 1:48 von Airfix uns erreicht. Was soll man sagen: Alles in der Verpackung sieht noch besser aus als die Bilder, mit denen wir uns bisher begnügen mussten. Ein echter Überflieger, der da die stattliche Box bis zum Rand füllt. Die Details sind hervorragend und in Hülle und Fülle vorhanden. Die Niete sind zwar versenkt statt halbrund erhaben, dies erleichtert allerdings die Verarbeitung der hochklassigen Decals von Cartograf für vier verschiedene britische Maschinen, eine davon zivil. Dies ist ganz einfach die beste H-3, die man kaufen kann.

Helis, die erfreuen

Parallel den Hype um das New Tool nutzend, legt man die bekannt gute kleinere Schwester dazu wieder auf, die sich mit der Konkurrenz von Revell und Dragon raufen muss, während der

Airfix / Glow2B

Westland Sea King HAS.1/HAS.5/HU.5

Art.-Nr.: A11006, 1:48
N, BS, KST, D
Note: Ausgezeichnet [++++]



Airfix / Glow2B

Westland Sea King HAR.3/Mk.43

Art.-Nr.: A04063, 1:72
WA, BS, KST, D
Note: Sehr gut [+++]



alte Fujimi-Kit langsam verblasst. Die unveränderten Cartograf-Decals der Wiederauflage lassen hier einen grau-bunten Falkland-Heli sowie einen weißen norwegischen zu.

Eine ganze Nummer größer ist der konkurrenzlose Kit der Victor, der ebenfalls unverändert wieder an den Mann gebracht wird. Der Bericht des tollen Kits fand schon seinen Platz in *Modellfan*: Der Bau des riesigen Vogels lief ohne Probleme. Der alte Kit von Matchbox/Revell ist kein Vergleich.

V-Power aus GB

Dagegen hat der neueste Kit aus der Serie der Vulcans neue Teile und Decals erhalten. So lassen sich hier zwei Versionen, die XM597 und die XM607 Falklands War, Operation Black Buck, bauen, die speziell mit Shrike-Raketen und AN/ALQ-101 ECM-Pods zum Bombardement von Luftbasen konfiguriert waren. Der sehr gute Kit lässt sich trotz seiner Größe relativ problemlos bauen.

Thomas Hopfensperger

Airfix / Glow2B

Handley Page Victor B. Mk.2[BS]

Art.-Nr.: A12008, 1:72
WA, BS, KST, D
Note: Sehr gut [+++]



Airfix / Glow2B

Avro Vulcan B.2 Black Buck

Art.-Nr.: A12013, 1:72
FoV, BS, KST, DN
Note: Sehr gut [+++]



Berlin

Mario's Modellbaustudio

Spandauer Damm 49, 14059 Berlin
 Tel.: 30/84412625, E-Mail: mariosmodellbau@outlook.de
Bei Ankauf bitte 01626389707 wählen, ich rufe sie auch zurück.

Entschuldigung, dass wir so auf uns aufmerksam machen müssen. Auch zu viel gesammelt und wissen nicht wohin damit? Wir suchen zurzeit Bausätze aus allen Bereichen zum Ankauf. Autos, LKW, Motorräder, Flugzeuge, Panzer, Schiffe.

Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 10:00 Uhr bis 18:30 Uhr
 Samstag: 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Deckendorf



Karlstraße 10 | D-73770 Denkendorf
 Tel. 07 11/34 33 45 | Fax 07 11/348 21 75
 info@nimpex.de

Öffnungszeiten:
 Di.-Fr. 14.30-18.30 | Sa. 10.00-13.00

www.nimpex.de

Düsseldorf

Menzels Lokschnuppen & Töff-Töff GmbH



Friedrichstraße 6
 40217 Düsseldorf
 fon 0211.385 91 45

www.menzels-lokschnuppen.de

München



RC-Sternmotorattractoren,
 Piloten, Räder und MG's



Abziehbilder - Decals

Aviation-Model

Modellbau Huber
 Finsingstraße 22 · 81735 München

Tel.: +49 (0)89 / 68 072 304
 Fax.: +49 (0)89 / 6 891 409
www.modellbau-huber.de

Ihr Ansprechpartner für Anzeigen: Armin Reindl
 Tel. (089) 13 06 99 – 522
armin.reindl@verlagshaus.de

Würzburg

Modellbau Lausmann

Würzburger Str. 115 · 97204 Höchberg
 E-Mail: rula-modellbau@arcor.de
www.modellbau-lausmann.de
 Tel. 09 31- 40 78 65, Fax 0 32 22 - 119 98 42
 Geöffnet: auf Anfrage
 Modellbausätze, Zubehör, Farben,
 Literatur, Kleinserien, Schiffsmodelle

Schweiz

Modellbaushop Aeberhardt
 Inh.: Phuangphet Bolzern

Solothurnerstrasse 27, 4053 Basel
 Tel. +41 (0)77 509 77 42
info@modellbaushop-aeberhardt.ch

geöffnet: auf Anfrage
Rolli's Art & Modelling
 Roland Bolzern

modellbaushop-aeberhardt.ch



**für Pinsel.
für Airbrush.
für Alle.**

elita MODELLE

elita-shop.de/elitafarben



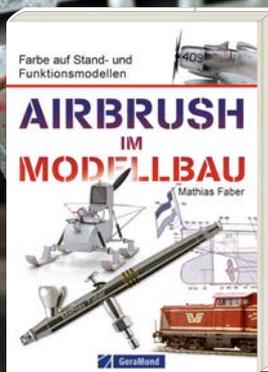
Ihr Fachgeschäft im Dreiländereck

Mülhauserstrasse 162, 4056 Basel /Schweiz

Laden geöffnet: Di - Fr 11:00 - 18:30 Sa 10:00 -17:00

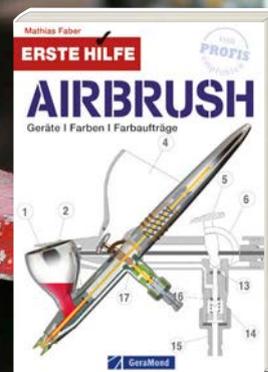
www.modellshop.ch Tel +41 61 383 82 91 office@modellshop.ch

Aus Liebe zum Detail



192 Seiten · ca. 250 Abb.
 ISBN 978-3-96453-065-3
 € [D] 24,99

Auch als e-BOOK



160 Seiten · ca. 180 Abb.
 ISBN 978-3-86245-027-5
 € [D] 24,99

Auch als e-BOOK

Ob Holz oder Kunststoff, Matsch oder Ruß, ob Maskieren oder Schattieren, Patinieren oder Beizen: Entdecken Sie absolutes Profiwissen für Ihr Hobby.

JETZT IN IHRER BUCHHANDLUNG VOR ORT ODER DIREKT UNTER GERAMOND.DE

Mit einer Direktbestellung im Verlag oder dem Kauf im Buchhandel unterstützen Sie sowohl Verlage und Autoren als auch Ihren Buchhändler vor Ort.



Delmenhorst

Euer Fachhandel für Plastikmodellbau und Zubehör



Nordenhamer Str. 177
27751 Delmenhorst
Bürozeiten: 9-18 Uhr

- über 85.000 Artikel von weit über 300 Herstellern
- schneller Versand (DHL/UPS)
- Bonuspunkte Programm
- Frachtkostenfreie Lieferung ab 40€*



* Voraussetzung: Erreichen des Bronzestatus im Bonusprogramm, Bestellung über den Internetshop und Versand innerhalb Deutschlands

Geöffnet: 24 Stunden / 365 Tage im Jahr

☎ 04221 2890870

✉ support@modellbau-koenig.de

🌐 www.modellbau-koenig.de

Ihr Ansprechpartner für Anzeigen: Armin Reindl

Tel. (089) 13 06 99 – 522
armin.reindl@verlagshaus.de



Modellbau Kölbl

Ihr Plastikmodellbauspezialist seit 1976

In den Grashöfen 4, 38110 Braunschweig, Tel.: 0531 / 295 50 232 – Fax: 05307 / 800 8 111
www.modellbau-koelbel.de, Email: info@modellbau-koelbel.de

MAKO Modellbau Manfred Kohnz



Spezialist für 1:35 Groß- und Kleinserien
Versand- / Online-Handel !!

Besuche nach Terminvereinbarung.
erreichbar unter Telefonnr. 0170 – 8419745 (...oder es erfolgt Rückruf)
Mo. / Di. / Do. / Fr. von 09.00 – 18.30 Uhr Sa. 09.00 – 14.00 Uhr
www.mako-modellbau.de E-Mail : MaKo-Modellbau@t-online.de

Neuheiten und Auszüge aus unserem 1:35 Angebot:

| Hersteller | Termin | Bezeichnung | Preis € |
|-------------|--------|--|----------|
| EVERGREEN | | Plastikstreifen / -profile 30cm lang je Beutel | ab 6,00 |
| HORNET | | Kopfssets | ab 10,50 |
| ACE | 14- | Plastik | |
| ACE35101 | 01 | VW Iltis | 38,50 |
| SCHATTON | 96- | Resin und Drehteile | |
| 35132 | sofort | Feuerleitpanzer auf 5to (HKp 902) Komplettbausatz | 149,00 |
| 35139 | sofort | Flugzeugdrehturm für Sdkfz 251 D Umbau 3D Druck | 28,50 |
| 35141 | sofort | 1 Rohr 3,7cm Stuka Kanonenrohr für BORDER Modell BF-002 | 6,30 |
| JUWEELA | 20- | Dioramenbaumaterial / Keramik | |
| 23092 | sofort | Zuckerribben 150g | 8,95 |
| 23448 | sofort | Industrieschornsteinreste und diverses Schuttmaterial | 59,95 |
| 23456 | sofort | 2 Schornsteinsegmente 4,5cm hoch 11,3cm Durchmesser, 30 alte Schienenschwellen / zum Stapeln oder für Bahnsteigkante | 17,75 |
| EDUARD | 37- | 3D Druck Resin & (wenig) Ätzteile | |
| 635028 | sofort | Deutsches Scherenferrohr für Fahrzeugeinbau | 5,99 |
| 635030 | sofort | Deutsche Fahrzeug Hebebeisen | 5,99 |
| 635031 | sofort | Deutsche Fahrzeuganwerfkurbeln | 5,99 |
| 635033 | sofort | Sdkfz 251 C Funkausstattung | 8,99 |
| 635036 | sofort | Deutsche NBKWRf39 Nebelwerfer mit Ätzteilsoclel | 5,99 |
| PLUS MODEL | 82- | Resin, Ätzteile, 3D-Druck | |
| P35585 | sofort | Alte Dreschmaschine / Landwirtschaft | 82,99 |
| P35593 | sofort | Bahnwärter / Schrankenwärterhäuschen | 53,99 |
| PDP3021 | sofort | Moderne Kunststoff Bierkästen | 8,75 |
| PDP3022 | sofort | Moderne Werkzeug Aufbewahrungsboxen | 9,99 |
| PDP3024 | sofort | Gießkannen | 9,25 |
| PDP3025 | sofort | Alter deutscher Kompressor | 11,25 |
| PDP3026 | sofort | Deutsche Schweißausrüstung ab ca. 1930 | 12,50 |
| PDP3028 | sofort | Diverse Ölkannen | 9,75 |
| ROYAL Model | 8- | Resin / Ätzteile | |
| Ro894 | sofort | Israelische Panzersoldatenhelme Type 601 | 15,50 |
| Ro1014 | sofort | Nahost Geländer-Trennwandsteine | 13,90 |

IN DIESEN FACHGESCHÄFTEN ERHALTEN SIE ModellFan

Postleitzahlgebiet 0

Modellfantasie Chez Rene
01616 Strehla,
Löbniger Str. 10
Modellbahnhof
09326 Geringswalde,
Hermisdorfer Str. 4

Menzels Lokschuppen
40217 Düsseldorf,
Friedrichstr. 6
Modellbahnladen Hilden,
Klaus Kramm
40723 Hilden, Hofstr. 12
Modellbahn Matschke
42281 Wuppertal,
Schützenstr. 90

Spielwaren Werst
67071 Ludwigshafen
Ot Oggershm, Schillerstr. 3
Modellleisenbahnen
Alexander Schuhmann
69214 Eppelheim,
Schützenstr. 22

Postleitzahlgebiet 1

Modellbahnen & Spielwaren,
Michael Türberg
10789 Berlin,
Lietzenburger Str. 51
Modellbahn-Pietsch
12105 Berlin, Prühssstr. 34

Spielzeug-Paradies Wagner
& Raschka
44787 Bochum, Dr.-Ruer-Platz 6
WIE - MO
48145 Münster,
Warendorfer Str. 21

Postleitzahlgebiet 7

Spielwaren Wiedmann
71522 Backnang
Uhlstrandstr. 20
Modellbau & Spielwaren
71672 Marbach,
Ahornweg 2/2
N I M P E X D
73770 Denkendorf, Karlstr. 10

Postleitzahlgebiet 2

Modellbahn-Shop Rainer
Bäurich
Heußweg 70, 20255 Hamburg
Hartfelder Spielzeug GmbH
22459 Hamburg, Tibarg 41
Kocks Buchhandlung
24376 Kappeln,
Schmiedestr. 26
Hobby&Co Freizeit-,
Spiel- & Bastelwelt
24534 Neumünster,
Großflecken 34
Modellbaukönig GmbH & Co KG
27751 Delmenhorst,
Nordenhamer Str. 177

Modellbaushop Brechmann
49377 Vechta, Nerenwand 7
Postleitzahlgebiet 5
Technische Modellspielwaren
Lindenberg
50676 Köln, Blaubach 6-8
Modellbahn-Center Hünerbein
52062 Aachen, Markt 11-15
Leyendecker-Bastelstube
54290 Trier, Saarstr. 6-12
Kratz Modellbau
56068 Koblenz, Bahnhofstr. 1
Mako-Modellbau
56566 Neuwied, Alleestr. 13

Postleitzahlgebiet 8
Traudel's Modellbau Laden
80997 München, Mannertstr. 22
Modellbau Koch
86391 Stadtbergen,
Wankelstr. 5
EUROPA
Österreich
Modellbau Paul Vienna
A-1170 Wien,
Kalvarienbergg. 58

Postleitzahlgebiet 3

Raabes Spielzeugkiste
34379 Calden,
Untere Marktstr. 15
Spielwaren & Bücher
Brachmann
63450 Hanau, Rosenstr. 9-11
Modell & Technik Mäser
63654 Büdingen,
Berliner Str. 4
Spielwaren Hegmann
63920 Großbuebach,
Industriestr. 1

Postleitzahlgebiet 6

Modell + Technik
63110 Rodgau,
Untere Marktstr. 15
Spielwaren & Bücher
Brachmann
63450 Hanau, Rosenstr. 9-11
Modell & Technik Mäser
63654 Büdingen,
Berliner Str. 4
Spielwaren Hegmann
63920 Großbuebach,
Industriestr. 1

Schweiz
Modellshop, CH-4056 Basel,
Mühlhauserstr. 162
Mobil-Box, CH-6006 Luzern,
Stadhofstr. 9

Postleitzahlgebiet 4

Niederlande
Luchtvaart Hobby Shop
NL 1436 BV Aalsmeerderbrug,
Molenweg 249

Schweden
Hobbybokhandeln
Ab S 10422 Stockholm,
Pipersgatan 25

seit 25 Jahren Ihr zuverlässiger Partner - MM Modellbau
 Bausätze, Zubehör, Werkzeug, Farben im Laden und im Shop
 WingnutWings und ZoukeiMura Modelle: nur noch Restbestände, bitte Liste anfordern

| | |
|--|---|
| ZM: Henschel Hs129 B-3 1/32 € 179,00 | TAK: Sachsen Class3in1 1/350 € 55,00 |
| ZM: Me BF-109 G-14 1/32 € 139,00 | Border: Kodiak AEV-3 Pionier 1/35 € 72,00 |
| ZM: Do 335 A-0 limitiert 1/32 € 189,00 | Rev: Zerstorer 119 Z1/Z5 Pl. 1/144 € 145,00 |
| ZM: Do 335A-12 limitiert 1/32 € 199,00 | Meng: BMW R1250GS ADV 1/9 € 95,00 |
| HK: Douglas A-20G Havoc 1/32 € 219,00 | REV: Büssing 8000 S 13+++ 1/24 € 185,00 |
| ICM: CH-54A Tarhe+Bomb1/35 € 179,00 | DW: LARC V early 1/35 € 52,50 |
| Border: Lancaster nose 1/32 € 149,00 | Mk1: z.B. DX-Set für Hood 1/200 € 259,00 |
| TAK: AH-64E Guardian o.ä. 1/35 € 99,50 | weitere MK1 Zubehörsätze 1/200 ab Lager |
| BM: FockeWulf FW190A-6 1/35 € 77,50 | Zubehör von Tamiya und Mr. Hobby |

MM Modellbau Industriestrasse 10 58840 Plettenberg
 Tel. 02391/8184-17 Fax-45 e-mail: info@mm-modellbau.de www.mm-modellbau.de
Noch nicht lieferbare Neuheiten bitte vorbestellen. alle Angaben ohne Gewähr

Das Fachgeschäft
 auf über 500 qm • Seit 1978

Der Online-Shop

www.menzels-lokschuppen.de

Friedrichstraße 6 • 40217 Düsseldorf • fon 0211. 385 91 45 • fax 0211. 37 30 90



WWW.HAULER.CZ



HAULER HO (1/87) -stavebnice-construction kits
 HLR87222 German rocket V-2/R4
 HAULER HO(1/87) -lepty-photoetched parts
 HLR87223 Magirus 57500 (for HERPA)
 HLR87224 MB Unimog 411 (Brekina)
HAULER TT (1/120) -stavebnice-construction kits
 HTT120092 BRDM-2
 HTT120093 SA-9 Gaskin
 HTT120094 9P122 Malyutka
HAULER 1/72 -stavebnice-construction kits
 HLP72036 Deutz OMZ 122f
HAULER 1/72 AFV -lepty-photoetched parts
 HLH72138 U.S. tank tools
 HLH72139 German tank tools



Accessories for your kits

1/32



Pilot F-86 Sabre

Wheels for B-26 Marauder

| | |
|--------|--|
| AL4024 | B-26 Marauder wheels late grooved |
| AL4025 | B-26 Marauder wheels early diamond tread |
| AL4092 | B-26 Marauder wheels late diamond tread |
| AL4093 | B-26 Marauder wheels early grooved |

1/48



B-26 Marauder wheels early grooved

plusmodel
www.plusmodel.cz

Rollender Stahl

Panzer sind technische Meisterwerke und sie beeinflussen die Welt- und Militärgeschichte. Alles Wissenswerte zu Panzern im allgemeinen und speziell zu Panzern im 2. Weltkrieg finden Sie hier. Eine wahre Fundgrube für alle historisch Interessierten und Modellbauer.



192 Seiten • ca. 100 Abb.
 ISBN 978-3-96453-579-5
 € [D] 16,99

244 Seiten • ca. 300 Abb.
 ISBN 978-3-96453-647-1
 Jetzt als Sonderausgabe
 nur € 19,99 statt € 29,99

© Deutsche Nationalbibliothek GeraMond Verlag GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München



JETZT IN IHRER BUCHHANDLUNG VOR ORT ODER DIREKT UNTER GERAMOND.DE

Mit einer Direktbestellung im Verlag oder dem Kauf im Buchhandel unterstützen Sie sowohl Verlage und Autoren als auch Ihren Buchhändler vor Ort.





Heller / Glow2B

Sainte-Mère-Eglise

Art.-Nr.: 50327
1:72, Spritzkunststoff
169 Teile, 48 Figuren
+ 2 Fahrzeuge
sehr gute Passgenauigkeit



Jeder, der sich mit den Ereignissen des D-Day im Jahre 1944 beschäftigt hat, hat den Namen Sainte-Mère-Eglise schon gehört. Berühmtheit hat diese kleine Kirche in der Nacht vom 5. Juni 1944 erhalten, als der amerikanische Fallschirmjäger John Steele mit seinem Schirm am Turm der Kirche hängenblieb und dort stundenlang ausharren musste. Auch wenn die Figur des John Steele nicht zum Packungsumfang gehört, so ist das Set dennoch vollgepackt mit je 24 amerikanischen und deutschen Soldaten, die sauber und gratfrei aus hartem Kunststoff gefertigt sind. Die Miniaturen weisen viele feine Details auf und sind jeweils in 14 unterschiedlichen Posen modelliert. Zu dem Set gehören noch ein GMC CCKW 353 und ein US 1/4 Truck mit Anhänger. Ein rundum gelungenes Arrangement.

Note: Ausgezeichnet [++++]

Heller / Glow2B

French Mountain Troops

Art.-Nr.: 81223
1:35, Spritzkunststoff
76 Teile, 6 Figuren



Erstmals haben wir die französischen Gebirgsjäger von Heller in der Messe-Ausgabe von FIF vorgestellt. Nun sind die sechs Männer auch erhältlich. Die Figuren sind in weißem Kunststoff gespritzt und können, was Detailgrad und Ausfertigung betrifft, absolut überzeugen. Jede Miniatur ist mit aller-

ICM / Glow2B

Quietly came, quietly went ...

Art.-Nr.: 35752
1:35, Spritzkunststoff
ca. 100 Teile, 4 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit
Ein weiteres Set von ukrainischen Soldaten aus dem Hause ICM. Die vier Soldaten in voller Kampfmontur haben sich gerade zu einer Besprechung zusammengefunden. Besonders erwähnenswert ist die hervorragende Wiedergabe der Bewaffnung, die extrem filigran ausgefallen sind. Die Montage der Miniaturen stellt auch den Ungeübten vor keine großen Probleme. Bei der korrekten Bemalung sieht es dagegen schon etwas anders aus! Die

lei Ausrüstungsgegenständen ausstaffiert, sodass man eine eindrucksvolle Gruppe dieser Einheit gestalten kann. Alle sind in entspannten Posen kreiert, was sie für eine Lagebesprechung oder Ähnliches prädestiniert. Der Zusammenbau der einzelnen Protagonisten geht aufgrund der durchdachten Bauanleitung leicht von der Hand. Als Bemalungsvorlage kann das Packungsbild zurate gezogen werden.

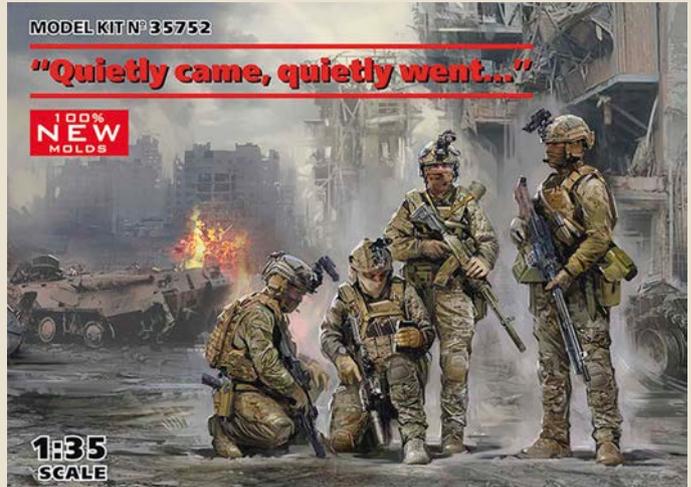
Note: Ausgezeichnet [++++]

Miniart / Tamiya-Carson

Refugees – Musician Family

Art.-Nr.: 38084
1:35, Spritzkunststoff
78 Teile, 2 Figuren + Zubehör
sehr gute Passgenauigkeit

Das Figuren-Set der flüchtenden Musiker spiegelt das Leid und die Entbehrungen der Zivilbevölkerung im Krieg sehr anschaulich wider. Die beiden Personen tragen alles, was ihnen geblieben ist, bei sich! In diesem Falle handelt es sich um allerlei Musikinstrumente. Dem Set sind eine Gitarre, eine Geige, ein Banjo, eine Trommel und viele weitere Instrumente beigelegt. Um alles transportieren zu können, hat die Dame einen Kinderwagen genutzt. Diese kleine Gruppe kann als erstklassiger Blickfang auf einem Diorama dienen oder aber auch als eigenständige Vignette fungieren. Ideen gibt es sicher genug! Eine ausführliche Bau-



Flecktarnung der Uniformen ist selbst für den Bemalungsprofi eine echte Herausforderung. Für Figuren-

sammler moderner Konflikte absolut empfehlenswert!
Note: Ausgezeichnet [++++]



anleitung für die einzelnen Bauteile gibt Auskunft zu allen Montagegestufen!
Note: Ausgezeichnet [++++]

Miniart / Tamiya-Carson

Street Musicians 1930-40s

Art.-Nr.: 38078
1:35, Spritzkunststoff
67 Teile, 3 Figuren + Zubehör
sehr gute Passgenauigkeit

Die drei Straßenmusiker sind der neueste Zuwachs bei den zivilen 35er-Figuren von Miniart. Zeitlich angesiedelt sind die Musiker in den



1930er- und 1940er-Jahren und passen so zu den bisher erschienenen anderen Zivilisten. Wir haben hier einen Gitarristen, einen Geiger und einen Akkordeonspieler vorliegen. Alle drei passen prima in das Stadtbild einer europäischen Stadt aus den besagten Jahrzehnten. Die Figuren sind liebevoll und detailreich gestaltet. Der Zusammenbau ist kinderleicht und benötigt nur die üblichen Versäuberungsmaßnahmen. Wer seinem Diorama noch das gewisse Extra und einen Hingucker verpassen möchte, der ist hier bestens bedient! Wir können gespannt sein, womit uns Miniart in dieser Richtung noch überraschen wird!
Note: Ausgezeichnet [++++]

MILITÄR

German self-propelled Guns on the Battlefield

Volume 19, World War two Photobook Series, von Jon Feenstra, Peko-Publishing Kft., Ungarn 2022, Hardcover, 297 x 210 mm, 100 Seiten, ungarischer und englischer Text, 99 Schwarz-Weiß-Fotos, Profile, Preis: ca. 25 Euro

Zwar etwas älter, jedoch jetzt zur Besprechung vorliegend und eigentlich nie aus der Mode kommend, ist nun die 19. Ausgabe der Reihe *World War two Photobook Series* bereit für die Sichtung. Beim Durchblättern fällt auf: Erst wird es immer schwerer, dann immer weiter und dann geht alles kaputt. Los geht der Inhalt mit Aufnahmen des 15-cm-sIG33 auf Panzer I, gefolgt vom gleichen Geschütz auf Panzer III, dann auf Geschützwa-



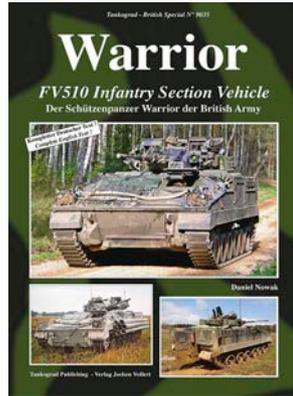
gen 38(t) Grille. Weiter geht es mit dem 12 Stu.I.G33, also die 15 Zentimeter auf Panzer III aus dem Jahr 1942. Wo der Panzer III ist, darf natürlich auch die Version auf Panzer IV nicht fehlen – der Brummbar beschließt die Verwendung der 15 Zentimeter und wird dann nur noch vom Sturmstücker übertroffen. Es wurde also immer dicker und schwerer. Jedoch wird es wieder leichter, aber mit mehr Reichweite. Die Wespe gibt den Startschuss und liefert gleich die besten Fotos des Heftes. Tarnung, Anstrich und Wartung sind gut zu sehen. Zum Abschluss kommt das 15-cm-Geschütz zurück, jedoch länger und auf Panzer IV mit offenem Aufbau: die Hummel. Auch hier gibt es beeindruckende Aufnahmen von der Front und zerstörtem Gerät. **AWS Note: Ausgezeichnet [++++]**

Warrior Tankograd – British Special

No 9035, FV510 Infantry Section Vehicle, von Verlag Jochen Vollert, Tankograd Publishing, Erlangen 2022, Softcover, 210 x 297 mm, 64 Seiten, deutscher und englischer Text,

125 Farbfotos, 8 Schwarz/Weiß-Fotos, Profile, Preis: 19 Euro

Inhaltlich beginnt das Heft mit einer textlichen Abhandlung über den FV510, gefolgt von Fotos der ersten Prototypen und Erprobung bis zur Serienreife. Eine technische Beschreibung und Bilder vom Inneren des Fahrzeugs finden sich am Ende des



Heftes. Dazwischen bekommt der Leser eine grandiose Auswahl von Aufnahmen des FV510 im Gelände. Wie immer schön zu sehen sind die Verschmutzungen mit Schlamm und Urat. Spannend: die Fahrzeuge, welche wohl zeitweise im Nahen Osten stationiert waren und deren Wüstentarnkleid nun stetig abblättert. Der so entstehende Kontrast zwischen der wüstengelben und olivgrünen Farbe, im Zusammenspiel mit der reichlichen Verschmutzung, ist von hohem Interesse und weckt gleich die ein oder andere Projektidee. Kurzum: Es befinden sich perfekte Weathering-Vorlagen im Heft, die auf jedes Fahrzeug angewendet werden können. Liebhaber der britischen Streitkräfte kommen hier zusätzlich voll auf ihre Kosten. **AWS**

Note: Sehr gut [+++]

FLUGZEUG

Airframe & Miniature No.22 The Grumman F4F Wildcat

A Complete Guide to Grumman's First „Cat“, von Richard A. Franks, Valiant Wings Publishing, UK 2023, Hochformat 297 x 210 mm, Softcover, 208 Seiten plus 8 Seiten **Falt-Plan 1:48**, englischer Text, zahlreiche Farb- und SW-Fotos, Zeichnungen, Preis: ca. 32 Euro

In dieser Ausgabe der *Airframe-Alben* geht man mit viel Herz, Hirn und Sinn für Details auf die Wildcat ein,

Luftwaffen Profile 17

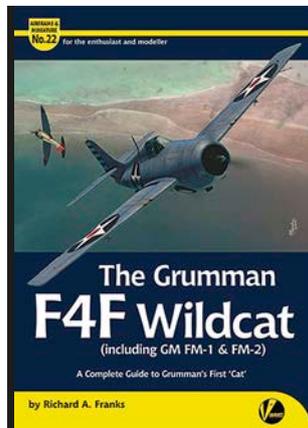
Kanadische Luftwaffe, Royal Canadian Air Force, Teil 2, Autor Hartmut Feldmann, Redaktion Gerhard Lang, Unitec-Medienvertrieb, Mittelstetten 2023, Hochformat 297 x 210 mm, Heftbindung, 48 Seiten, deutscher Text, durchgehend farbig, Preis: 13,80 Euro

Teil 16 der Profile verschiedener Luftstreitkräfte behandelt die Maschinen der Kanadischen Luftwaffe, einem eher exotischen NATO-Mitglied. Als riesiges Land verfügt es über eine stattliche Luftwaffe mit erheblicher Kampfkraft, die allerdings etwas zurückgefahren wurde. Die Geschichte dieser Luftstreitkraft wird nun im zweiten Teil ab den 1960er-Jahren hauptsächlich bebildert geschildert. Viele bisher unbekannte Bilder aus Privatarchiven ergänzen die redaktionellen Texte. Einheiten, Flugzeuge und Sonderlackierungen werden vorgestellt. Hauptinhalte in diesem Teil sind Texte und Fotos über die klassischen Einsatzmaschi-



nen, allen voran die CF-188 Hornet, die mit Abstand den meisten Platz einnimmt. Auch die CF-101, CT-114 Tutor sowie CF-116 Freedom Fighter bildet man genauer ab. Flugzeuge der zweiten Linie findet man ebenfalls, hier im zweiten Teil von 1960 aufwärts. Insgesamt mit 87 Fotos eine lohnende Bilderreise durch die klassische NATO-Militärluftfahrt des Kalten Krieges. **THP**

Note: Sehr gut [+++]



wobei diese Serie besonders den Modellbauer und die Kits im Fokus hat. Eine wunschlos glücklich machende Fülle von mehr als 200 teils historischen Fotos gibt einen umfassenden und perfekten Überblick über die Technik. Das Schöne hier: Dank Kodak in den USA gibt es schon sehr viele der Bilder in wertvoller und aufschlussreicher Farbe. Variante um Variante wird dargestellt. Erfreulich sind viele Detailfotos der Maschinen sowie farbige Profile der verschiedensten Versionen, die wie die Risszeichnungen vom bekannten Illust-

ator Richard Caruana stammen. 3D-isometrische Zeichnungen von Juraj Jankovic ergänzen die umfangreiche Darstellung und Erklärung der Varianten, von denen es überraschend viele gibt. Explizit geht man mit Tipps und Tricks und kompletten Bauberichten auch auf die entsprechenden Kits ein. Praktisch sämtliche Kits werden ausführlich beschrieben. Top-Modellbauer stellen zusätzlich Bauberichte vor: 1:72 Airfix und Arma Hobby, 1:32 Trumpeter und schließlich 1:48 eduard. Eine Auflistung sämtlicher Bausätze, Decals und Zubehörteile in allen Maßstäben runden dieses englischsprachige Werk ab. Besonderer Service, wie immer: die Bibliografie am Schluss mit unzähligen anderen Publikationen zum gleichen Flieger. Die sehr schönen Seitenrisse in 1:48 von Caruana zeigen feinste maßstäbliche Verzierungen. Da benötigt man schon einen top Kopierer, wenn man die Originale schonen will. Für den Enthusiasten? Ja, und für alle anderen auch! Einfach perfekt und bei dem Preis unschlagbar. Wieder mal ein maximales Werk aus Großbritannien. **THP**

Note: Übertrend [+++++]

MATERIALSCHLACHT IM ENDSTADIUM

VERLASSENER JÄGER

Rye Field Model hat ein sehr detailliertes Modell herausgebracht, welches out-of-Box gebaut werden kann. Hier wird es jedoch mit reichlich Ätzteile-Sets, 3D-Halterungen, Alurohr und 3D gedruckten Ketten verfeinert, um so das perfekte Modell zu erstellen

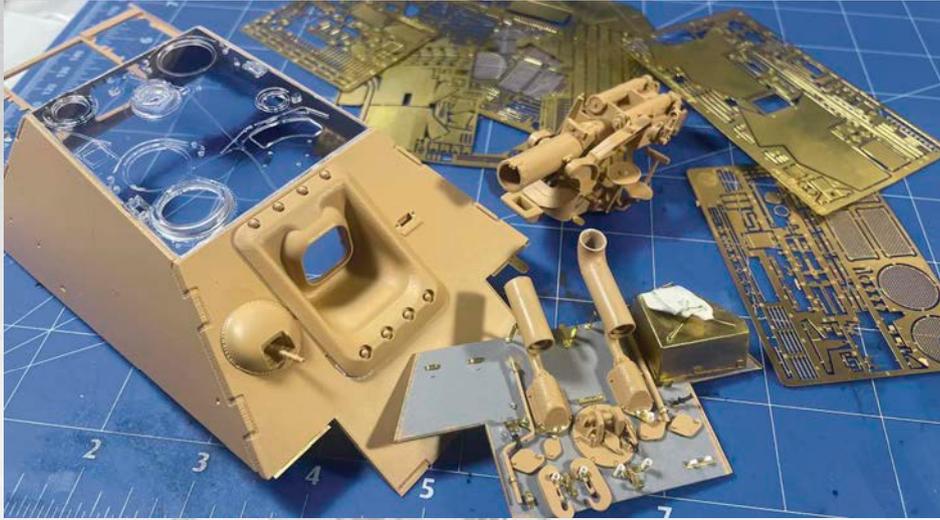
Von Enrico Förster



Bevor es losgehen konnte, musste ich mich über die genauen Versionsmerkmale informieren, um den perfekten Jagdpanther zu bauen. Bei den späten Jagdpanthern wurde die Motorraumabdeckung und die Kampfraumheizung des Panthers der Ausf. G übernommen. Die Munitionslagerung wurde verändert, damit mehr Platz für die

Funkgeräte geschaffen wird und statt 58 nun 60 Granaten mitgeführt werden konnten. Flammenvernichter der Auspufftöpfe kamen hinzu, hingegen entfiel der dritte Staukasten am Heck hinten links.

Der Großteil der Werkzeuge wurde auf das Motordeck verlegt und durch die Kampfraumheizung und den Flammenvernichter ist schon



1 Eine wahre PE-Schlacht mit sehr hohem Detaillierungsgrad. Der Aufwand wird am Ende belohnt



Ein später Jagdpanther mit passender Alterung steht verlassen da. Der Bausatz von RFM überzeugt



2 Eine gesunde Mischung aus PE und 3D-Druck liefert enorme Details. Die Walzstruktur ist mit Mr. Surfacer 1200 nachempfunden



3 Das Heck mit Staukästen, dem Behälter für die Rohrwischer und vielen anderen Details sowie die 3D-gedruckte Kette



4 Rust Base Primer aus der Spraydose. Dieser Schritt ist wichtig, ehe die Basisfarbe und das Chipping Fluid aufgetragen werden



5 Mittels Airbrush wird dann der Basisfarbton in drei Helligkeitsstufen aufgetragen. Nach oben sollte es heller werden



6 Hier ist das Chipping gut zusehen. Abplatzer und kleine Kratzer entstehen an hervorstehenden Elementen

eine optische Veränderung spürbar. All diese Merkmale galt es jetzt zu beachten.

Bau mit Materialmix

Die Passgenauigkeit des Kits ist hervorragend, somit ist es ohne Weiteres möglich out-of-Box zu bauen. Die Drehstäbe müssen punktuell in die Wanne verklebt werden, sodass sie beweglich bleiben – ein dicker Pluspunkt,

wenn man das Fahrzeug auf ein Diorama setzen möchte. Das Heck bekam seine erste Verfeinerung aus dem Voyager-PE-Satz PE 35996 (1). Der Bausatz kommt mit einem Dach aus klarem Plastik, was für mich keinen Sinn ergibt, da nur die Kanone zu sehen ist und der Rest der Inneneinrichtung sowieso fehlt. Verbauen musste ich sie trotzdem. Ist die Wanne fertig, wird die Kanone zusammengesetzt und

samt der Oberwanne eingebaut. Beim Einbau der Oberwanne ist zu beachten, dass beide Teile ordentlich passen. Stellenweise sind einige kleine Spalten zu finden, die mit Plastic Putty verspachtelt werden müssen.

Die Walzstruktur der Oberwanne könnte besser sein, insofern habe ich hier mit Mr. Surfacer 1200 nachgearbeitet, um die Struktur zu optimieren. Damit das Aluminiumrohr 35L-08



7 Nach dem Versiegeln folgt eine weitere Schicht Chipping Fluid, auf die das Dunkelgelb der Camo aufgetragen wird



8 Rotbraune Streifen, welche innerhalb der gelben Streifen gesprüht sind, vervollständigen die Camouflage



9 Die Laufrollen bekommen das gleiche Dunkelgelb und die Bandagen erhalten eine Bemalung in „NATO Black“



10 Um die Details herauszuarbeiten, wird ein Wash aufgetragen, das sich um die Schraubenköpfe ansammelt



11 Gehighlightet wird mit dem Pinsel und einem noch helleren Dunkelgelb. So entsteht ordentlich Kontrast



12 Pigmente für die Darstellung von Dreck für das Finish. Einfach die Rolle mit Fixer einpinseln und die Pigmente überstreuen



13 Die Bearbeitung der 3D-gedruckten Kette wurde in verschiedenen Schritten mit Pigmenten durchgeführt

Fotos, sofern nicht anders angegeben: Enrico Förster



14 Ein simples Werkzeug, mit dem man viel erreichen kann. Der Bleistift hilft, um das blanke Metall an Ketten darzustellen



15 Linker und rechter Flammenvernichter sind unterschiedlich bemalt, was die Abgasanlage besonders macht



16 Mit einem feinen Pinsel werden Kratzer und Abplatzer gemalt. Der passende Farbton für die entsprechende Schicht



17 Hier sieht man das Zusammenspiel zwischen Chipping, Pinwash und Filter

von Aber ordentlich in den Lauf passt, musste viel geschliffen und ein wenig vom Endstück des Rohres entfernt werden, was nicht schön war. Normalerweise passen die Rohre (2).

Da ich alle Luken offen darstellen wollte, musste ich allen Auswurfmarken auf den Innenseiten entfernen. Sämtliche Werkzeughalterung und die Halterung vom Feuerlöscher sind 3D-Druckteile von MJ Miniatures. Hier hat man die Wahl zwischen geschlossenen oder geöffneten Schellen. So kann man Werkzeuge weglassen und nur die leeren Halterungen zeigen. Die runde Staukiste für die Rohrwischer auf dem Motordeck ist der Voyager-PE-Satz PE A070. Hier ist etwas Übung und Geduld gefordert, zum Glück gibt es schon die ersten Produkte aus dem Drucker. Der Aufwand wird belohnt und man erhält ein perfektes Teil aus Messing. Am Staukasten hinten rechts ragt eine Decke heraus, welche ich mit Tamiya Epoxy Putty erstellte. Dünn ausgerollt, in Form geschnitten und zusammengelegt, war

die Decke mit nur wenig Aufwand moduliert. Der Staukasten hinten links neben der offenen Luke ist ebenfalls ein extra Voyager-PE-Satz (PE A072) und natürlich offen dargestellt (3). Zum Schluss versäuberte ich noch die Laufrollen und baute die Kette, hier von T-Rex (TR85013), zusammen. Die Passgenauigkeit der gedruckten Teile ist fantastisch und der Zusammenbau wie auch der Anbau gingen gut von der Hand.

Typische Camo

Grundiert wurde mit Rust Base Matt Primer von Ammo, und das direkt aus der Spraydose, was viel Zeit spart (4). Nach der Grundierung trug ich zwei Schichten Chipping Fluid auf für die folgenden Lackschäden. Mit einem kleinen Föhn beschleunigte ich das Trocknen des Fluids und so konnte als Nächstes die Basisfarbe „Dark Green“ A.Mig-0915 aufgesprüht werden.

Der doch recht dunkle Grünerton musste noch aufgehellt werden. „Green Base“ A.Mig-0916 und „Light Green“ A.Mig-0917 kamen in dünnen Schichten auf das Modell, um so die Farbgebung interessanter zu machen. Hier war

Die Tarnung ist schwer zu bestimmen, da es nur wenige Bilder gibt

mein Grundsatz, dass es nach oben hin heller werden sollte, auch Objekte wie Luken wurden gezielt aufgehellt (5).

Nun musste das erste Chipping folgen. Mit einem Pinsel, der kurz in Wasser getaucht wird, lässt sich die Farbe realistisch abtragen. Ich wischte an den entsprechenden Stellen so lange mit dem feuchten Pinsel hin und her, bis sich der gewünschte Effekt einstellte. Aber mit Bedacht: Wenn zu viel abgetragen wird, ruiniert man sich schnell das Modell (6). Weniger ist mehr. Im Anschluss wurde mit Satin Var-



18 Für die Verschmutzung der Unterseite werden großzügig Pigmente aufgetragen und mit Fixer befestigt



Eine alternative Lackierung finden Sie auf dem Poster, das dieser Ausgabe beiliegt!

Jagdpanther fotografiert man am besten von hinten!
Die Details überzeugen





19 Mit Ölfarben und einem flachen Pinsel werden die Verlaufsspuren, auch Streaking genannt, erzeugt

nish von Ammo versiegelt und eine weitere Schicht Chipping Fluid aufgesprüht, um nach dem Auftragen der nächsten Farbe weitere Lackschäden darstellen zu können.

Die Camouflage besteht aus zwei Farbtonen. Einmal Dunkelgelb 44 DGI A.Mig 0011, aufgehellt mit Dunkelgelb 44 DGIII A. Mig. 0012 (7), sowie Rotbraun A.Mig-0014, welches innerhalb der gelben Streifen gesprüht ist (8). Gut zu sehen war, dass die gelben Streifen anfänglich viel zu groß waren. Nachdem ich meine Vorlagen noch einmal durchsucht hatte, entschied ich, diese Streifen deutlich zu verjüngen. Die Übung macht den Meister.

Laufrollen

Die Laufrollen wurden ebenfalls mit Rust Base Matt Primer grundiert, mit Dunkelgelb 44DGI lackiert und die Gummibereifung mit Tamiya XF-69 „NATO Black“ bemalt (9). Das Washing habe ich mit stark verdünntem Afrika Korps Wash von Ammo durchgeführt. Die übergelaufenen Farbrühe verblendete ich mit dem passenden Enamel-Thinner (10). Die Highlights

entstanden mit Dunkelgelb 44 DGIII (11). Zum Schluss bekamen die Laufrollen eine Ladung Pigmentfixer und ich berieselte alles mit „Natural Umber“-Pigmenten für eine leichte Verschmutzung (12).

Verwitterung

Die 3D-gedruckten Ketten von T-Rex grundierte ich im ersten Schritt mit Tamiya XF-69 „NATO Black“. Nach dem Trocknen erhielt sie ein Wash aus verdünntem Tracks Wash von Ammo. Unmittelbar danach, im bisher nicht getrockneten Zustand, arbeitete ich drei ver-



20 Ein letztes Pinwash, um die Details final hervorzuheben. Ein Pinwash kann mehrmals nach Bedarf erstellt werden

schiedene Erdfarbpigmente ein. Beginnend mit „Russian Earth“ von Ammo A.Mig-3014, danach etwas „Natural Umber“ von Vallejo 73.109 und zum Schluss ein wenig rehbraune Erde von Artic 70.009 (13). Alles zusammen ergibt einen sehr interessanten Erdton-Kontrast. Mit einem Bleistift wurde das blanke Metall von Stahl wiedergegeben (14).

Der Auspuff samt seiner Flammenvernichter bekam seine Farbe. Der linke Vernichter ein „Base Green“ mit Ammos A.Mig-0916 und der rechte ein Rotbraun (A.Mig-0014). Mit der Schwammtechnik betupfte ich erst alles mit

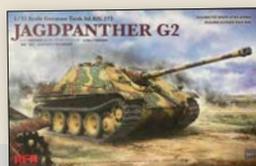
Das fertige Modell kommt mit reichlich Details, welche dank des gemäßigten Weathering gut zu sehen sind



Auf einen Blick: Jagdpanther G2 Sd.Kfz. 173

| | | |
|---------------------|-----------------------------------|----------------------------------|
| Kit RM-5031 | Hersteller Rye Field Model | Preis zirka 50 Euro |
| Maßstab 1:35 | Bauzeit zirka 50 Stunden | Schwierigkeitsgrad mittel |

Material: Voyager: PE 35996, PE A070, PE A072; Aber: 35L-08, TR85013, Mr. Surfacer: 1200, Tamiya: Epoxy Putty; Ammo of Mig: Rust Base Matt Primer, Chipping Fluid, Dark Green 0915, Green Base 0916, Light Green 0917, Satin Varnish, Dunkelgelb 44 DGI 0011, Dunkelgelb 44 DGIII 0012, Rotbraun 0014, Afrika Korps Wash, Enamel Thinner, Tracks Wash, Russian Earth A.Mig-3014; XF-69 NATO Black, Natural Umber 73.109



orangefarbener und dann mit brauner Farbe, was zu einem stark abgenutzten Aussehen führt. Zum Schluss kamen Rost- und schwarze Pigmente zum Einsatz (15).

Mit einem dünnen Pinsel fügte ich noch zahlreiche feine Kratzer hinzu, um das Chip-

Ein gemäßigtes Weathering lässt den Blick auf die Details frei

ping final zu beschließen. Der Mix aus Kratzern in Oxidrot, Farbe der Basecolor und Rost lässt diesen Effekt richtig lebendig wirken (16). Abschließend gab es noch ein Pinwash, gefolgt von einem Filter, um alle Effekte zu verblenden (17).

Eine Dreckkruste am Laufwerk und der unteren Wanne wurde mit drei verschiedenen Farbpigmenten dargestellt. Erst pinselte ich

alles mit Pigmentfixer ein, um dann der Reihe nach „Russian Earth“, „Natural Umber“ und rehbraune Erde auftragen zu können (18). Mit Ölfarbe der Firma 502 Abteilung entstanden noch dezente Verlaufsspuren – einfach kleine Punkte der gewünschten Farbe auftupfen und dann mit Verdüner oder wie hier mit Feuerzeugbenzin und einem Flachpinsel abziehen (19). Da ich nicht ganz zufrieden war, gelangte noch ein letztes Pinwash aus stark verdünnter Enamel-Farbe, hier Ammos Africa Korps Wash, auf das Modell. Die überschüssige Flüssigkeit wurde mit Enamel-Thinner verblendet (20).

Fazit

Ein sehr gelungener Bausatz von Rye Field Model. Die Passgenauigkeit ist hervorragend und mit den passenden Ätzteile-Sets, einem

Alurohr und 3D-gedruckten Resinteilen bekommt man ein sehr detailliertes Modell. Mit den beweglichen Drehstäben kann man ein schönes Diorama bauen, da sich die Laufrollen an das Gelände anpassen. Das Klarsichtdach passt wohl eher zu einem Full-Interior-Bausatz, den Rye Field auch im Sortiment hat. Hier wurde es bewusst bemalt und lediglich die Luken offen gelassen, damit man die Kanone im Innenraum sieht.

Aus dem Bausatz blieben etliche Teile übrig, die in die Restekiste wanderten. ■



Enrico Förster

Jahrgang 1973

Wohnort Dresden

Modellbau seit 2000

Spezialgebiet Fahrzeuge
des WW 2 in 1:35



MERCEDES-KLASSIKER, DEN MAN BAUEN MUSS!

UN-MOG

Unimog: Dieser Name steht für Ausdauer, Langlebigkeit, Einsatz unter schwierigsten Bedingungen, also das perfekte Militärfahrzeug! Nun ist es endlich in Spritzguss erhältlich – kann ICM dem Original gerecht werden? Von Harald Fitz

Als die ukrainische Firma ICM die ersten Bilder ihres Modells des Unimog 404 veröffentlichte, musste ich mich zwangsläufig an meine Zeit als Wehrpflichtiger erinnern, hatte ich doch damals die Gelegenheit, auch diese Fahrzeuge in unserem Instandsetzungszug zu reparieren.

Antriebsstrang und Fahrgestell

Dem Bausatz liegt ein kompletter Mercedes-Motor mit allen Anbauteilen wie Lichtmaschine oder Lüfterrad, angesetztem Getriebe und Gelenkwellen bis zu den Achsen bei. Wer die Motorhaube geschlossen baut, wird vom Motor leider nichts mehr sehen. Achsen und Motor sind eigene Unterbaugruppen, die auch separat gebaut und vorbereitet werden können. Ein Markenzeichen des Unimog war sein im mittleren Bereich bananenförmig nach unten gezogener Rahmen. Wunderbar hat ICM diese Form wiedergegeben, wie auch alle Rohr- und c-förmigen Querträger (1). Beim Zusammenbau sollte der Rahmen gerade und winkelig sein, sonst können die vier Räder nicht gleichmäßig auf den Boden verteilt werden.

Ich entschied mich spät dazu, ein Detailset von Perfect Scale Modellbau zu verwenden. Daher hatte ich den Bausatz-Abschlussquerträger schon eingeklebt und konnte das detailliertere Teil des Sets nicht mehr damit austauschen. Jedoch wurde daraus die Anhängerkupplung übernommen.

Fahrerhaus

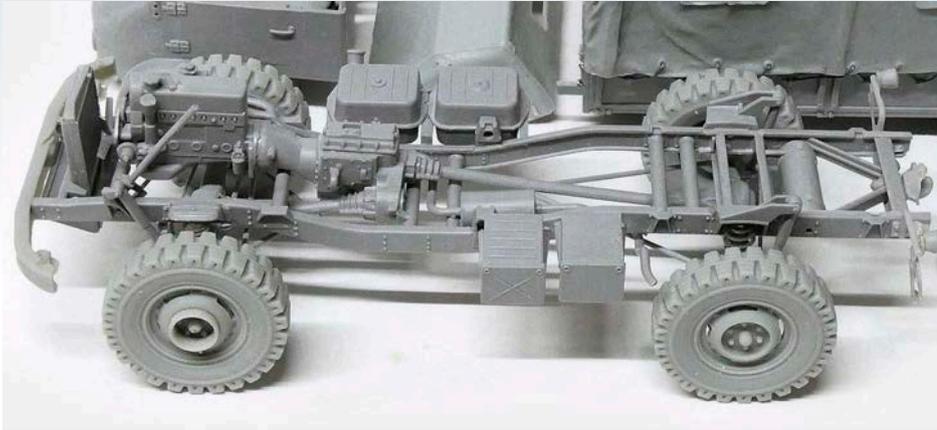
Der Fahrerplatz war recht eng und für groß gewachsene Personen passte der Abstand zwi-



**So vielseitig der Unimog ist,
so bunt wurde er genutzt**



ICM hat die Proportionen und Details des Unimog hervorragend getroffen. Dies toppen noch die Zubehörteile von Perfect Scale Modellbau



1 Der Antriebsstrang ist recht gut und umfangreich dargestellt. Es können natürlich noch zahlreiche Kabel und Leitungen ergänzt werden



2 Das Fahrerhaus war schlicht und nur mit dem Notwendigsten ausgestattet. Zur Arbeit am Motor konnte die hintere Abdeckung entfernt werden



3 Mit ruhiger Hand lassen sich die Ösen aufbohren. Anhaftende Bohrspäne entfernte der Autor mit dem Bastelmesser



4 Kurze Abschnitte von 0,4 Millimeter starkem Bleidraht stellen die Planenkordel dar. Die Enden sind von hinten verklebt



5 Man erkennt die deutlich hellere Plane im Vergleich zum Aufbau. Viel wird am Ende nicht mehr davon sichtbar sein

schen Sitz und Pedalerie nicht richtig. Aber besser schlecht gefahren als gut gelaufen. Auch im Modell ist die Kabine nicht sonderlich groß, hat aber alle Griffe, Halter und Bedienhebel wie das Original. Die Sitze tauschte ich durch

mich ein Lkw ohne Plane oder geschlossenem Aufbau doch zu „nackt“ wirkt, griff ich auch hier auf ein schönes Resinteil von PSM zurück.

Dieses musste jedoch an den Aufnahmestellen der Pritsche mittels Fräser etwas verdünnt und in Form gebracht werden. In die Plane setzte ich die abgeschnittenen und angepassten Rungen ein. Die Plane hat am unteren

Ende schöne und zum Aufbau passende Planösen, sodass es sich geradezu anbot, die feh-

lende Verzerrung anzubringen. Mit einem 0,5-Millimeter-Bohrer bohrte ich die Ösen wie auch die Zurrösen an den ICM-Seitenwänden auf (3). Nachdem dann die Plane mit Sekundenkleber auf der Pritsche befestigt war, nutzte ich 0,4-Millimeter-Bleidraht, um die Kordel darzustellen (4).

Belgisch lackiert

Dem Bausatz liegen Decals für vier Bundeswehrfahrzeuge bei: drei in NATO-Oliv und eines im Dreifarbentarn. Da ich mir bei diesem

Eine neue Plane von PSM und einige Verbesserungen mussten her

die PSM-Teile aus (2). Für die Instrumente des Armaturenbretts liegt ein Decal bei. Die Position der abklappbaren Frontscheibe wurde mit dem PSM-Verdeck angepasst und verklebt. Alle Klarsichtteile blieben bis nach dem Lackieren unverbaut.

Der Pritschenaufbau

Der Standardaufbau des Unimog bestand aus Blechpressteilen, wie im Bausatz dargestellt. In einer frühen Ausführung wurden auf die Seitenwände Rungen mit Querlattungen aufgesteckt, die als Rückenpolster der herausklappbaren Sitzbänke in Längsrichtung dienen. Die Rungen finden sich im Bausatz, die Sitzbänke nicht, ebenso fehlt ein Planenverdeck. Da für

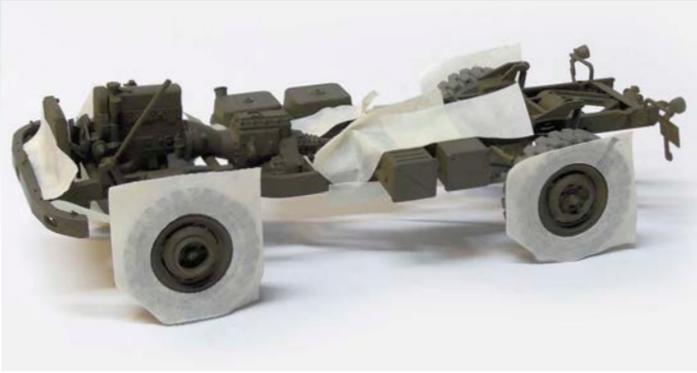
Auf einen Blick: Unimog S 404

| Kit | Hersteller | Preis |
|---------|------------------|--------------------|
| 35135 | ICM | zirka 35 Euro |
| Maßstab | Bauzeit | Schwierigkeitsgrad |
| 1:35 | zirka 40 Stunden | mittel |

Zubehör: Perfect Scale Model, 35135 Upgrade Kit; 35219 Tarpaulin

Farben: AK Interactive: AK 18, Real Colors Bundeswehr, AK 082 Engine Grime, AK 084 Engine Oil, AK 2074 Panel Liner White and Wintercamouflage; Mission Models: MMP-001 White; Ammo of Mig: A.MIG-1701, Heavy Mud, A.MIG-1401, Light Dust, A.MIG-3516, Oilbrusher Dust, A.MIG-7105, Tires & Tracks; Wilder: NL28 Ochre Rust, NL 50 Old Rust Effect; Lifecolor: CS 10 Dust And Rust, CS11 U.S. Olive Drab, LP02 Liquid Pigments Rust Wizard; verschiedene weitere Farben





6 Einfacher Malerkrepp kommt zum Einsatz. Ein Kreisschneider half, die Radabdeckungen korrekt zu schneiden



7 Die weiße Farbe wurde deckend auflackiert. Der Farbauftrag darf nicht zu dick sein, da sonst das Chipping erschwert wird



8 Da alle Teile unter der Kabine ihre richtige Farbe haben, bemalte der Autor alles mit den korrekten Farben des Originals



9 Je nach Intensität des Reibens kommt die Grundfarbe mehr oder weniger zum Vorschein. Planung und Geduld sind hier wichtig



10 In dieser großen Ansicht sieht man, dass das feuchte Decal die darunterliegende weiße Farbe leicht abgelöst hat



11 Ein Feld wird vor dem Lackieren mit weißer Farbe abgedeckt. Mit dem Pinsel gelangen die drei Landesfarben auf das Modell



12 Mit dem Pinsel kommt der Rost in Form von verdünnter Ölfarbe auf die entsprechenden Stellen. So wird das Weiß gut durchbrochen

Modell etwas Besonderes vorstellte und mir die Vorgaben zu „schlicht“ waren, startete ich eine Suche im Netz und fand recht schnell ein Foto eines belgischen Unimog in den Diensten der UN. Weiße Fahrzeuge sind dann doch mal etwas anderes und so war mein Vorbild gefunden.

Da nach der Montage der Kabine der Motor nicht mehr zugänglich war, lackierte ich das Modell in drei Baugruppen – Fahrgestell, Kabine (ohne Verdeck) und Aufbau (mit Verdeck) – mit olivgrüner Farbe. Die Planenteile sollten

etwas ausgebleicht aussehen, deshalb bekamen sie einen separaten Farbauftrag mit aufgehelltem Oliv (5).

Beim Umlackieren zum UN-Fahrzeug wurde nicht das ganze Fahrgestell neu lackiert. So verwendete ich Klebeband, um die grünen Stellen abzudecken. Mittels Kreisschneider erzeugte ich einfache Radschablonen, um auch nur die Felge weiß umzuspritzen (6).

Da ein altes Fahrzeug auch alt aussehen sollte, überzog ich die zu lackierenden Bauteile mit „worn effects“, um nach der weißen

Farbe einen Teil davon wieder abtragen zu können. Mission Models Weiß deckt gut und lässt sich auch wieder gut abtragen (7). Jetzt bemalte ich auch alle weiteren Bauteile wie Motor/Getriebe, Abgasanlage und Gummimanschetten (8).

Es folgte das gezielte Entfernen der weißen Farbe. Stellen, die häufiger belastet wurden oder aus anderen Gründen prädestiniert waren, die weiße Farbe zu verlieren, wurden davon befreit (9). Die „UN“-Beschriftung entstand im PC, ausgedruckt auf Decalpapier.



13 Da sich auf horizontalen Flächen Staub bevorzugt niederschlägt, bekamen die Planen einen Überzug aus hellbrauner Ölfarbe



14 Stark verdünnt wurde die hellbraune Ölfarbe als Wash auch auf die Räder aufgebracht, ebenso auf die komplette Unterseite



15 Einfaches Krepp-Klebeband dient zur Abdeckung der Scheibenwischer-Felder. Auch hier kam der Kreisschneider zum Einsatz



16 Ganz dünn lackierte hellbraune Farbe auf der Windschutzscheibe wird sofort mit einem in Wasser getränkten Pinsel leicht verwischt



Obwohl nur ein schlichtes weißes Fahrzeug, lässt sich mit Wash und weiteren Farbakzenten etwas Besonderes darstellen

Wichtig bei dieser Aktion ist, den Ausdruck mit einem Klarlack zu schützen, da die Druckerfarben nicht wasserfest sind (10). Belgische Kennzeichen hatte ich noch in der Restekiste, die Flagge habe ich sodann händisch aufgemalt (11).

Wie immer schützt ein klarer Mattlack Decals und die weiß-grünen Flächen vor den folgenden Lackierarbeiten.

Alterung

Verdünnte Rostfarbtöne wurden an Stellen wie Kotflügel, Türen, Anbaukästen und Pritschenaufbau dezent aufgebracht (12). An dieser Stelle trifft die Fantasie auf die Realität. Ein Modell, das im sauberen weißen Kleid daher-

kommt, wirkt deutlich unattraktiver als ein angerostetes Objekt. Vermutlich sahen Fahrzeuge so erst nach der Aussonderung aus, der weißen Grundfarbe jedoch hauchte es durchaus Leben ein.

Die Planen staubte ich großflächig ein. Der Staub besteht aus Ölfarbe, die mit viel Ver-

Die Decals sind aus speziellem Papier selbst hergestellt

dünnung und einem breiten Pinsel über die Fläche nach unten verzogen wurde (13). Die gleiche Ölfarbe verwendete ich bei den Reifen und im unteren Bereich von Chassis und Prit-

sche (14). Weiterer Staub, nun in Form von Acrylfarbe, nebelte ich über die Windschutzscheibe, nachdem ich die Wischfelder der Scheibenwischer abgeklebt hatte (15,16).

Fazit

ICM hat auch hier wieder den Nerv der Zeit getroffen. Ein Klassiker wie der Unimog 404 gehört einfach in die Vitrine, wenn man sich für Nachkriegs-Militärfahrzeuge interessiert. Mittlerweile gibt es auch die Variante mit geschlossenem Gerätekofter-Aufbau. Der Bausatz ist großartig detailliert, gewinnt jedoch nochmals durch die Zubehörteile von Perfect Scale Modellbau. ■



Harald Fitz
Jahrgang 1962
Wohnort Friesenheim
Modellbau seit 1970er-Jahre
Spezialgebiet Fahrzeuge in 1:35



NEU AUFGELEGT, ALT BEWÄHRT

AUF DER JAGD

Die neuen Hetzer von Takom sind da. Wenn auch kein Blitzkit und mit Interieur, lassen sich die kleinen Jäger schnell bauen und mit relativ wenig Aufwand stark aufwerten. Welche Details verbessert werden können, erfahren wir hier.

Von Łukasz Orczyc-Musiątek

Nachdem wir auf Seite 34 Takoms neue Hetzer-Familie vorgestellt haben, möchte ich hier anhand der frühen Version zeigen, wie sich das New Tool im Praxistest schlägt. Der Kit kommt mit kompletter Inneneinrichtung und reichlich Details daher. Die Details sind schön, aber nicht spektakulär, jedoch können kleine Fehler im Modell leicht behoben werden – Grund genug, den alten Bekannten des neuen Herstellers zu bauen. Zunächst aber müssen einige Entscheidungen getroffen werden. Möchte man mit oder ohne Zubehör arbeiten, welche Lackierung soll das Modell erhalten und wie viel zusätzliche Ausrüstung steht dem Hetzer gut? Ich habe mich dazu entschlossen, auf meine üblichen Mittel wie Ketten aus dem Drucker, neue Abschleppseile und ein extrem detailliertes MG 34 zurückzugreifen. Zusätzlich möchte ich eine traditionelle Camouflage mit harten Kanten erstellen und das Modell ohne viel Ausrüstung der Mannschaft ausstatten. Ein ganz klassischer Bau also.

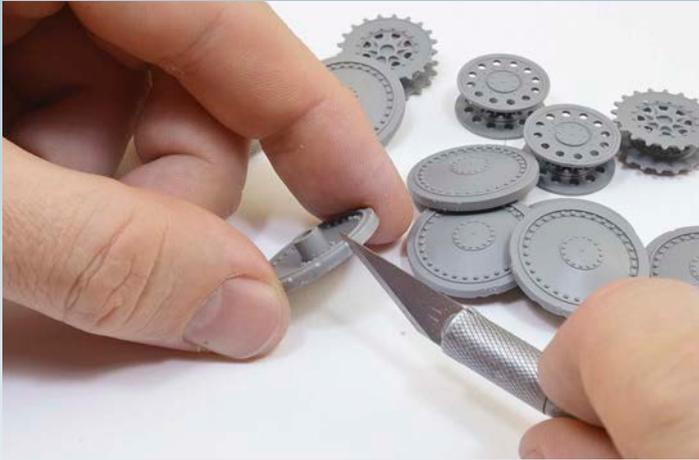


Auf einen Blick: Jagdpanzer 38(t) Hetzer early**Kit** 2170**Hersteller** Takom**Preis** zirka 45 Euro**Maßstab** 1:35**Bauzeit** zirka 30 Stunden**Schwierigkeitsgrad** mittel

Farben: Misson Models Red Oxid, Dunkelgelb; AK RC Rubber Black, Olivgrün, Rotbraun;
 Modellers World Oil Wash/Warthy Grime, Deep Black, Fresh Rust;
 Weathering Paint Medium Rust, Dark Rust, Burnt Metal,
 Dried Standart Light Mud; Abteilung 503 Engine Grease



Klein, fein und schnell. Dieser Bau kommt ohne die Inneneinrichtung aus und wurde somit zu einem zügigen Projekt, was sich sehen lassen kann



1 Der Zusammenbau erwies sich als unproblematisch und so konnte ich schon früh erste Verbesserungen vornehmen, darunter kleine Schäden an den Gummibandagen



2 Bei der Kette greife ich wie immer auf die Produkte von Quick Track zurück. Aus dem Drucker kommend, lassen diese sich einfach zusammenstecken, ganz ohne Extrabolzen



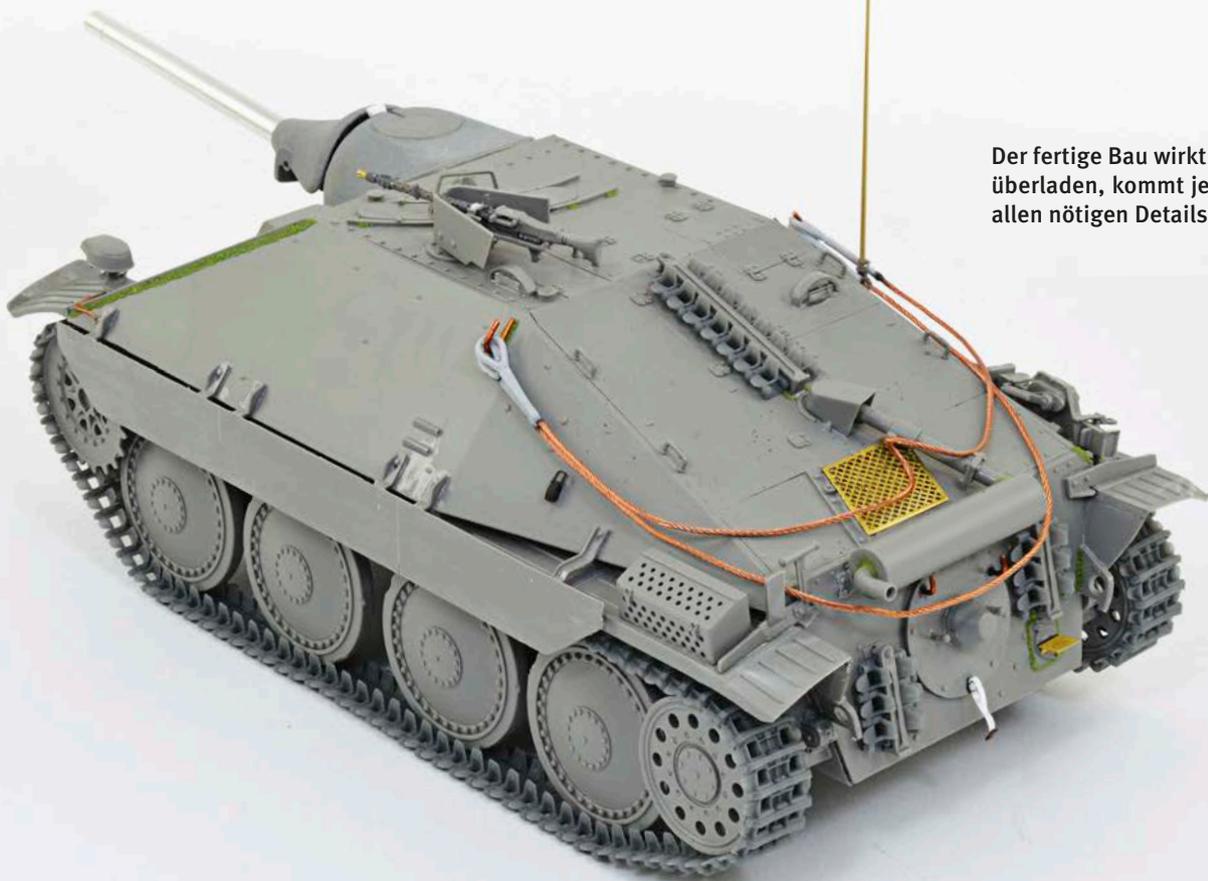
3 Ein Rohr aus Aluminium ersetzt die Teile aus dem Bausatz. Die gesamte Blende erhält noch eine Schicht Putty, damit die Gussstruktur noch deutlicher wird



4 Das neue MG 34 von Master Model besteht aus Messing, Resin und gedruckten Teilen. Die Details sind enorm, was bei diesem markanten Teil wichtig ist



5 Schnell waren die Hülle komplett, die Ketten aufgezogen und das beigelegte PE verklebt. Werkzeughalter tauschte ich mit Teilen von Trex, was die Details verbessert



Der fertige Bau wirkt nicht überladen, kommt jedoch mit allen nötigen Details daher



6 Da die Schweißnähte etwas flach sind, modulierte ich diese nach. Die Schürzen müssen bei der frühen Version absolut glatt sein, also schliiff ich die vorhandenen Bolzen weg



7 Mission Models „Red Oxid“ und Dunkelgelb bildeten die Grundlagen der Bemalung. Die Camouflage und der Gummi der Laufrollen wurden mit Farben von AK lackiert



8 Alle Details wie Ketten, Tools oder auch das MG bemalte ich mit Acrylfarben und Pinsel. Das ging schnell und erweckt das Modell zum Leben



9 Zwei Varianten Wash dienten als Filter, Pinwash und zur Erstellung von Streaks, und das alles auf einmal. Wichtig ist der richtige Farbton und der geübte Umgang

Schweißnähte und Putty auf der Blende reichen aus





10 Nach ein paar Tupfern Dunkelgelb konnte ich anschließend den Auspuff mit reichlich Rust Wash altern und verschmutzen. Verschiedene Töne bringen hier Tiefe



12 Die Laufrollen kommen natürlich nicht ohne Spritzer und ölige Spuren aus. Auch die Ketten müssen auf den Laufflächen poliert aussehen



14 Nachdem alles verdreckt war, konnte ich die Elemente zusammenführen und überprüfen, ob das Weathering zueinanderpasst. Wichtig: Das Modell wird nach oben hin sauberer

11 Da ich ohne grobe Verschmutzung auskommen wollte, erhielt die Ketten nur ein Wash. Zwei Lagen von hellem, trockenem Schlamm reichen aus, um Kontrast zu erzeugen



Die leichte Verschmutzung gibt den Blick frei auf die Tarnung



13 Die Wände hinter den Laufrollen bekamen dann doch noch eine Packung ab. Acrylpaste, Ölfarbe und Wash erzeugten hier die Verschmutzungen



15 Etwas Chipping an den richtigen Stellen, kontrastreiche Abschleppseile und eine alte Plane erzeugten genug Abwechslung und sorgen dafür, dass es einiges zu entdecken gibt



16 Das MG 34 kommt gut zur Geltung. Als letzten Schritt polierte ich die nach vorn gerichteten Ecken und Kanten mit einem Grafitstift, was im Grunde frisches Chipping ohne Rost darstellt

Fazit

Dies ist ein Modell mit Potenzial, jedoch sollte man auf einige Zurüstteile zurückgreifen, um die Details zu verbessern. Ein riesiges PE-Set ist nicht vonnöten, da man mit dem Verbessern der Schweißnähte, neuen Ketten sowie Werkzeughaltern schon viel bewegen kann. Für einen schnellen Bau ohne viel Stress sind die Hetzer von Takom auf jeden Fall gut geeignet. ■

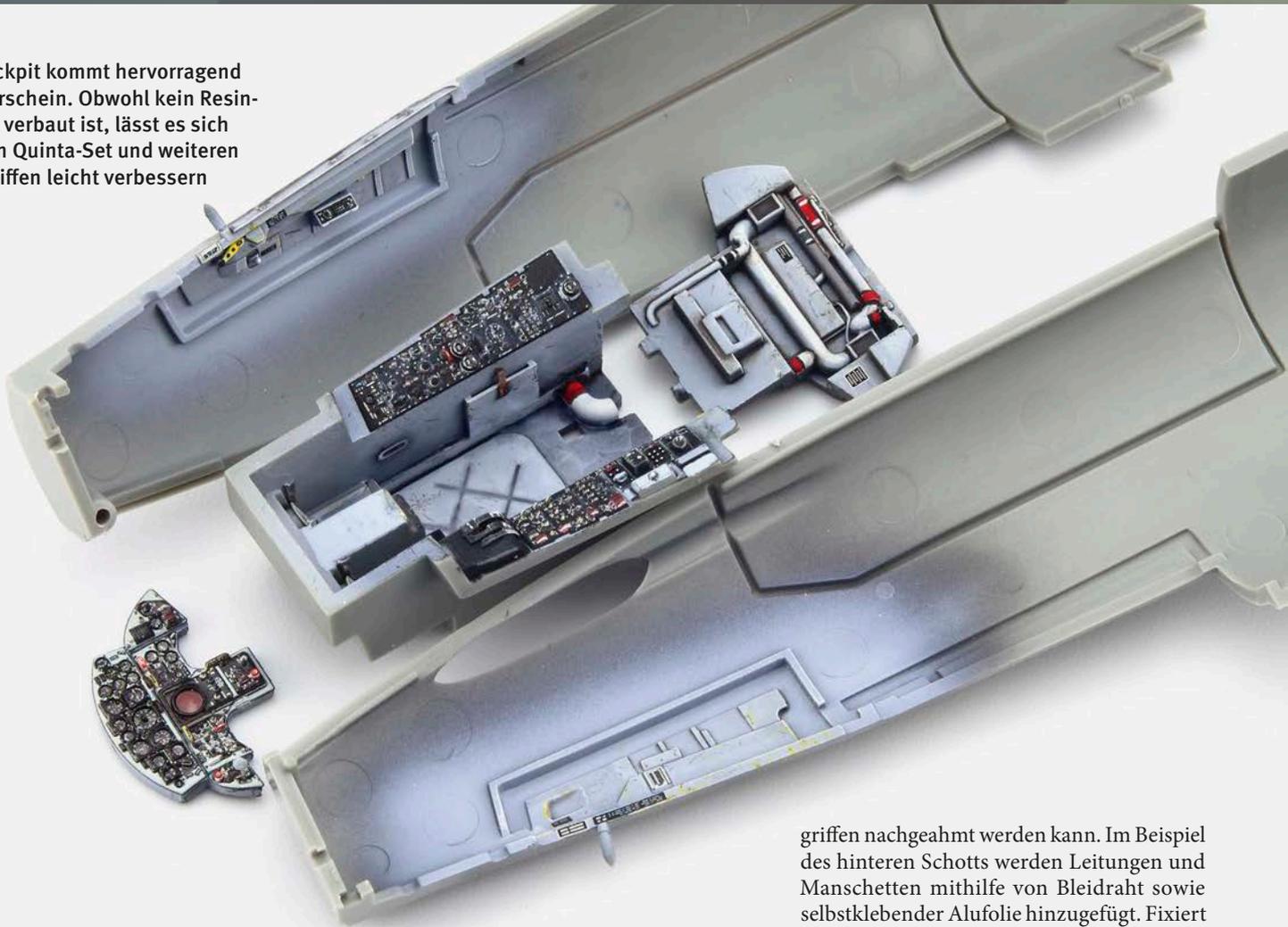


Łukasz Orczyc-Musiątek
Jahrgang 1977
Wohnort Gizycko, Polen
Modellbau seit 1988
Spezialgebiet Fahrzeuge in 1:35



Das fertige Modell von seiner Schokoladenseite

Das Cockpit kommt hervorragend zum Vorschein. Obwohl kein Resincockpit verbaut ist, lässt es sich mit dem Quinta-Set und weiteren Handgriffen leicht verbessern



ARBEITSPLATZ AUF ENGSTEM RAUM

Was ist möglich, was nötig?

Wenn ein Bausatz ein qualitativ hochwertiges Cockpit aufweist, ist der Gang zum Resincockpit meist überflüssig. Oftmals genügt es, kleinere Details hinzuzufügen oder mit einem Zurüstset zu arbeiten.

Von Oliver Peissl

Das Cockpit ist mitunter eines der am besten einzusehenden Bereiche. Kein Wunder also, dass dieses oft entsprechend aufgewertet wird. Kinetics F-104G ist von einer derart guten Qualität, dass es kaum nötig ist, weitere Investitionen zu tätigen, es sei denn, man möchte den hohen Detaillierungsgrad nochmals toppen. Nach ausgiebiger Recherche fiel die Wahl auf das Bausatzcockpit, einen eduard-Brassin-Schleudersitz, eduard-Ätzteile, ein Set aus der Quinta-Reihe sowie Decals aus dem Anyz-Sortiment.

Details durch Farbe

Natürlich weist ein Resincockpit sehr viel feinere Details auf als eines aus dem Spritzgussbausatz, was jedoch mit wenigen Hand-

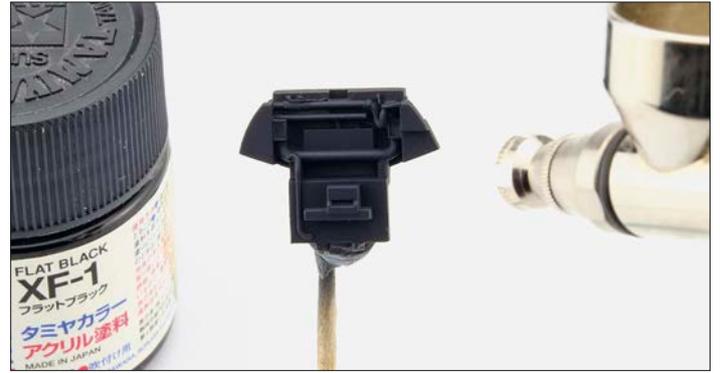
griffen nachgeahmt werden kann. Im Beispiel des hinteren Schotts werden Leitungen und Manschetten mithilfe von Bleidraht sowie selbstklebender Alufolie hinzugefügt. Fixiert wird das Ganze mit Holzleim und Sekundenkleber (1).

Im eingebauten Cockpit wird der Schleudersitz mittig verbaut. Dadurch kann dieser Bereich getrost weniger detailliert werden, da er nicht mehr einsehbar ist. Wie beim Schleudersitz auch, wird zunächst schwarz grundiert (2). Die Farben Schwarz oder Dunkelgrau kommen zum Einsatz, da wir bei den folgenden Schritten mit diversen Effekten arbeiten und durch Farbmodulation Lichter und Schatten einarbeiten wollen. Die erste umzulackierende Farbe entspricht nicht der Grundfarbe, sondern einem leicht dunkleren Ton, hier FS36320 von Ammo (3). Bereits nach kurzer Zeit kann nun die Cockpitfarbe FS36375, ebenfalls von Ammo, auflackiert werden. Hierbei wird die Farbe in einem Winkel von ungefähr 60 Grad aufgetragen, sodass dunkle Bereiche noch immer wahrnehmbar bleiben. Abschließend folgt nochmals eine Schicht einer hellgrauen Farbe in spitzem Winkel (4).

So entsteht der Effekt von einfallendem Licht von oben und der daraus resultierende Schattenwurf nach unten. Um die zu Beginn eingearbeiteten Details jetzt besser wahrnehmbar und entsprechend anmalen zu können, ist



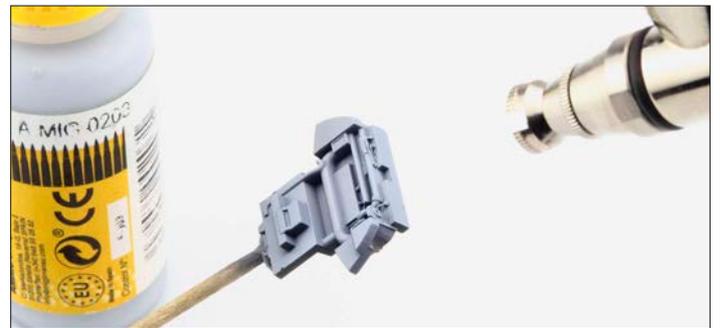
1 Kleinere Details werden mithilfe von Plastikscheit, selbstklebender Alufolie und Bleidraht diverser Stärken aus dem Bastelfundus erstellt



2 Um eine einheitliche Basis für unterschiedliche Materialien zu schaffen, empfiehlt es sich, eine Grundierung in Schwarz oder Dunkelgrau durchzuführen



3 Die erste Farbe ist im Gegensatz zur Grundfarbe ein leicht dunkleres Grau und zusammen mit der schwarzen Grundierung erzielt man erste Schatteneffekte



4 Die Abstufung der verschiedenen Farbtöne bewirkt den Eindruck von Licht und Schatten. Die Farben werden in mehreren Schritten und in spitzen Winkel auflackiert



5 Die im Anschluss zu bemalenden Details sowie sämtliche Kanten werden mit einem weißen Drybrush besser ersichtlicher



6 Die Manschetten, Leitungen und Kabel erhalten die passenden Töne mittels Acrylfarben. Hierzu sollte ein feiner Pinsel Verwendung finden



7 Da die Acrylfarben bereits nach wenigen Minuten gut durchgetrocknet, kann das anschließende Pinwash unmittelbar aufgetragen werden



8 Diverse Typenschilder stammen aus einem speziell hierfür erhältlichen Set aus dem Anz-Sortiment, welches von hervorragender Qualität ist



Ausgabe drei befasst sich mit den Einbauteilen des Rumpfes und zeigt, wie eine realistische Metalloberfläche erreicht werden kann

es hilfreich, die Reliefs mit der Trockenmalmethode sichtbar zu machen. Hierzu dient eine weiße Farbe aus dem Sortiment oder ein speziell angemischtes Produkt vom Markt (5). Anhand diverser Vorlagen aus dem Netz und Büchern (Daco sowie HMH) bemalte ich indessen die Details mit Acrylfarben und einem feinem Pinsel der Stärke 5/0 (6). Gut eingetrocknet, entsteht im unmittelbaren Nachgang ein Pinwash, um dem ganzen mehr Tiefe zu verleihen. In der „spanischen Schule“ wird dies oft mit Schwarz dargestellt, was für mich zu dunkel ist. Aus diesem Grund kann alternativ ein mittleres oder dunkles Grau verwendet werden (7).

Ausreichend getrocknet und verblendet, geht es nun daran, diverse Typenschilder anzubringen. Bei gutem Geschick können diese bemalt werden. Besser ist jedoch ein separat erhältlicher Decalbogen wie jener von Anyz. Die Vorteile der Anyz-Typenschilder sind, dass sie universell einsetzbar und in verschiedenen Farbtönen erhältlich sind. Weiterhin sind sie mit herkömmlichen Mitteln leicht zu handhaben (8).

Zum Schutz der vorangegangenen Arbeiten und um die folgenden durchführen zu können, bedarf es einer Schicht matten Klarlackes. Da die Grundfarben aus dem Ammo-Sortiment bestehen, bevorzuge ich hier den entsprechenden Mattlack (9). Ausreichend ausgehärtet, was in der Regel nach zwölf Stunden der Fall ist, können nun mit Acrylholzstiften Abrieb und Kratzer dargestellt werden. Diese sollten möglichst kontrastreich sein, da das Darstellen von Kratzern mit dem Stift mitunter sehr filigran ausfällt (10).

Bausatzcockpit aufgepeppt

Wie das rückwärtige Schott wird auch die Cockpitwanne detailliert. Hierzu kommen neben den oben genannten Produkten noch 3D-bedruckte Decals sowie Ätzteile zum Einsatz. Um den Einsatz der 3D-Decals zu ermöglichen, müssen zunächst die Details des Bausatzcockpits weichen, was mit einem feinen Seitenschneider und Schleifmittel schnell umsetzbar ist. Zum Vergleich wird steuerbordseitig lediglich der vordere Teil mit 3D-Decals ergänzt, der hintere Teil ist im Original belassen (11). Diverse Teilstücke wie die Karten-

halterung ergänzen wir aus dem hauseigenen Sortiment, andere typische Details hingegen stammen aus einem Ätzteilesatz für die F-104G (12, 13). Noch vor dem Einsatz der Decals erhält die Wanne letzte Farbakzente mittels

Ob voller Einsatz oder gezieltes Aufwerten: Ein gutes Cockpit ist Pflicht!

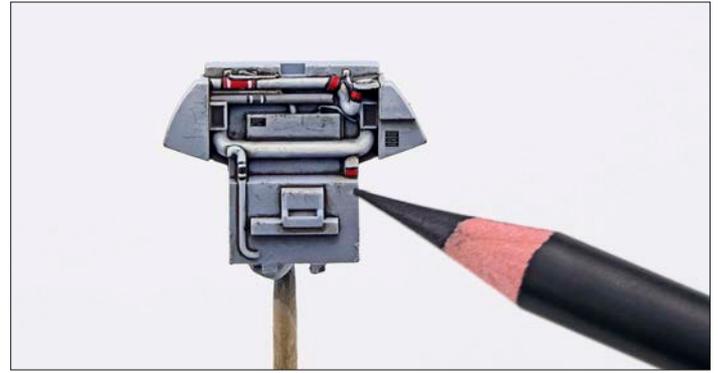
Acrylfarben. Darunter fällt auch das Trockenmalen der zuvor schwarz behandelten Seitenkonsolen, die im ursprünglichen Detaillierungsgrad belassen sind (14). Nach Anbringen der 3D-Decals wird nach ausreichendem Trocknen eine Schicht Mattlack mit dem Airbrush aufgetragen. Je nach Geschmack kann noch ein hellgrauer Filter mittels verdünnter Ölfarbe eingearbeitet werden (15).

Soweit fertig, können nun die Anbauteile wie das rückwärtige Schott, Armaturenbrett, der Steuerknüppel und Schubhebel eingebaut werden. Den Schleudersitz und die Katapultschienen finden ihren Platz im Cockpit erst nach der Endmontage des Rumpfes (16).

Im dritten Teil befassen wir uns mit dem Resintriebwerk von Aires und schneiden den Fahrwerksschacht kurz an. ■



9 Eine schützende Schicht in Matt, mit dem Airbrush auflackiert, leitet die letzten Schritte dieses Teilstücks ein



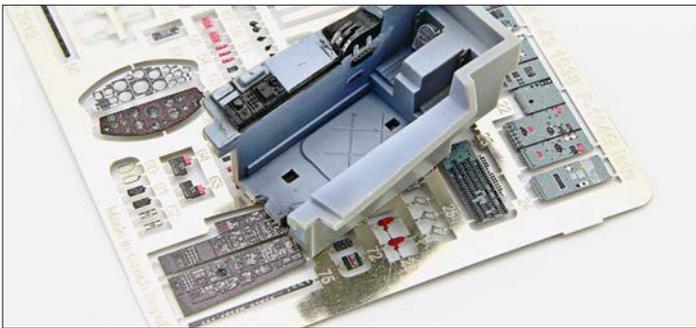
10 Leichte Kratzer sowie Abrieb erzielt man einfach mit Acrylholzstiften. Eine matte Oberfläche ist Grundlage



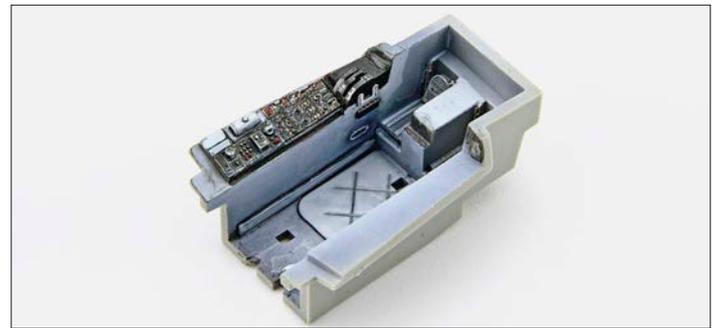
11 Weiter geht es mit der Bodenwanne und den 3D-Decals. Hierzu müssen die Details der Seitenkonsolen zunächst abgeschliffen werden



12 Wem die Ätzteile aus dem Aftermarkt nicht reichen, kann gut und gerne weitere Details aus der Restekiste verarbeiten; immer stets nach Vorlage



13 Der Ätzteilebogen von eduard ist optimal bestückt und ermöglicht es, viele weitere Details hinzuzufügen. Die Armaturen entstammen dem Quinta-Set



14 Noch bevor die 3D-Decals zum Einsatz kommen, werden letzte farbliche Akzente gesetzt. Auch das hellgraue Trockenmalen gehört dazu



15 Die 3D-Armaturen verarbeiten sich wie herkömmliche Decals, der Einsatz von Weichmacher ist nicht nötig. Eine Schicht Klarlack versiegelt alles



16 Die Einbauteile wie Armaturen Brett, Schubhebel sowie Steuerknüppel erfahren die gleiche Hingabe wie die zuvor gezeigten Schritte

Im zweiten Kapitel werden die Straße und etwas Gelände gebaut. Zusätzlich werden erste Strukturen erstellt

RESIN, SCHAUMSTOFF UND PASTE

Straßen- und Geländebau

Nachdem die Komposition erarbeitet ist, folgt nun das Erstellen eines Straßenabschnittes mit Fahrbahn, Fußgängerbereich und ein wenig Grünfläche Von Oscar Ebrí

Wie schon oft von mir beschrieben, kommen auch hier wieder Referenzbilder zum Einsatz, damit die Szene möglichst real werden kann. Man muss die Vorbilder nicht eins zu eins nachbilden, aber es können Ideen eingeholt und Elemente kombiniert werden.

Den Weg ebnen

Für die Straße habe ich Teile von Macone verwendet, die wie immer ausgezeichnet sind. Ich positionierte die Resinteile auf dem Boden und markierte mit einem Bleistift die Umrisse. Mit Messer und Schleifpapier lassen sich die Ecken und Kanten leicht bearbeiten und so klebte ich alles mit etwas Weißleim fest (1). Wichtig ist, das Stück Straße zu beschweren, bis der Leim trocken ist.

In der Zwischenzeit habe ich den Schaumstoff für den Fußgängerbereich markiert und zugeschnitten. Dieser wird ebenfalls mit Weißleim verklebt (2). Um die Lücke zwischen Resin und dem Schaum zu füllen, bedeckte ich die Straße mit Klebeband und konnte so sorglos Acrylpaste auftragen (3). Sobald diese trocken war, schnitt ich mit Lineal und Messer die Steine aus dem Schaumstoff (4).

Wieder kam Acrylkitt zu Einsatz, um alle Lücken zwischen der Straße, dem Schaum und

dem Sockel zu füllen (5). Normalerweise lasse ich alles einen ganzen Tag lang trocknen, bevor ich zum Schleifen übergehe. Ja, die Wartezeit ist anstrengend, aber so erspart man sich Nacharbeiten (6). Die Straße von Macone hat rechts und links jeweils ein Abflussgitter.

Da ich die Straße zerteilte und neu zusammengefügt habe, um meine Base komplett zu bedecken, lagen die beiden Gitter nun nebeneinander. Ich musste also das Gitter mit dem Dremel entfernen und die Lücke dann mit Epoxidharz-Spachtel ausfüllen (7). Um die kleine Lücke zwischen den beiden Straßenabschnitten zu füllen, nutzte ich einfach Sekundenkleber. Die beiden Teile waren leider nicht ganz eben und so musste ich alles etwas glätten. Die dadurch verlorenen Details arbeitete ich nach (8). Sobald alles passte, trug ich Spachtelmasse mit einem Pinsel auf und überprüfte, ob noch weitere Lücken oder Fehler vorhanden waren (9).

Gefügiges Material

Der Hartschaumstoff hat wie jedes Material seine eigene Wirkungsweise. Mir gefällt, dass man dieses Material einfach bearbeiten und in Form bringen kann. Nachdem ich die Fugen der Platten graviert hatte, drückte ich einige

Platten leicht ein, um Unebenheiten zu erzeugen (10). Einige wurden gebrochen, um sie realistischer zu machen. Gleichmäßig verteilt ich eine verdünnte Mischung aus Acrylpaste auf der Oberfläche, um den Schaum zu versiegeln und eine bessere Struktur zu erzeugen (11).

Abschluss zum Sockel

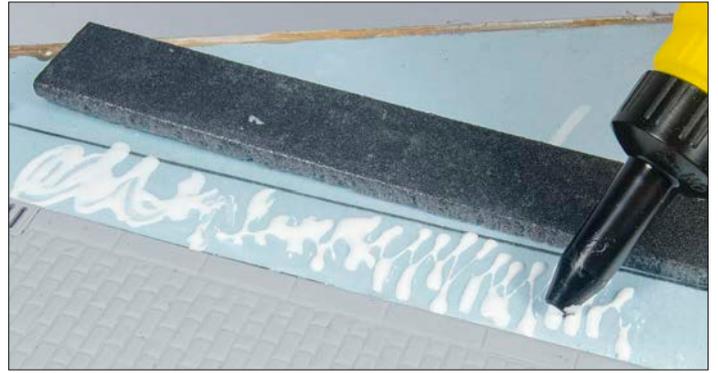
Ich habe den unteren Teil des Gebäudes mit Klebeband geschützt, um es dann auf der Base zu positionieren. So konnte ich nun den Boden der Grünfläche oder des sandigen Geländes mit Acrylpaste starten (12). Nach dem sorg-

Dies erfordert Zeit und Mühe, ist aber wichtig

fältigen Verteilen der Masse ließ ich alles 24 Stunden trocknen und entfernte dann den Überschuss an den Kanten (13). Das Ergebnis an den Seiten war nicht zufriedenstellend und so deckte ich den Holzsockel mit Band ab, um noch mehr Paste aufzutragen (14, 15). Solange die Masse noch frisch war, glättete ich sie mit einem Spatel und entfernte dann das Klebeband (16). Dies erforderte Zeit und Mühe, war aber wichtig, um das Modell so sauber wie möglich zu machen. ■



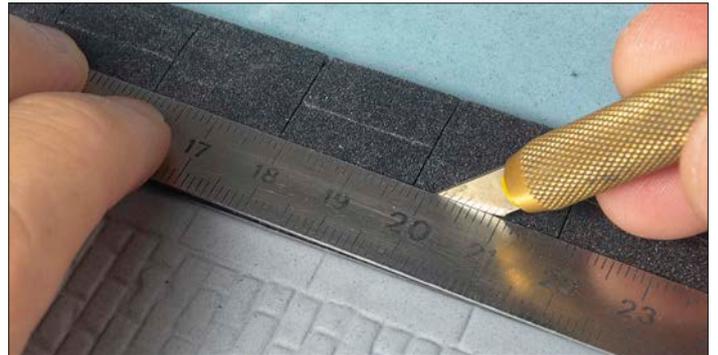
1 Nachdem die Resinteile ausgeschnitten und auf dem Boden markiert waren, konnte alles mit Weißleim verklebt werden



2 Für den Bürgersteig kommen Schaumplatten zum Einsatz. Diese lassen sich leicht zurechtschneiden und mit Weißleim fixieren



3 Um die Lücke zwischen Bürgersteig und Straße zu füllen, nutzt der Modellbauer Acrylpaste



4 Der Schaum lässt sich einfach mit Lineal und Messer zurechtschneiden oder gravieren



5 Auch der Stoß zwischen Straße und Sockel wird mit Acrylspachtelmasse großzügig bedeckt und geschlossen



6 Nach einer Wartezeit von 24 Stunden lässt sich der aufgetragene Spachtel nun schleifen. Weitere Durchgänge sind notwendig



7 Ein überschüssiger Gullydeckel muss mit dem Dremel entfernt und dann mit Spachtelmasse aufgefüllt werden



8 Die Lücke der beiden Straßenhälften geht es mit Sekundenkleber zu verschließen und dann anzupassen



9 Mr. Surfacer sorgt für den letzten Schliff. So kommt etwas Struktur auf die ehemalige Lücke, welche nun nicht mehr sichtbar ist



10 Die Schaumplatten lassen sich leicht gravieren und in Form bringen. Auch die Höhe der Platten lässt sich variieren



11 Acrylpaste, verdünnt mit Wasser, dient dazu, den Schaum zu fixieren, und gibt der Oberfläche Struktur



12 Das Gebäude ist gut geschützt und so kommt wiederholt Acrylpaste zum Einsatz, um das Gelände zu erstellen



13 Nach nicht weniger als 48 Stunden beginnt der Autor mit dem Verschleifen der Kanten der nun harten Masse



14 Nachdem das Ergebnis nicht überzeugt, bekommt der Holzsockel ein schützendes Stück Klebeband



15 Nun folgt eine weitere Schicht Spachtelmasse, welche sorgfältig in die restlichen Lücken eingearbeitet wird



16 Nachdem alles vollkommen trocken ist, wird das Klebeband entfernt und die Kante erneut fein verschliffen



Im nächsten Kapitel werden weitere Elemente ergänzt. Außerdem wird das Diorama für den Farbauftrag vorbereitet

QUALITÄT, DIE ÜBERZEUGT

American Muscle

Es gibt Fahrzeuge, die fast schon als Botschafter ihres jeweiligen Herstellerlandes anzusehen sind. So steht wohl kaum ein anderes Auto so wie die Corvette für den „American Way of Drive“. Wird der Bausatz von Revell dem Klassiker gerecht und können die Details mithalten? Von Sven Müller



Die Bausätze von Revell USA fallen in unseren Breitengraden immer durch ihre für europäische Modellbauer-Augen ungewöhnlichen Verpackungen auf. So stach mir auch die Corvette C7.R nicht nur wegen der typischen gelben Lackierung sofort ins Auge.

Treibende Kraft

Der Bau des V8-Motor bildet den Startpunkt des Modells. Bei modernen Rennfahrzeugen ist man das schon gar nicht mehr gewohnt, aber zum Glück schwimmt Revells C7.R hier gegen den Strom und liefert ein komplettes Triebwerk. Um die Motorenteile zu lackieren, benutzte ich wie üblich die Metalizer-Farben von AK Extrem Metal (1). Für die beiden Corvette-Schriftzüge auf den Ventildeckeln liegen sogar passende Decals bei, welche nach einem dezenten Washing mit verdünnter Abteilung-502-Engine-Grease-Ölfarbe aufgeklebt wurden (2).

Da das Modell zwei Metallstäbe als tragende Achsen hat, ist der Aufbau der Bausatz-Achsen etwas rustikal. Das Ganze ist später nicht mehr sichtbar und bietet den Vorteil, dass das Modell sicher auf allen vier Rädern steht. Die AP-Logos auf den Bremssätteln sind ebenfalls auf dem Decalbogen zu finden. Den Unterboden habe ich mit Metall Schwarz von Mr. Hobby H343 lackiert und im Anschluss den Motor aufgeklebt (3).

Kommandozentrale

Der nächste Schritt umfasste das Karosserie-Unterteil der C7.R. Die Passgenauigkeit der Teile ist absolut problemlos, sodass zügig,

nachdem der Kleber ausgehärtet war, alles in Seidenmatt-Schwarz von Tamiya lackiert werden konnte (4). Das an der Rückwand der Fahrgastzelle angebrachte Helmpolster habe ich mit der hinreichend erprobten Mehlmethode und Tamiyas NATO-Schwarz versehen (5). Auch beim Aufsetzen des Karosserie-Innenteils auf den Unterboden gab es keine Schwierigkeiten. Alles passte perfekt zusammen. Anschließend habe ich gleich die beiden, ebenfalls mit AK Metalizer lackierten Auspuffstränge und den Kühler angeklebt (6).

Der Einbau der Airboxen des V8-Motors der Corvette läutet den Abschluss des Motor-Kapitels ein. Für die Schlauchschellen der

Auf einen Blick: Corvette C7.R

| | | |
|---------------------|---------------------------------|-----------------------------------|
| Kit 85-4304 | Hersteller Revell USA | Preis zirka 25 Euro |
| Maßstab 1:25 | Bauzeit zirka 30 Stunden | Schwierigkeitsgrad einfach |



Farben: Tamiya X-8 Lemon Yellow, X-18 Semi Gloss Black, XF 53 Metallic Grey Mr. Hobby H-3, H343, Mr. Surfacer 1500 Black, GX112 UV Cut Gloss Clear



Revell USA hat mit der Corvette C7.R ein Stück Nationalstolz auf den Modellbaumarkt gebracht. Nur bei den Sicherheitsgurten benötigt der Renner aus Bowling Green etwas Hilfe



1 Die Corvette von Revell verfügt über einen vollständigen V8-Motor, welcher mit AK-Metalizer-Farben lackiert ist – ein Fest für alle, die Motoren lieben



2 Für die Corvette-Schriftzüge auf den Ventildeckeln sind Decals vorhanden. Ein Ölfarben-Wash betont die Details



3 Auf dem schwarz lackierten Unterboden folgten die Achsen und der Motor. Für die AP-Logos auf den Bremsen liegen Decals bei



4 Das Innenteil der Karosserie besteht aus drei hervorragend zusammenpassenden Bauteilen



5 Nachdem das Innenteil in Seidenmatt-Schwarz lackiert war, musste noch das Helmpolster mit der Mehlmethode und schwarz bemalt werden



6 Auch beim Aufsetzen der Fahrgastzelle auf den Unterboden gab die Passgenauigkeit keinerlei Anlass zur Kritik



7 Die Airbox des V8-Motors ist mit Tamiya „Metallic Grey“ lackiert. Für die Halterungen kam Aluminiumfolie zum Einsatz



8 Das Gurtzeug stammt von HGW. Die im Bausatz nicht vorhandene Gurtbefestigung ist mit einem Stück Draht umgesetzt



9 Der Überrollkäfig ist mit Tamiyas Seidenmatt-Schwarz lackiert und verfügt sogar über die typischen Schutzpolster



10 Alle Schalter sind mit Vallejo Model Color bemalt. Die Colorshift-Farbe auf dem Bildschirm konnte den Autor nicht überzeugen



11 Der Einbau des Überrollkäfig bildet das finale Kapitel im Innenraum der Corvette. Die Reihenfolge muss penibel eingehalten werden



12 Auch hier ist die Passung einwandfrei, obgleich die Verbindungspunkte etwas filigraner hätten ausfallen können

Ansaugschächte und die Halter der mit Tamiya „Metallic Grey“ lackierten Airboxen verwendete ich zurechtgeschnittene Streifen Aluminiumfolie von Ammo by Mig (7). Den Fahrersitz der C7.R habe ich nach der Bemalung mit Gurten von HGW aufgewertet. Der Bausatz verfügt leider über keinerlei Gurtzeug, aber der Zubehörmarkt bietet genug Auswahl-

Ein Überrollkäfig, wie er sein muss! Helmschutzpolster inklusive

möglichkeiten, um diesen Schwachpunkt auszugleichen. Die fehlende Befestigung der Schultergurte wurde mit einem Stück Draht, welches mit der Rückwand der Fahrgastzelle verklebt wurde, dargestellt (8).

Eine Sache fiel mir bei diesem Bausatz besonders positiv auf. Der Überrollkäfig hat die typischen Helmschutzpolster. Dies ist mir noch bei keinem anderen Bausatz begegnet und sollte auch von anderen Herstellern berücksichtigt werden. Die Polster sind mit „German Grey“ von Vallejo Model Color per

Pinsel angemalt (9). Da die Teile des Überrollkäfigs nach der Lackierung trocknen mussten, habe ich die Zeit genutzt, um das Armaturenbrett zu bauen. Nach einer Lackierung mit Mr. Hobby Black Surface Primer 1500 für eine

Die allgemeine Passgenauigkeit lässt keine Wünsche offen

authentische Kunststoff-Oberfläche habe ich mit Vallejo Model Color alle Schalter und Knöpfe bemalt. Bedauerlicherweise liegt dem Bausatz kein Decal für den Bildschirm bei, sodass ich erstmals eine Colorshift-Farbe von Green Stuff World für die Bemalung benutzte. Rückblickend würde ich dies vermutlich nicht noch einmal machen, da mich das Ergebnis nicht restlos überzeugen kann (10).

Nun stand der finale Zusammenbau des Innenraumes der Corvette an (11). Hierbei ist es wichtig, die exakte Reihenfolge einzuhalten, damit alle Teile reibungslos zusammenpassen. Die Passgenauigkeit ist auch hier hervorragend (12).

Die Karosserie

Der Body des Modells überzeugt ebenfalls mit einer überraschend guten Qualität und Passgenauigkeit. Nach dem Verkleben und Grundieren konnte direkt mit der Lackierung begonnen werden. Auf die wahlweise abnehmbare Motorhaube habe ich verzichtet und diese fest verklebt.

Den grundierten Body bekam sodann einen Anstrich mit Tamiya X8 „Lemon Yellow“ und Tamiya X 18 „Semi Gloss Black“ (13). Die Felgen sind mit Ventilen nachgerüstet und danach ebenfalls mit Tamiya X-18 „Semi Gloss Black“ lackiert. Da beide Farben eine gute Oberfläche für Decals aufweisen, konnte ich auf eine vorbereitende Glanzlack-Schicht verzichten und die Decals direkt auftragen.

Ein weiteres tolles Feature des Bausatzes sind die schon out-of-Box schwarz lackierten Scheibenrahmen der Corvette. Was Revell leider komplett vergessen hat, sind die schwarzen Rahmen der Scheinwerferverglasung. Mit einigen Originalbildern als Vorlage konnte ich deren Form jedoch leicht auf dem Klarteil abkleben und mit Tamiya-Schwarz aufsprühen. Mit einer satten Lage Mr-GX-112-UV-Cut-Glanzack versiegelte ich den ganzen Body (14) und läutete damit die Endmontage ein.

Finale

Zum Schluss gab es dann doch bedauerlicherweise ein kleines Passproblem bei der Montage der Scheinwerfer. Die Idee, beide Scheinwerfer-Einsätze hinter den Scheinwerfergläsern

als ein Teil umzusetzen, verursacht beim Einkleben Spannungen, die sich negativ auf die Passgenauigkeit auswirken. Um das Problem zu lösen, habe ich das Teil durchgeschnitten und jetzt die beiden Einzelstücke mit Ultra Glue eingeklebt (15). Mit dem Einbau der Scheiben und dem Ankleben des Heckflügels sowie den rot lackierten Außenspiegeln konnte ich die Karosserie fertigstellen (16). Die nun noch anstehende Hochzeit zwischen Karosserie und Bodengruppe verlief ohne Probleme. Danach folgten noch die Räder und die Corvette C7.R war fertig.

Fazit

Revells Corvette ist ein gelungener Bausatz, der diesem ikonischen Rennfahrzeug mehr als gerecht wird. Die Qualität der Bauteile ist durchweg gut und bietet besonders mit den vorlackierten Scheibenrahmen auch Anfängern die Möglichkeit, mit diesem Bausatz einen guten Start in die Welt der Rennfahrzeugmodelle zu erleben. Lediglich der Aufbau der Scheinwerfer ist etwas komplizierter, aber auch kein unlösbares Problem. ■



Sven Müller

33 Jahre, aus Hohenwart

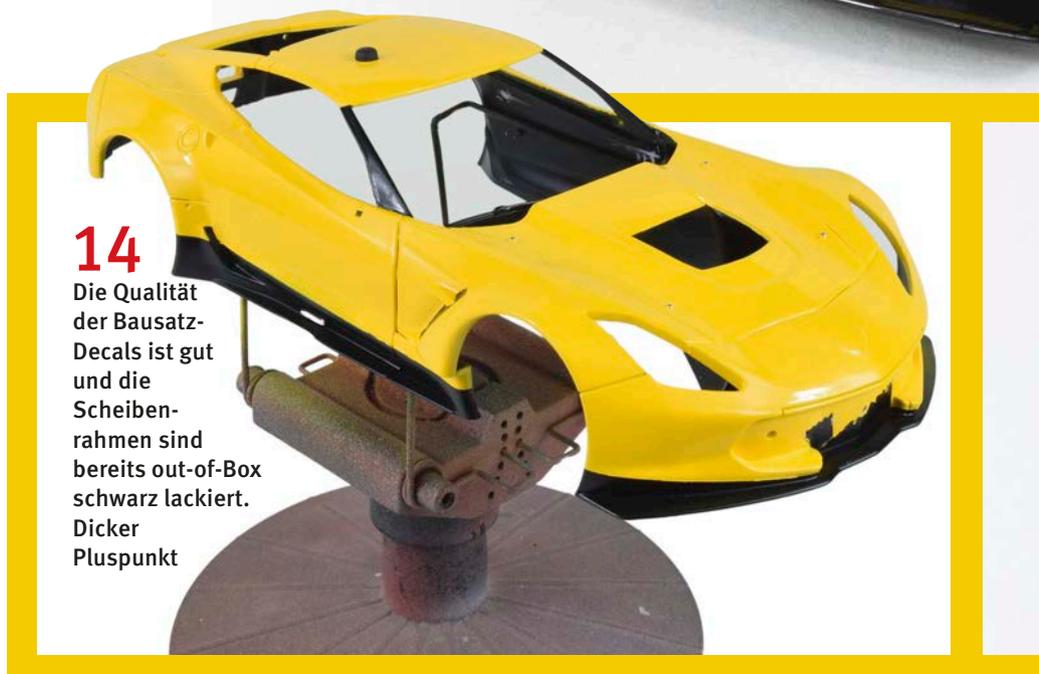
Modellbau seit 1998

Spezialgebiet Flugzeuge ab

WW 2 bis heute in 1:32 und

Motorsport-Fahrzeuge

Das Modell stellt das Siegerfahrzeug des 24-Stunden-Rennens der GTLM-Klasse in Daytona aus 2016 dar und wurde von Oliver Gavin, Tommy Milner und Marcel Fässler gefahren



14

Die Qualität der Bausatz-Decals ist gut und die Scheibenrahmen sind bereits out-of-Box schwarz lackiert. Dicker Pluspunkt



15 Der einteilige Scheinwerfer-Einsatz wurde durchtrennt und die Einsätze mit Ammo Ultra Glue verklebt

16 Mit dem Ankleben der Verglasung, des Heckflügels und der beiden Außenspiegel war die Karosserie fertiggestellt und für die finale Hochzeit bereit

DER VERROSTETE CHRYSANTHEMEN-MOND

Bergung der *Kikuzuki*

Am vierten Mai 1942 wurde der kleine Zerstörer *Kikuzuki* von Devastators der *USS Yorktown* beim Betanken vor Tulagi überrascht. Nach dem Angriff rostete das zerstörte Schiff vor sich hin, bis es geborgen wurde. Eine interessante Szene, die Modellbauer Christian Horn in einem Pazifikkrieg-Diorama festhielt

Von Christian Horn



Ein verrosteter Zerstörer, jede Menge Wasser und ein intaktes US-Schiff – das sind die Zutaten dieses spektakulären Dioramas. Wie es sich umsetzen lässt, ohne dabei Schiffbruch zu erleiden, zeigt der Baubericht

Diese Aufnahme des Wracks der Kikuzuki diente dem Modellbauer als Vorbild für das Diorama

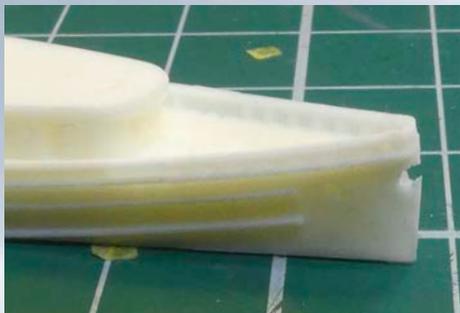


Als ich wieder einmal auf der Suche nach neuen Ideen unterwegs war, fiel mir ein total verrosteter japanischer Zerstörer auf, der vor einer Insel schwamm. Da es sich um ein Farbfoto handelte, war ich von den unterschiedlichen Farbtönen sofort angetan. Auch die Originalfarbe war teilweise noch zu sehen. Es war klar: Dieses Schiff war gehoben worden. Aber im Gegensatz zu anderen Wracks war es relativ intakt. Diese Bergung ist fotografisch sehr gut dokumentiert und beim Recherchieren tauchte dann der Flotten-

schlepper *USS Menominee* auf, der die Arbeiten unterstützte. Diese beiden Protagonisten sollten ein neues Inseldiorama „bevölkern“ – in diesem Fall vor den Florida-Inseln bei Guadalcanal.

Die Hauptdarsteller

Die *IJN Kikuzuki* war ein Zerstörer der *Mutsuki*-Klasse. Dieses kleine Schiff verdrängte gerade mal 1772 Tonnen und maß 102,4 Meter. Damit war das Schiff leichter und kleiner als ein B 1-Unterseekreuzer, aber mit 37,25 Kno-



1 Hier der missratene Rumpf des Schleppers. Diesen Fehler zu korrigieren, war schon eine gewisse Herausforderung



2 Ohne Spachteln ging es bei diesem Modell nicht. Das Gravieren der Planken hat sich gelohnt



3 Hier sieht man, dass von dem Kunststoffdeck aus dem Bausatz nicht mehr viel übrigbleibt



4 Kleine Spalten sind mit verdünntem PPP aufgefüllt und mit Wasser und Pinsel „verschliffen“



5 Der Rumpf ist beim Untergang oder bei der Bergung abgeknickt. Das Entmagnetisierungskabel ist vorläufig fixiert



6 Lohn der Arbeit: Mit dem Kabel und den Bullaugen sieht der Kahn schon wesentlich interessanter aus



7 Mit den Zahnstochern wird die „Insel“ fixiert. Da Balsaholz recht empfindlich ist, sollte man es anfangs zweimal lasieren



8 Der Fliesenkleber von Kiesel mit seiner leicht körnigen Konsistenz sieht recht überzeugend aus



9 Die Farbe ist drauf. Der leichte Wellenschlag aus Watte und X-22-Lack lockern das Ganze schön auf

ten sehr schnell. Die Form erinnert stark an die deutschen Torpedoboote des ersten Weltkrieges. Ich besorgte mir den Bausatz von Pit Road und für die Fotoätzteile den „Rundumsorglos-Kit“ von Rainbow. Diese Qualität war wie immer super. Auch der Plastikbausatz war ganz in Ordnung. Für den Hochsee-Schlepper kam die *Da Han* von Ocean Moon auf den Basteltisch. Mit etwas Scratches kommt man der *Menominee* recht nahe. Allerdings ist die Qualität, gelinde gesagt, verbesserungswürdig (1). Die Figuren sind wieder von ION.

Auf gehts

Ich begann mit dem Zerstörer und entfernte als Erstes fast alle angegossenen Kleinteile von

der Back und dem Hauptdeck mit Skalpell und Feile. Da der Überwasserrumpf aus einem Teil besteht, musste nur das Unterwasserschiff verklebt und etwas gespachtelt werden. Dann sollten noch die viel zu großen Aufnahmen für die Anker verschwinden. Anschließend habe ich noch das Heck abgetrennt, da dieses entweder beim Untergang oder bei der Bergung abknickte. Ich wollte auch den Rumpf wieder etwas interessanter gestalten und gravierte die Plankenstöße (2).

Jetzt konnten das fotogätzte Deck aufgeklebt und winzige Spalten mit Perfect Plastic Putty beseitigt werden (3, 4). Anschließend habe ich das geknickte Heck im „richtigen“ Winkel wieder angeklebt, wobei die Fotos

natürlich eine große Hilfe waren. Das Entmagnetisierungskabel war ebenfalls noch anzubringen und danach kamen die geätzten Bullaugen von Ocean Spirit an die Reihe (5). Das war nötig, weil die Bullaugen im Rumpf teilweise durch das Schleifen verschwunden waren. Diese Winzlinge sind wirklich einfach anzubringen, indem man Tamiya-X-22-Klarlack und Verdünnung X 20 im Verhältnis 1:1 mischt und als Kleber verwendet. Das Zeug hinterlässt keine Spuren und die Bullaugen haften wirklich gut (6).

Land in Sicht

Für die Insel – in diesem Fall die Purvis-Bay bei der Hauptinsel Florida – nahm ich wieder



10 Die Persenning der Reling entstand aus verdünntem Weißleim und Zigarettenpapier



11 Die Haarspray-Methode ist immer noch die beste, wenn es um abgeplatzte Farbe geht



12 Solche winzigen Teile sind immer eine Herausforderung, da es gilt, sichtbare Klebestellen zu vermeiden



13 Die Montage der Ätzteile ging bis auf die Handläufe an den Kaminen gut. Die Reling musste leider demoliert werden



14 Alles mal zur Passprobe zusammensetzen. Die ganze Pracht ist fast zu schön zum Lackieren



15 Auf die Grundfarbe XF 79 „Linoleum Brown“ folgen mit der Haarspray-Technik Rost und Originalfarben

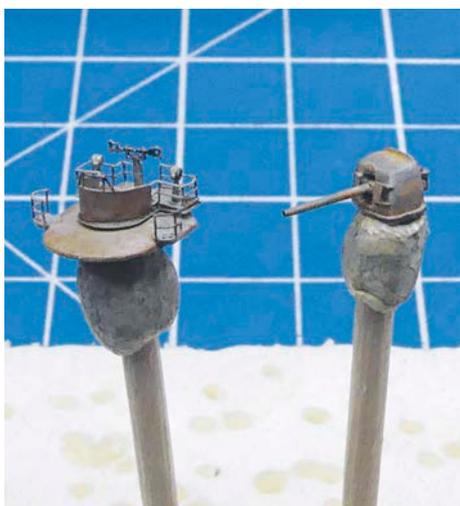
Fotos, sofern nicht anders angegeben: Christian Horn



16 Der Ölstreifen wird mit einer „dritten Hand“ und schwarzer Ölfarbe aufgetragen, beim Original stammt er vom geborstenen Tank



17 Der Hochsee-Schlepper sieht schon etwas verbraucht aus, aber Originalfotos belegen bei manchen dieser Schiffe einen solchen Zustand



18 Aufbauten, Geschütze und weitere Teile sind separat bemalt und gealtert



19 Das „Chipping“ mit Ölfarbe ist hier einmal ein Versuch gewesen. Alles sieht überzeugend aus

eine Styrodurplatte und gab der Oberfläche mit einem kleinen Gasbrenner (Lüften nicht vergessen) eine Wellenstruktur. Danach fanden sich die Plätze für die beiden Schiffe und jener für den Zerstörer durfte ausgeschnitten werden. Anschließend stipelte ich mit Pinsel und Wandfarbe eine Wasseroberfläche auf. Für den Strand brachte ich ein Stück Styrodur in Form und umfasste es gleich mit drei Millimeter starkem Balsaholz. Das dann zweimal lasierte Holz ist daher weniger empfindlich (7).

Die USS Menominee

Jetzt kam Fliesenkleber ins Spiel, welcher eine leicht körnige Struktur hat und sich hervorragend für eine Stranddarstellung eignet. Mit einem kleinen Spachtel aufgetragen und einem angefeuchteten Pinsel glattgestrichen, sah das Ganze schon nicht schlecht aus (8). Sodann habe ich Dunkelgrau von Krautol, XF 52 „Flat Earth“ und XF 57 „Buff“ von Tamiya – immer aufgehellt und abgedunkelt – aufgesprüht.

Dann kamen zwei Schichten Tamiya-TS-80-Mattlack auf die Wasserfläche, damit die Tamiya-Farbe nicht mit dem Lack für den Schaum und dem Wassermedium reagiert. Anschließend folgten die Watte für den Wellenschlag und eine Schicht X-22-Klarlack (9).

Nachdem der missratene Rumpf mit Sekundenkleber gespachtelt und heißem Wasser gerade gebogen war, kamen die diversen Ätz-

Resinkits müssen trotz hohem Preis nicht unbedingt Überflieger sein

teile und die gescratchten hinteren Waffenstände an Bord (10). Auch musste der obere Brückenaufbau der *Da Han* entfernt werden, da die *Menominee* dort nur eine Reling hatte. Dann kam Farbe ans Schiff. Zuerst auf das Deck Mr. Hobby H 56 „Intermediate Blue“. Nach der Maskerade erhielt der Rumpf Tamiya XF 79 „Linoleum Deck Brown“ und nach

zwei Lagen Haarspray aus der Airbrush kam Mr. Hobby H 306 „Grey“ dran. Die Farbe habe ich anschließend mit Weiß aufgehellt, von oben senkrecht aufgesprüht und danach das Grau mit lauwarmem Wasser teilweise entfernt. Zugegeben: Dieser Hochsee-Schlepper sah nicht ganz so vergammelt aus, jedoch manche Schwesterschiffe. Und da konnte ich nicht widerstehen (11). Bei den Aufbauten waren die Masten die größte Herausforderung. Der Hauptmast ist mit einem 0,7-mm-Röhrchen von Albion Alloys gescratcht, damit er sich beim Riggen nicht verbiegt. Der Kranausleger ist ein Bausatzteil (12).

Der zerstörte Zerstörer

Dann widmete ich mich wieder dem Zerstörer. Jetzt kamen die Aufbauten an die Reihe, teilweise ein Mix aus Bausatzteilen und Ätzteilen. Die Bausatzteile mussten aber noch entspre-



20 Der beflockte „Urwald“ ist bereit zum Anpflanzen. Hier helfen Materialien von Hersteller Noch



21 Die Base ist bereit für die „Wasserung“. Die Bepflanzung sieht einigermaßen glaubhaft aus



22 Gut in der Vergrößerung zu sehen: ein Teil des Gerümpels, welches auf dem Wrack vor sich hingammelt



23 Endlich fertig im Zustand der Zerstörung. Die Nummer am Bug verweist auf die 23. Zerstörerdivision

Aufgrund der Größe dieser Modelle ist der Platzbedarf der Base überschaubar. Das Namensschild war mal ein Versuch





24 So klein, wie es ist: Das Schiff sieht sehr interessant aus. Sehr viel Arbeit, verteilt auf ganze 14 Zentimeter

chend bearbeitet werden. Von der Brücke blieb nicht mehr viel übrig und die Schornsteine zeigten sich am Ende gespachtelt, abgeschliffen und aufgebohrt. Danach hieß es biegen, kleben, spachteln mit PPP und dann wieder von vorne. Die größten Herausforderungen waren die Handläufe an den Torpedotürmen und den Kaminen. Diese habe ich zuerst mit X-22-Lack in Position gebracht und nach dem Trocknen mit dünnflüssigem Sekundenkleber fixiert. Liest sich einfach, war es aber nicht (13).

Vor dem Lackieren habe ich dann alles lose zusammengefügt, damit es keine bösen Überraschungen gibt (14). Bis auf die Kamine, welche schon verklebt waren, habe ich alle Aufbauten wieder entfernt. Zuerst kam Vorlack mit XF 79. Anschließend folgte ein wahrer Haarspray-Marathon mit den verschiedensten angemischten Rosttönen (15). Wie auf den

Fotos zu sehen, ist auch die Originalfarbe teilweise erhalten geblieben. In diesem Fall Tamiya XF 87 „Maizuru Grey“. Nach einem Überzug mit verdünntem X 22 kamen die Ölfarben dran. Am schwierigsten war der schwarze Streifen, welcher durch einen geborstenen Ölbunker entstand. Mithilfe einer weiteren „dritten Hand“, welche den Pinsel fixierte, war das aber auch kein Problem (16). Die Ölfarben sind „Black“, „Dark Rust“, „Light Rust“, „Faded Yellow“ und „Shadow Brown“ von Abt. 502.

Wieder der Hochsee-Schlepper

Nach der ganzen Lackiererei brauchte es wieder etwas Abwechslung. Deshalb habe ich jetzt die *Menominee* fertiggestellt. Zuerst sind die Aufbauten mit X 22 positioniert und mit dünnflüssigem Sekundenkleber endgültig fixiert worden. Das hat den Vorteil, dass die Teile



25 Das Wrack schwimmt, der Schlepper gleich. Beim Auftrag mit „Still Water“ aufpassen, dass es die Rumpfe nicht verunziert!

beweglich bleiben und nicht sofort in einer möglicherweise falschen Position kleben. Sodann habe ich den ganzen Kahn zweimal mit verdünntem X 22 überzogen und es folgte ein Piwashing mit Shadow Brown. Danach kamen die Rostspuren mit „Dark Rust“. Dann durften die Bewaffnung, die Masten und die Besatzung an Bord. Abschließend durfte mit elastischem Uschi-van-der-Rosten-Faden fröhlich geriggt werden. Ein matter Überzug mit Tamiya TS 80 aus dem Airbrush mit niedrigem Druck vollendete den Bau (17).

Weiter mit dem Wrack

Die Aufbauten, Geschütze und so weiter habe ich separat bemalt, um eine Uniformität zu vermeiden und möglichst viele verschiedene Rosttöne zu erhalten (18). Eine Technik, um verschiedene Rostflecken ohne Haarspray zu

Die *Menominee* ist an sich nicht besonders interessant, wird jedoch durch die vielen Details zum Hingucker





Hier sieht man deutlich die Ähnlichkeit mit den deutschen Torpedobooten des Ersten Weltkriegs

Auf einen Blick: Operation K

| | | | |
|--------------|---------------|----------------------|---------------------|
| Kit W 173 | Maßstab 1:700 | Hersteller PitRoad | Preis zirka 40 Euro |
| Kit WM 03032 | Maßstab 1:700 | Hersteller Oceanmoon | Preis zirka 30 Euro |
| Kit Rb 7110 | Maßstab 1:700 | Hersteller Rainbow | Preis zirka 30 Euro |

Zusätzlich verwendete Materialien: Fotoätzteile von Flyhawk und Ocean Spirit, Figuren von Ion Models, Farben von Tamiya und Mr. Hobby, Ölfarben von Abt. 502

Bauzeit: zirka 100 Stunden

Schwierigkeitsgrad: hoch



erzielen, ist folgende: Man trägt auf die Grundfarbe einen Überzug mit der gewünschten verdünnten Ölfarbe auf und lässt diese trocknen. Danach wird mit einem mit Terpentin angefeuchteten, zerrupften 0/10-Pinsel die Farbe durch leichtes Auftupfen wieder entfernt. Der Effekt ist gar nicht so übel (19). Anschließend werden alle Einzelteile mit verdünntem X 22 zweimal überzogen. Dadurch wird die

Geduld und nochmals Geduld sind die Hauptzutaten im Maßstab 1:700

ganze Bemalung versiegelt und es folgt ein Pinwashing mit „Shadow Brown“. Die Bullaugen habe ich mit schwarzer Ölfarbe hervorgehoben. Jetzt kam alles zusammen. Wiederum habe ich alle Einzelteile zuerst mit X-22-Lack fixiert und dann erst mit Sekundenkleber endgültig befestigt.

Reif für die Insel

Die Originalfotos zeigen eine dicht bewaldete Insel. Daher mussten noch etliche Bäume und Büsche entstehen. Ich nahm Meerscham und besprühte diesen mit Mr. Hobby H 37 „Wood Brown“. Das ist zwar eine Glanzfarbe, aber diese erscheint auf den Ästen matt. Abschließend galt es, Noch-Beflockungsmaterial in

verschiedenen Farben aufzukleben – wiederum wichtig, um Eintönigkeit zu vermeiden (20). Und endlich durfte man pflanzen. Zuerst kamen grobe Flocken zum Einsatz, welche Noch-Geländekleber befestigte. Dieser hat den Vorteil, dass er nach dem Trocknen matt ist. Ich habe auch regelrechte Haufen aufgebracht, welche mit Wasser verdünntem Weißleim mithilfe einer Pipette befestigt sind. Hier sei empfohlen, in das Wasser-Leimgemisch einen kleinen Tropfen Spülmittel zu geben, das die Oberflächenspannung des Wassers bricht. Sonst läuft der Kleber nicht in die Flocken, sondern bleibt als Tropfen oben liegen. Dann konnten noch die Bäume aufgeklebt und der Urwald damit fertiggestellt werden (21).

Endlich

Jetzt kamen noch diverse Kleinteile auf den Zerstörer. Diesen hat man anscheinend als schwimmendes Lager und/oder Müllhalde verwendet. Die Fotos zeigen Fässer, Bretter, Balken, Planen und Kisten, welche auf dem Wrack herumliegen. Die gedrehten Fässer sind von SS-Model, die Kisten von AKA, die Balken sind Evergreen-Profile, die Bretter wurden aus

sekundenklebergetränktem Papier gefertigt und die Planen entstanden aus Zigarettenpapier (22). Der schwarze Ölstreifen musste auf diversen Kleinteilen noch ergänzt werden. Abschließend habe ich das Schiff wiederum mit TS-80-Mattlack und niedrigem Druck aus dem Airbrush überzogen (23, 24).

Die Wasserung

Das Modell musste jetzt besonders sorgfältig behandelt werden, damit sich kein Teil verabschiedet. Die kleinen Spalten um den Rumpf habe ich mit verdünntem Noch-Wassereffektgel geschlossen. Hier war etwas Vorsicht geboten, da das Schiff ruhig im Wasser liegt und sich daher Ungenauigkeiten nicht mit Watte kaschieren lassen. Bei dem Schlepper ist das kein Problem, da es sich um ein Wasserlinienmodell handelt (25). Abschließend habe ich vier Lagen Vallejo „Still Water“ aufgetragen und hatte das Diorama dann endlich fertig.

Fazit

Dieses Projekt zog sich wieder einmal länger als gedacht. Ein Wrack ist immer eine besondere Herausforderung, aber es war bestimmt nicht mein letztes. Der Bausatz der *Kikuzuki* und das Zubehör von Rainbow waren sehr gut, im Gegensatz zur *Da Han*. Ein Rumpf mit einem solchen Fehler gehört meiner Meinung nach in die Tonne und nicht in den Verkauf. Aber ich habe dieses Schiff bei keinem anderen Hersteller gesehen. Insgesamt war es aber doch viel Bastelspaß und ich wünsche uns allen weiterhin frohes Schaffen. ■



Christian Horn
Jahrgang 1967
Wohnort Utting
Modellbau seit 1973
Spezialgebiet Wasserdioramen im Maßstab 1:700

HIGHLIGHTS BEI AUSSTELLUNGEN

Versteckte Landeoperation

Hier präsentiert Lucio Simonato, Modellbauer aus Italien, ein Diorama der Sonderklasse, eines der Besuchermagneten bei Shows in ganz Europa. „Air Battle for Arnheim“ zeigt zwar titelwidrig keine Luftschlacht um die Stadt, lädt jedoch zum Verweilen ein, da überall feinste Details zu erhaschen sind. Ein Diorama im Maßstab 1:35, dem man mit einem einzelnen Bild nicht ganz gerecht werden kann, denn zahlreiche kleine Geschichten hat der Meistermodellbauer hier versteckt. Erst durch Betrachtung aus verschiedenen Perspektiven bekommt man einen Überblick. Mehrere Fallschirmjäger sind in Arnheim gelandet. Schirme auf der Kirche und an der Brücke belegen dies. Text und Fotos: Thomas Hopfensperger



Die Ausführung der Szene mit Kirche, Brücke und großer Treppenanlage überzeugt auf ganzer Linie



Meister-Diorama

Was machen die Paratrooper mit ihrer Ausrüstung und wo sind sie überhaupt alle miteinander?





Vielfältige Gestaltungstechniken sind bei einem solchen Diorama möglich. Der Landschaftsbauer hat Freude





Die Trambahn ist bis in den Innenbereich komplett durchgestaltet, mit Holzbänken, Koffern und Zeitungen





Während die Excelsior-Welbike-„Klappmofas“ ausgepackt werden, scheint es ein Bergepanzer 38 unter der Brücke hinter sich zu haben





Vorschau

Ab 23. Februar am Kiosk!



spielwarenmesse®
Nürnberg 30. Jan – 3. Feb 2024

Spielwarenmesse Nürnberg: Großer Bericht!

Alle Neuheiten im Überblick

Militär: Tamiya, klassisch

Lukasz Orczyc-Musialek hat den Jagdpanzer IV von Tamiya in 1:35 gebaut – eine Neuheit der Spielwarenmesse von Nürnberg 2023



Flugzeuge: Was wäre, wenn?

Inspiriert vom Bausatz der He 113 von Special Hobby in 1:32, schuf Reimund Schäler eine fiktive Maschine der Luftschlacht um England



Lieber Leser,

Sie haben Freunde, die sich ebenso für Miniaturen und Modelle begeistern wie Sie? Dann empfehlen Sie uns doch weiter! Wir freuen uns über jeden neuen Leser.

Ihr Alexander Wegner,
Redaktion ModellFan

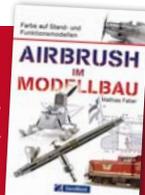


Hinweis § 86/86a StGB: Modelle von Fahrzeugen, Flugzeugen, Schiffen und Figuren aus der Zeit des Dritten Reiches sind in ModellFan immer ohne Hakenkreuz oder sonstige verfassungsfeindliche Symbole abgebildet, unabhängig davon, ob die Vorbilder Hakenkreuze oder betreffende Symbole trugen oder nicht. Im Einklang mit der deutschen Gesetzeslage sind diese Zeichen auf Fotos der Originale aber belassen. Soweit solche Fotos in ModellFan veröffentlicht werden, dienen sie zur Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens und dokumentieren die militärhistorische und wissenschaftliche Forschung (§ 86 und § 86a StGB). Wer solche Abbildungen aus diesem Heft kopiert und sie propagandistisch im Sinne § 86 und § 86a StGB verwendet, macht sich strafbar! Redaktion und Verlag distanzieren sich ausdrücklich von jeglicher nationalsozialistischen Gesinnung.

ModellFan 03/2024 erscheint am 23.02.2024

... oder schon zwei Tage früher im Abonnement mit bis zu 29 Prozent Preisvorteil und Geschenkprämie. Jetzt bestellen unter www.modellfan.de/abo Händler in Ihrer Nähe finden Sie unter www.mykiosk.com

Plus Geschenk Ihrer Wahl, zum Beispiel das Standardwerk Airbrush im Modellbau



ModellFan

IMPRESSUM

Heft: Ausgabe 2/2024, Nr. 599, 50. Jahrgang
Editorial Director (Bereich Militär): Markus Wunderlich (Lt.d.R.)
Chefredakteur: Markus Wunderlich (V.i.S.d.P.)
Stellvert. Chefredakteur: Jens Müller-Bausenik M. A.
Verantwortlicher Redakteur: Thomas Hopfensperger (Spartenverantwortlicher Flugzeug, Schiff und SciFi), Alexander Wegner (Spartenverantwortlicher Militär, Zivilfahrzeuge und Figuren)
Mitarbeiter dieser Ausgabe: Oliver Peissl, Hans Gassert, Gunther Winkle, Enrico Förster, Harald Fitz, Łukasz Orczyc-Musialek, Oscar Ebrí, Sven Müller, Christian Horn
Schlussredaktion: Michael Suck (fr)
Redaktionsassistentin: Brigitte Stuber
Layout: Katrin Adler (fr), Ralf Puschmann (fr), Jens Wolfram (fr)
Leitung Produktion Magazine: Grit Häussler
Herstellung/Produktion: Benedikt Bäumler
Verlag: GeraMond Media GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München www.germond.de
Geschäftsführung: Clemens Schüssler, Gerrit Klein
Gesamtleitung Media: Jessica Wygas (verantwortlich für den Inhalt der Anzeigen) jessica.wygas@verlagshaus.de
Anzeigenverkauf: Armin Reindl armin.reindl@verlagshaus.de
Anzeigendisposition: Rita Necker rita.necker@verlagshaus.de
Vertriebsleitung: Dr. Regine Hahn
Vertrieb/Auslieferung: Zeitschriftenhandel, Bahnhofsbuchhandel: MVZ, Unterschleißheim (www.mzv.de)
Litho: Ludwig Media GmbH, Zell am See, Österreich
Druck: EDS, Passau
© 2024 by GeraMond Media München
ISSN: 0341-5104
Gerichtsstand ist München.

Die Zeitschrift und alle ihre enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Eingereichte Manuskripte müssen frei von Rechten Dritter sein. Mit der Annahme des Manuskripts überträgt der Verfasser dem Verlag das ausschließliche Recht zur Veröffentlichung, insbesondere zur Vervielfältigung, Verbreitung und öffentlichen Zugänglichmachung, also insbesondere auch im Hinblick auf Online-Publikationen.

Alle Angaben in dieser Zeitschrift wurden vom Autor sorgfältig recherchiert sowie vom Verlag geprüft. Für die Richtigkeit kann jedoch keine Haftung übernommen werden. Für unverlangt eingesandtes Bild-Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.



KUNDENSERVICE, ABO und EINZELHEFTBESTELLUNG

✉ **ModellFan Abo-Service**
Gutenbergstraße 1, 82205 Gilching
☎ +49 (0) 89 46 22 00 01
Unser Kundenservice ist Mo.–Fr. 8.00–18.00 Uhr telefonisch erreichbar.
✉ leserservice@modellfan.de
🌐 www.modellfan.de
Preise: Einzelheft 7,90 € (D), 8,70 € (A), 14,00 sFr (CH), 9,20 € (B, NL, Lux) (bei Einzelversand zzgl. Versandkosten), Jahres-Abopreis (13 Hefte: 12 Monatsausgaben und eine Special-Ausgabe) 99,00 € (inkl. gesetzlicher MwSt.), im Ausland zzgl. Versand.

Abo bestellen unter www.modellfan.de/abo

Die Abogebühren werden unter Gläubiger-Identifikationsnummer DE63ZZ0000314764 des GeraNova Bruckmann Verlagsshauses eingezogen. Der Einzug erfolgt jeweils zum Erscheinungstermin der Ausgabe, der mit der Vorausgabe angekündigt wird. Den aktuellen Abopreis findet der Abonnent immer hier im Impressum. Die Mandatsreferenznummer ist die auf dem Adressetikett eingedruckte Kundennummer. Erscheinen und Bezug: ModellFan erscheint 12-mal jährlich. Sie erhalten ModellFan (Deutschland, Österreich, Schweiz, Belgien, Niederlande, Luxemburg) im Bahnhofsbuchhandel, an gut sortierten Zeitschriftenkiosken sowie direkt beim Verlag. Händler in ihrer Nähe finden Sie unter www.mykiosk.de

LESERBRIEFE & -BERATUNG

✉ **MODELLFAN**
Infanteriestr. 11a, D-80797 München
☎ +49 (0) 89 13 06 99-720
✉ redaktion@modellfan.de
🌐 www.modellfan.de

Bitte geben Sie auch bei Zuschriften per E-Mail immer Ihre Postanschrift an.

ANZEIGEN

✉ anzeigen@verlagshaus.de
Mediadaten: <https://media.verlagshaus.de>
Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 1.1.2024



GERANOVA BRUCKMANN
VERLAGSHAUS

2024 ist da!

MODELLBAU Jahrbuch 2024

Highlights, Trends und Hintergründe im Plastik-Modellbau

MODELLBAU Jahrbuch 2024

Ein Sonderheft von
ModellFan
ISBN 978-3-98702-069-8

12,90 €
A: € 14,20
CH: sFr. 20,80
Be, Lux: € 14,50



JU 87 D-5N
Nachtbomber-Version
mit Flecktarnung



Modelle perfekt inszeniert



In 1:32!

EDEL-LANCASTER

Gebaut aus den Formen
von Wingnut Wings



DIE KANDIDATEN

DIE BESTEN DER BESTEN
ModellFan stellt die Anwärter
auf die begehrte Medaille vor



REVOLUTION VON TAKOM
Panther mit voller Inneneinrichtung



ENDLICH VERFÜGBAR!

Der neueste Gustav-Streich von Revell in 1:32

NICHT VERPASSEN!
Die wichtigsten Termine
für jeden Modellbauer



Das *Modellbau Jahrbuch* 2024 präsentiert Trends, Termine und die aktuellen Themen rund um den Modellbau. Ferner zeigt das Magazin meisterhafte Dioramen.

Oder online bestellen unter
www.modellfan.de/modellbau-jahrbuch



Heller

Distributed by
GLOW2B

**ELEGANZ IN BEWEGUNG,
KRAFT IN JEDEM DETAIL**



NEU

Mehr zu diesem Produkt



Scale: 1/48 128 Pieces

 350 x 181 mm

5 x Decorations provided

2 IN 1

JAGUAR GR1/GR3

REF: 80427